

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

JAHRESBERICHT 2019



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

JAHRESBERICHT 2019

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| VORWORT | 6 |
| DAS DIE IN ZAHLEN UND FAKTEN | 8 |
| DAS INSTITUT | 10 |
| Das DIE: unsere Struktur – unser Konzept..... | 11 |
| Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2019 | 20 |
| Kunst im DIE..... | 28 |
| FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN | 30 |
| Forschen für die Bildung und innovative Konzepte für die Praxis | 31 |
| System und Politik..... | 33 |
| Organisation und Management | 37 |
| Programme und Beteiligung..... | 40 |
| Lehren, Lernen, Beraten | 44 |
| Wissenstransfer | 49 |
| Forschungsinfrastrukturen | 57 |
| NACHWUCHSFÖRDERUNG | 62 |
| Habitationsvorhaben | 65 |
| Promotionen | 68 |
| PROJEKTE | 80 |
| ZAHLEN UND FAKTEN..... | 99 |
| Organigramm 2019 | 100 |
| Einnahmen/Ausgaben 2019..... | 101 |
| Personalkennzahlen..... | 102 |
| Drittmittel | 103 |
| Gremien des DIE e. V..... | 104 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter..... | 107 |
| Publikationen..... | 111 |
| IMPRESSUM | 126 |

Eine kurze Version dieses Jahresberichtes in englischer Sprache sowie der Anlagenbericht des DIE stehen als Online-Dokumente zur Verfügung:

www.die-bonn.de/Jahresberichte

Vorwort



Prof. Dr. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie den Jahresbericht 2019 zur Hand nehmen, wird Ihre Aufmerksamkeit sicherlich noch durch die Corona-Pandemie gebunden sein. Das Virus dominiert unseren Alltag; Veranstaltungen und Dienstreisen müssen abgesagt werden; es ist zu entscheiden, was wir beitragen können zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus; wir stehen in der Verantwortung, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Partnerinnen und Partner zu schützen; und wir müssen die Arbeitsfähigkeit unserer Einrichtungen aufrechterhalten. Bleibt da noch Zeit für einen Rückblick auf das vergangene Jahr? Zu wünschen wäre es. Denn man kann dann sehen, wie schnell neue Herausforderungen die Erwachsenen- und Weiterbildung verändern können.

Das lässt sich am Beispiel der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) zeigen. 2019 haben wir uns im DIE – wie zahlreiche andere Akteure auch – vielfältig mit der NWS beschäftigt, u.a. in einem Interview mit Bundesministerin Anja Karliczek in der „weiter bilden“. Dieses bildungspolitische Großprojekt versucht, innovative Impulse einer Vielzahl von Akteuren weit über die Bildungspolitik hinaus zu koordinieren. Dies braucht Zeit, die aber nach Corona vielleicht nicht mehr wie erwartet zur Verfügung steht. Der Koalitionsvertrag 2017 hatte eine „Offensive für Bildung, Forschung und Digitalisierung“ angekündigt. Anders als im Digitalpakt Schule taucht Digitalisierung in der NWS jedoch vorwiegend als Lernanlass für berufliche Qualifizierung auf, kaum als Option für die Verbesserung von Lern- und Bildungsprozessen. Das wird sich ändern müssen. Zwar wird Corona nicht als Ausgangspunkt der Digitalisierung in die Geschichte des Bildungswesens eingehen. Aber: Wenn Schulen schließen, wenn Volkshochschulen ihre Kurse einstellen und wenn Betriebe ihre Arbeit flexibilisieren oder gar abbrechen müssen, dann gerät Bildung in Not. Und zwar ganz existenziell, weil Einrichtungen Einnahmen wegbrechen und Lehrkräfte Aufträge verlieren. Das zwingt die Weiterbildung, schnell über neue Geschäftsmodelle und Lernformate nachzudenken, die stärker als bisher auf digitale Medien setzen.

Wie kann das DIE dabei unterstützen? Wir haben uns bislang darauf konzentriert, digitale Medien unter der Frage zu behandeln, wie sie pädagogische Praxis und wissenschaftliche Forschung unterstützen können: als Medien in Lehr-Lernprozessen, als Tools für Lehrkräfte, als „Kanäle“ für Wissenstransfer in die Fachwelt oder als Quelle innovativer Infrastrukturen für Forschungsdaten und Publikationen. Wir gehen zudem davon aus, dass Digitalisierung nur gelingen kann, wenn nicht nur die Herausforderungen des Lehrens und

Lernens bedacht werden, sondern auch eine begleitende Personal- und Organisationsentwicklung stattfindet. Wir sehen uns damit auf dem richtigen Weg, müssen und werden aber unser Engagement ausweiten, auch in Richtung Bildungspolitik. Gerade von Seiten der Bildungspolitik muss nun (weit) mehr Unterstützung als bisher erfolgen, damit auch jene Adressatinnen und Adressaten, Einrichtungen und Regionen partizipieren, die strukturell nur über eingeschränkte Möglichkeiten verfügen, die Potenziale digitaler Medien zu nutzen. Dies wird auch der Nationale Bildungsbericht 2020 betonen, an dem das DIE mitarbeitet und der „Bildung in einer digitalisierten Welt“ zum Schwerpunkt hat.

Es wäre allerdings einseitig, würden wir in einem Jahresbericht die Vergangenheit nur aus der Perspektive der Gegenwart betrachten. Dann geriete aus dem Blick, was uns beschäftigte, als wir die Zukunft noch gar nicht kannten.

2019 hat das DIE zunächst seine internationale Präsenz erweitert, ablesbar u.a. an der Übernahme des Sekretariats der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA, s. S. 16). Viel Aufmerksamkeit erforderte zudem der Beitrag zum 100-jährigen Jubiläum der Volkshochschulen, dokumentiert u.a. durch den repräsentativen Sammelband „100 Jahre Volkshochschule – Geschichten ihres Alltags“, herausgegeben gemeinsam mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV, s. S. 21). Beide Institutionen überlegen derzeit, wie sie die vielfältigen Impulse des Jubiläums für die historische Forschung aufgreifen und koordinieren können.

Im Mai besuchten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender das DIE. Sie brachten damit nicht nur ihr Engagement für Bildung zum Ausdruck, sondern in besonderer Weise auch für

die Erwachsenenbildung und begründeten dies mit Beispielen aus ihren persönlichen Biographien (s. S. 22).

Im November fand turnusgemäß die Zwischenevaluation des DIE durch den Wissenschaftlichen Beirat statt und erbrachte ein insgesamt positives Ergebnis: Die Gutachterinnen und Gutachter würdigten die Fortschritte des Instituts in Forschung, Wissenstransfer und Forschungsinfrastrukturen, empfahlen aber auch ein Nachdenken über verbesserte Bedingungen zur Zusammenarbeit der Leitungsebenen und zudem eine Reorganisation im Forschungsbereich. Schließlich haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zwei Ombudspersonen gewählt, die bei wissenschaftlichem Fehlverhalten beraten und vermitteln können (s. S. 14).

All diese und weitere Aufgaben fordern das DIE in seiner vermittelnden Rolle zwischen Praxis, Politik und Wissenschaft. Die Corona-Epidemie ist ein herausragendes Ereignis, an dem wir lernen können, welche Rolle Wissenschaft für Entscheidungen in Politik, Praxis und Alltag spielen kann. Wenn wir auf das Jahr 2020 zurückblicken werden, wäre es gut, sagen zu können: Wir haben diese unfreiwillige Lerngelegenheit genutzt – für das DIE, für die Erwachsenenbildung und darüber hinaus. Ich wünsche uns allen die nötige „Urteilskraft“ für Entscheidungen, die zunächst berücksichtigen, was wir gesichert wissen, und die zugleich in Rechnung stellen, was für uns selbst und die Menschen, für die wir Verantwortung tragen, anschlussfähig und zumutbar ist. Bleiben Sie gesund, und sorgen Sie sich um die Menschen, die Ihnen nahestehen!



Prof. Dr. Josef Schrader

› DAS DIE IN ZAHLEN UND FAKTEN

113  Mitarbeitende 

84 Frauen
29 Männer

32 laufende Projekte  — davon 8 EU-Projekte

3.032  
Open-Access-Dokumente



52.915

Downloads der „Zeitschrift für
Weiterbildungsforschung“ (ZfW)

720.000

Zugriffe auf wb-web



Follower auf
2.803 Twitter



5

Universitäts-Kooperationen



Bonn, Duisburg-Essen, Hagen, Köln, Tübingen





DAS INSTITUT

Das DIE: unsere Struktur – unser Konzept

DAS DIE IST DIE ZENTRALE EINRICHTUNG für Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Uns interessieren die wichtigen Fragen des Lehrens und Lernens Erwachsener – sie leiten unsere wissenschaftliche Arbeit. Wir wollen das Lernen und die Bildung Erwachsener verbessern und die Qualität von Weiterbildung erhöhen.

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE) ist eine Einrichtung für Wissenschaft, Politik und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland. Das von Bund und Ländern geförderte Institut ist Mitglied der Leibniz- Gemeinschaft. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen zu Fragen des Lehrens und Lernens Erwachsener, der Weiterbildungsprogramme, der Weiterbildungseinrichtungen sowie der politischen und institutionellen Rahmenbedingungen des Lebenslangen Lernens. Das DIE leistet einen Beitrag zum Wissenstransfer in Deutschland sowie in Europa und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit. Bezogen auf seine Struktur, seine Größe und sein Profil ist das Institut einzigartig im europäischen Bildungssystem und darüber hinaus.

WIE WIR FORSCHEN

Das Institut betreibt erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu übergeordneten, gesellschaftlich bedeutenden Themen des Lebenslangen Lernens. Ausgewählte Fragen von andauernder Relevanz lauten:

Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass Beteiligung und Kompetenzen steigen und soziale Disparitäten verringert werden? Wie können Weiterbildungseinrichtungen so organisiert und geleitet werden, dass sie pädagogisch wirksame Angebote bereitstellen? Auf welche Weise können Weiterbildungsprogramme und -angebote bedarfs- und bedürfnisgerecht entwickelt werden? Wie gelingen Lehren, Lernen und Beraten mit Erwachsenen?

UNSERE GRUNDSÄTZE

Das DIE

- betreibt anwendungsorientierte und grundlagenbasierte Forschung,
- leistet Wissenstransfer und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit,
- entwickelt innovative Konzepte für die Praxis und
- berät Akteure in der regionalen, nationalen und internationalen Weiterbildungspolitik.

Seine Forschungsarbeiten und seine forschungsbasierten Dienstleistungen erbringt das DIE mit dem Ziel, die Wissenschaft der Weiterbildung sowie die



Praxis und Politik der Erwachsenenbildung in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Daher orientiert sich das Institut an den Bedarfen der Weiterbildungsforschung und der Weiterbildungspraxis gleichermaßen und verfolgt eine Forschungsstrategie, die vollständige Innovationszyklen anstrebt. Eine solche Forschungsstrategie beginnt idealtypisch mit der Identifikation aktueller Problemstellungen in Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung und des Lebenslangen Lernens. Sie analysiert sodann, welche institutionellen, organisationalen und personalen Einflussfaktoren diese Probleme bedingen und entwickelt auf dieser Grundlage pädagogische Konzepte oder Beratungsangebote, die helfen können, Praxis zu verbessern. Transfer wird dabei nicht im Sinne einer Einbahnstraße, sondern als wechselseitiger Wissensaustausch verstanden und selbst zum Gegenstand von Forschung, um die Bedingungen seines Erfolges identifizieren zu können. Die Konzeption des Wissenstransfers entwickelte das DIE im letzten Jahr ganz im Sinne einer qualitätsgesicherten Übersetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in zielgruppenadäquat aufbereitete Instrumente weiter. Ergänzt werden diese Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch die Bereitstellung dauerhafter Infrastrukturleistungen für Praxis und Forschung.

WIR UNTERSTÜTZEN NATIONALE, INTERNATIONALE UND INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN

Das Institut setzt sich ein für die nationale, internationale und interdisziplinäre Vernetzung der Weiterbildung und ihrer Forschung. Diese Aufgabe ist von besonderer Bedeutung, weil

- die Bildungspolitik in Deutschland durch den Föderalismus und die Kulturhoheit der Länder geprägt ist,
- die nationalen und regionalen Weiterbildungspolitiken mehr und mehr von inter- und supranationalen Akteuren überlagert werden,
- die Forschung zur Weiterbildung und zum Lebenslangen Lernen in mehreren sozialwissenschaftlichen Disziplinen betrieben wird,
- die Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung institutionell vielfältig und heterogen strukturiert ist und daher unterschiedlichen Governance-Praxen unterliegt.

Das DIE kooperiert mit europäischen und außereuropäischen Institutionen und baut diese Zusammenarbeit stetig aus. So repräsentiert es die deutsche Weiterbildung auch auf internationaler Ebene.

Seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind Mitglieder internationaler Gremien, forschen in gemeinsamen Projekten, planen Workshops und Gastaufenthalte und erstellen Publikationen, die über nationale Grenzen hinweg Beachtung finden.

WIE WIR ARBEITEN

Die Arbeitsschwerpunkte des Institutes werden mittelfristig geplant und jährlich auf der Grundlage von Programmbudgets mit den Zuwendungsgebern vereinbart. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die Abläufe im Institut, der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des Institutes inhaltlich. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit derzeit 19 Mitgliedern, die je etwa zur Hälfte aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenen- und Weiterbildung kommen. Das DIE ist über Kooperationsverträge mit mehreren Universitäten institutionell verbunden und wird diese Kooperationen zukünftig ausweiten.

WIE WIR FORSCHUNG TRANSFERIEREN

Die Abteilungen des DIE orientieren sich an der Vorstellung von Erwachsenen- und Weiterbildung als einem System, das aus unterschiedlichen Handlungsebenen besteht. Sie reichen von den Lehr-Lernprozessen bis zu bildungspolitischen Rahmensetzungen. Dieses Organisationsprinzip sichert dem Institut eine Kontinuität der Perspektiven auf die Erwachsenen- und Weiterbildung und öffnet zugleich den Blick für fortlaufende Veränderungen. Handlungsebenen zu unterscheiden strukturiert die Forschungs- und Transferarbeit der Abteilungen, regt zum Nachdenken über die Wechselbeziehungen zwischen diesen Handlungsebenen an und ist zugleich anschlussfähig an die Wahrnehmung der Erwachsenenbildung in Politik, Praxis und Öffentlichkeit.

Die Aufgaben des DIE werden in einem Forschungs- und einem Infrastrukturbereich erbracht. Der Forschungsbereich besteht aus insgesamt vier Abteilungen („System und Politik“, „Organisation und Management“, „Programme und Beteiligung“ sowie „Lehren, Lernen, Beraten“), der Infrastrukturbereich gliedert sich in zwei Abteilungen („Wissenstransfer“

und „Forschungsinfrastrukturen“). Die Forschungsarbeiten des Institutes verbinden Anwendungsrelevanz mit wissenschaftlicher Solidität. Indem er Forschungsdaten bereitstellt, unterstützt der Infrastrukturbereich interdisziplinäre Forschungen zum Lebenslangen Lernen. Er leistet Wissenstransfer in Form von Publikationen und Internetportalen, die zur Vernetzung mit Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung beitragen. Beide Bereiche des DIE streben eine Einheit von Forschungs-, Entwicklungs- und Infrastrukturleistungen an und arbeiten daher eng zusammen.

Im Jahr 2017 schuf das DIE durch die erfolgreiche Einwerbung eines so genannten „kleinen strategischen Sondertatbestandes“ die Voraussetzungen dafür, die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung deutlich zu verbessern. 2018 wurden diese zusätzlichen Dauerstellen eingerichtet und widmen sich seither dem Aufbau eines Netzwerkes von Partner-Einrichtungen sowie dem digital gestützten Wissenstransfer. So können Bedarfe der Praxis noch schneller, differenzierter und kommunikativer erschlossen werden. Auch das Angebot und die Reichweite der Informationen für Politik und Praxis werden verbessert. Vier Gruppen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern untersuchen nun die Bedingungen einer forschungsbasierten Weiterentwicklung von Politik und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung, indem sie Effekte bildungspolitischer Reformen und institutioneller Rahmenbedingungen nach Angebot und Beteiligung analysieren oder wissenschaftlich erprobte Innovationen in Interventions- und Implementationsstudien auf ihre Praxistauglichkeit prüfen (s. S. 34).

UNSERE LOKALE ETHIKKOMMISSION

Das DIE richtete im Zuge des Ausbaus seiner Forschungsaktivitäten und mit Rücksicht auf internationale Standards eine Lokale Ethikkommission (LEK) ein, die im Sommer 2018 die Arbeit aufnahm. Neben dem GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) ist das DIE eine von nur drei außeruniversitären Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft mit einer eigenen Lokalen Ethikkommission. Aufgabe der LEK ist es, die

wissenschaftliche Qualität der Forschungsprojekte unter ethischen und datenschutzrechtlichen Aspekten sicherzustellen. Um dabei die interdisziplinäre Arbeit am DIE angemessen kompetent beurteilen zu können, sind in der Ethikkommission Mitglieder aus allen Abteilungen vertreten. Die Standards der Ethikvoten leiten sich aus den entsprechenden Vorgaben verschiedener Fachgesellschaften, wie den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), ab. Seit Beginn der Tätigkeit der Ethikkommission wurden 15 Ethikvoten erteilt.

GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS AM DIE

Mit Sarah Widany und Inga Specht agieren seit April 2019 zwei Ombudspersonen in diesem für das DIE neuem Amt. Die beiden wurden von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in geheimer Wahl für eine dreijährige Amtszeit gewählt. Dezentrale Ombudspersonen sind in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie dem DIE die erste Anlaufstelle bei Fragen und Bedarf für Beratung zur guten wissenschaftlichen Praxis, aber auch bei der Vermittlung in Konflikt-

fällen bei wissenschaftlichem Fehlverhalten. Die Leibniz-Gemeinschaft hat Standards dazu in eigenen Leitlinien festgelegt („Leitlinie gute wissenschaftliche Praxis in der Leibniz-Gemeinschaft“).

Den Start in die neue Aufgabe verbanden die DIE-Ombudsfrauen mit der Vernetzung mit Ombudspersonen im deutschen Wissenschaftssystem. In ihrer Arbeit werden sie unterstützt vom zentralen Ombudsgremium der Leibniz-Gemeinschaft und dem „Ombudsman für die Wissenschaft“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Zudem sind die Leitlinien der Leibniz-Gemeinschaft und der Verhaltenskodex der DFG Grundlagen und Bezugspunkte für das Ombudswesen im DIE.

In Abstimmung mit der Sprecherin und dem Sprecher der Promovierenden und in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für Methodenberatung wurde ein Modul zur guten wissenschaftlichen Praxis im Rahmen der strukturierten Doktorandenausbildung konzipiert.

Durch die Ombudsarbeit wird es möglich, eine Organisationskultur zu fördern, die die gelebte gute wissenschaftliche Praxis sichtbar macht und mit Orientierung, Strukturen und Prozessen unterstützt.

› WIR ERFOLGREICH IM VERBUND – DAS DIE IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Das DIE ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die gemeinsame Mission ihrer Institute lautet: Wissenschaft zum Nutzen und Wohl der Menschen – *theoria cum praxi*. Die 96 Mitgliedsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft werden an den Exzellenzansprüchen außeruniversitärer Forschungsförderung gemessen und regelmäßig evaluiert. Nach der erfolgreichen Begutachtung im Jahr 2016, in der das DIE mit „sehr gut“ bewertet wurde, sieht sich das Institut auf einem strategisch guten Weg, der konsequent weiter verfolgt wird: die Stärkung des Institutsprofils vor dem Hintergrund gesellschaftlich relevanter Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, deren Kern die Bedingungen des lebenslangen Lernens sind. In den vergangenen Jahren vernetzte sich das DIE

zunehmend mit weiteren Instituten der Leibniz-Gemeinschaft. Hierzu zählt vor allem das bewährte Engagement in den Leibniz-Forschungsverbänden „Bildungspotenziale“, „Gesundes Altern“ sowie im interdisziplinären Forschungsverbund „Open Science“. Dieser befasst sich mit den Auswirkungen von innovativen Netzwerktechnologien auf Wissenschaft und Gesellschaft und erschließt neue Forschungs- und Entwicklungsfelder, die sich durch den Einsatz neuartiger, partizipativer Technologien für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eröffnen. Das DIE bringt sich aktiv in diesen Forschungsverbund ein, um die Chancen der digitalen Technologien für das Feld der Erwachsenenbildung zu nutzen.

Im Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ geht das DIE gemeinsam mit 25 renommierten außeruniversitären und universitären Instituten der Bildungsforschung in fachübergreifenden Projekten der Frage nach, wie ein leistungsfähiges

Bildungssystem gestaltet werden kann, das Bildungsprozesse über die gesamte Lebensspanne hinweg fördert. Dieser Forschungsverbund hat sich inzwischen zu einem anerkannten Ansprechpartner auch in der Bildungspolitik entwickelt.

WIR VEREINBAREN FAMILIE UND BERUF

Das DIE engagiert sich für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik, die die Mitarbeitenden in ihrem Bestreben nach Balance zwischen Beruf und Familie unterstützt. Mit der Zertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie“, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, im Jahr 2010 bekennt sich das Institut ausdrücklich zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Audit erfasst den Status quo der angebotenen familien- und lebensphasenbewussten Maßnahmen und verankert mit verbindlichen Zielvereinbarungen das Familienbewusstsein in der Unternehmenskultur. Die praktische Umsetzung wird nach jeweils drei Jahren überprüft. Die Projektleitung „berufundfamilie“ entwickelt in Abstimmung mit dem Vorstand, dem Betriebsrat und der Gleichstellungsbeauftragten diese Angebote. Eine familienbewusste Organisationskultur zu pflegen, ist ein wichtiges Anliegen des Vorstands.

Außerdem ist das DIE Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, in dem sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen

Wirtschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund dafür einsetzt, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu entwickeln.

Das Institut macht seinen Mitarbeitenden umfangreiche Angebote in den Bereichen Personalentwicklung, Arbeitszeitregelung, Teilzeitvarianten, die Möglichkeit zur mobilen Arbeit, betriebliche Gesundheitsfürsorge und Familiensupport. 2019 wurde beispielsweise zu Webinaren zu folgenden Themen eingeladen: „Wie geht Vereinbarkeit von Beruf und Familie?“, „Elterngeld und Elternzeit“, „Social Media oder Kinder und Jugendliche im 4.0 – Was Eltern wissen sollten“ und „Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung“. Yoga-Kurse für die Mittagspause und mobile Massagen am Arbeitsplatz sorgen für kurze Tiefenentspannungsphasen und Prävention im Arbeitsalltag. Den Lauftreff, der sich auf Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wöchentlich trifft, um eine gemeinsame Runde durch die nahe gelegene Bonner Rheinaue zu drehen, unterstützt das DIE, indem es die Teilnahmen der DIE-Staffeln am Bonner Marathon und am Bonner Firmenlauf finanziert.



In zwei Staffeln beteiligten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIE am Bonner Marathon im April 2019

Das DIE setzt sich zudem für Chancengleichheit in der Belegschaft ein. Die Interessen von Bewerberinnen und Bewerbern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden durch eine Vertrauensperson der schwerbehinderten

Menschen sowie eine Gleichstellungsbeauftragte sichergestellt. Eine Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement soll dazu beitragen, die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern.

› INTERNATIONALISIERUNG

Die Stabsstelle Internationalisierung, die beim Vorstand angesiedelt ist, hat den Auftrag, die internationale Ausrichtung des DIE strategisch voranzutreiben. DIE-Mitarbeiterin Alexandra Ioannidou, die die Stelle innehat,

- bündelt und koordiniert abteilungsübergreifende internationale Initiativen,
- unterstützt den Vorstand dabei, Internationalisierung als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen zu etablieren,
- identifiziert und initiiert strategische internationale Partnerschaften und entwickelt sie weiter,
- vertritt das DIE in internationalen Gremien und Organisationen,
- berät Abteilungsleitungen bei der Umsetzung von Internationalisierungszielen und Forschende bei international-vergleichenden Projekten und
- unterstützt den Ausbau von international-vergleichender Forschung.

Die Stabsstelle Internationalisierung hat gemeinsam mit den Abteilungsleitungen Ziele zur künftigen internationalen Ausrichtung des Institutes erarbeitet. Diese resultieren aus den vier institutsübergreifenden Internationalisierungszielen:

- Verbesserung der Sichtbarkeit,
- Erhöhung der Reputation und der Responsivität sowie
- Expansion der Forschungs- und Infrastrukturleistungen des Institutes.

Internationalisierung wird so als strategische Querschnittsaufgabe in allen Bereichen fest verankert.

Durch die Übernahme von Schlüsselpositionen in euro-

päischen Forschungsnetzwerken hat das Institut bereits eine höhere Sichtbarkeit und Reputation erreicht. Die Übernahme der Geschäftsführung der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) nach einem Open Call durch Alexandra Ioannidou im Januar 2019 war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Das Institut unterstützt die vielfältigen Aufgaben, die mit diesem Amt einhergehen, durch die Bereitstellung von personellen und materiellen Ressourcen.

Ferner wird die Special Interest Group 06 (SIG) der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) „Instructional Design“ durch Martin Merkt, Nachwuchsgruppenleiter in der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“, und das dazugehörige Netzwerk der Nachwuchsforscher (JURE) von Moritz Sahlender, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“, koordiniert (s. S. 44).

Neben den bereits bestehenden Kooperationen mit strategischen außereuropäischen Partnern (der University of British Columbia, Department of Educational Studies (Kanada) und dem Institute for Adult Learning (Singapur)) strebt das DIE eine weitere Kooperation mit der National Research University, Higher School of Economics, Institute of Education, in Moskau (Russland) an. Diese ist eine renommierte Universität, die die Integration von Forschung und (Weiter-)Bildung fördert und daher besonders anschlussfähig ist an Profil und Auftrag des DIE. Durch die Unterzeichnung von Kooperationsvereinbarungen mit strategischen Partnern weitet das Institut seine Forschungsoperationen jenseits von Europa aus und schafft die Bedingungen für Gastaufenthalte, gemeinsame Publikationen und Projektanträge sowie zur Expansion seiner Forschungs- und Serviceleistungen.

Die Stabsstelle Internationalisierung beteiligt sich aktiv an international-vergleichenden Forschungsprojekten. Als Mitglied des Europäischen Wissenschaftlichen Beirats des HORIZON 2020 Projektes YOUNG_ADULLLT (Policies supporting young adults in their life-course) begleitete und beriet Alexandra Ioannidou seit 2017 das internationale und interdisziplinäre Projektkonsortium aus neun Ländern und beteiligte sich an der Podiumsdiskussion auf der Abschlusskonferenz im Februar 2019 in Lissabon. In Zusammenarbeit mit Katrin Kaufmann-Kuchta, Nachwuchsgruppenleiterin der Abteilung „System und Politik“, organisierte sie einen Workshop mit Partnern von der University of British Columbia, finanziert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (s. Schlaglichter, S.23).

Außerdem beteiligte sich die Stabsstelle an einem HORIZON 2020-Antrag in der europäischen Förderlinie „Excellent Science - MARIE SKŁODOWSKA-CURIE ACTIONS“ für ein Innovation Training Network zusammen mit acht europäischen Partnern: „Adult Education, Common Good and Public Perspectives“ (ADUCOMMON). Weiterhin arbeitet das DIE als assoziierter Partner in einem Erasmus Mundus Joint Master´s Degree in Adult Education for Social Change (IMAESC) mit vier europäischen Universitäten.

Die Stabsstelle vertritt das Institut im Arbeitskreis „Europa“ und „Internationales“ der Leibniz-Gemeinschaft sowie im bildungspolitischen Arbeitskreis „Europa“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). 2019 wurde Alexandra Ioannidou in das Kuratorium des DVV International berufen und fungiert als Mentorin im Karriereentwicklungsprogramm „SCIENTIA“ der Universität Würzburg für Nachwuchswissenschaftlerinnen. An zwei Veranstaltungen zur Nachwuchsförderung beteiligte sich die Stabsstelle mit aktiven Beiträgen: an der Spring School der ESREA in Como (Italien) und an der Winter School der Sektion Interkulturelle und International-Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) in Kooperation mit der Servicestelle International Cooperation in Education (ICE) des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

Die internationale Sichtbarkeit des Institutes wurde durch weitere Aktivitäten erhöht. Dazu gehören die



Im November 2019 besuchten Professorinnen und Doktoranden aus Nigeria das DIE: von der University of Lagos, der Obafemi Awolowo University (Ile-Ife) und der Bayero University (Kano). Gemeinsame Themen waren digitale Lehr-Lern-Strategien und die Frage, wie Kompetenzen sichtbar gemacht werden können.

Veröffentlichung des Jahresberichtes in englischer Sprache (Short Annual Report) in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation von Gastbesuchen ausländischer Forscherinnen und Praktiker (u. a. aus Nigeria, Armenien und Russland). Hinzu kommen Vorträge auf internationalen Konferenzen und englischsprachige Publikationen.

Eine Stipendiatin des CrossCultural Programms des Institutes für Auslandsbeziehungen (ifa) aus der Siberian Federal University in Krasnoyarsk (Russland) war zwei Monate im DIE zu Gast. Veronika Obidina wurde durch Alexandra Ioannidou und Hannes Schröter betreut und unterstützte während ihres Aufenthaltes u. a. Susanne Lattke im Projekt DEMAL (s. S. 47).

Die Internationalisierungsagenda des DIE wird stetig weiterentwickelt und ist dabei offen für vielfältige Perspektiven.

ERWACHSENENBILDUNG KOMMUNIZIEREN

Ein Schwerpunkt der strategischen Zielsetzungen der Leibniz-Gemeinschaft ist es, die erarbeiteten Erkenntnisse der Institute in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu tragen. Die Vermittlung wissenschaftlichen Wissens an außerakademische Zielgruppen trägt zur gesellschaftlichen Reflexions- und Innovationsfähigkeit bei. Das Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DIE übernimmt in diesem Zusammenhang eine wichtige Funktion. Seine Aufgabe ist es, Medien, Fachöffentlichkeit, Wissenschaft und Bildungspolitik über die Forschung, Forschungsergebnisse und Projekte des DIE zu informieren und die Leistungen des Institutes für die Erwachsenenbildung sichtbar zu machen. Die Zielgruppen sind – neben den Adressaten des Institutes aus dem Feld der Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung – Fachmedien, lokale und regionale Medien sowie mit dem Thema „Bildung“ betraute Redakteurinnen und Redakteure aller überregionalen Medien. Übersichten mit den Forschungsthemen der DIE-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, eine ansprechende Aufbereitung ihrer Curricula Vitae und deren Verlinkung mit Expertenlisten externer Organisationen (wie bspw. dem Informationsdienst Wissenschaft) sollen die Kontaktaufnahme erleichtern.

Das Team nutzt vielfältige Kanäle: interne und externe Newsletter, Imagefilme und -broschüren, Informationsmaterialien, Jahresberichte sowie Social-Media-Kanäle und Veranstaltungen. Ein noch junges Format ist der gemeinsam mit dem Team Publikationen konzipierte und redaktionell betreute „DIE-BRIEF“, ein One-Pager als Medium der Wissenschaftskommunikation und des Wissenstransfers.

Das Herzstück der Kommunikation ist die DIE-Homepage, die von der Öffentlichkeitsarbeit betreut und laufend weiterentwickelt wird. Die Ergebnisse einer im Jahr 2019 von der Universität Bonn durchgeführten Usability-Studie lieferten wertvollen Input für die Optimierung der Website.

Die Social-Media-Accounts des DIE (Facebook: @die-bonn.de; Twitter: @die-bonn.de) bündeln die institutsübergreifende Kommunikation im Social Web. Das Team der Öffentlichkeitsarbeit moderiert die Inhalte und motiviert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über Forschungsprojekte, Publikationen und Veranstaltungen zu berichten. Die Reichweite und Interaktion, insbesondere auf Twitter, wächst seit Jahren stetig. Über diese attraktive Plattform erreicht die direkte und tagesaktuelle Kommunikation eine aus inzwischen fast 3.000 Twitter-Followern bestehende interessierte Community.

Die Öffentlichkeitsarbeit wahrt und optimiert das Corporate Design (CD), sorgt für ein einheitliches Auftreten und einen hohen Wiedererkennungswert des Institutes. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Entwicklung neuer Informationsmaterialien, Kommunikationsmittel und wissenschaftlicher Poster unterstützt und beraten. In einem ständigen Prozess werden neue Präsentationsmöglichkeiten in das CD integriert.

Wesentliche Bausteine der externen Öffentlichkeitsarbeit sind die Organisation eigener Veranstaltungen und Messeauftritte. Das „DIE-Forum Weiterbildung“ bringt regelmäßig Wissenschaft, pädagogische Praxis und Politik miteinander ins Gespräch, reflektiert Probleme der Praxis und diskutiert Ergebnisse der Wissenschaft. 2019 brachte ein Team aus verschiedenen Abteilungen des Institutes Thema und Struktur des DIE-Forums 2020 auf den Weg. Am 30. November und 1. Dezember 2020 wird das Thema Digitalität in der Erwachsenenbildung aus dem Blickwinkel von „Qualität“ und „Professionalität“ diskutiert werden.

Ebenso fest verankert in der Erwachsenenbildung ist die öffentlichkeitswirksame Verleihung des „Preises für Innovation in der Erwachsenenbildung“, die das DIE seit 1997 zweijährlich ausrichtet. Im Jahr 2020





„Leibniz im Landtag“ 2019 mit der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Isabel Pfeiffer-Poensgen (6. v. l.), und der Vizepräsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Katrin Böhning-Gaese (9. v. l.) im Kreise von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Leibniz-Gemeinschaft.

wird der Innovationspreis zum zwölften Mal verliehen: Unter dem Titel „Kompetenz für den digitalen Wandel – Lernangebote für das Personal in der Weiterbildung“ wird das DIE Lern- und Bildungsangebote ausgezeichnet, die Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung digital fit machen. Die konzeptionellen Arbeiten starteten bereits im Jahr 2019.

Das Institut nimmt jedes Jahr an „Leibniz im Bundestag“ teil, einem Format für Politikberatung, organisiert von der Leibniz-Gemeinschaft sowie an „Leibniz im Landtag“, das von den Pressestellen der in Nordrhein-Westfalen beheimateten Leibniz-Institute organisiert

wird. Ziel ist der Dialog zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und der Politik – die angebotenen Themen spiegeln die Vielfalt der wissenschaftlichen Expertise der Leibniz-Institute in NRW und reichen von Bildung und Gesellschaft über Gesundheit und Biodiversität bis hin zu Wirtschaft und Energie. „Leibniz im Landtag“ feierte 2019 sein zehnjähriges Bestehen – das DIE ist von Anfang an und mit wachsendem Erfolg daran beteiligt. Im Jahr 2019 war das DIE das gefragteste Institut unter den NRW-Partnern; die DIE-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurden zu 16 Gesprächsterminen eingeladen.

2019 organisierte die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit den Auftritt des DIE auf der Bildungsmesse didacta in Köln. Dort präsentierte sie die Informations- und Serviceangebote des Institutes am Messestand und ein eigenes Vortragsprogramm: Unter dem Motto „Lebenslanges Lernen im digitalen Zeitalter“ stellten DIE-Mitarbeitende beim DIE-Tag auf dem „Forum Weiterbildung“ sechs Projekte vor, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Digitalisierung befassen.

Nicht zuletzt war der Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender (s. Schlaglichter S. 22), der vom Team Öffentlichkeitsarbeit organisatorisch begleitet wurde, ein Highlight des Jahres 2019.

Lebenslanges Lernen im digitalen Zeitalter
Das DIE auf der didacta 2019

DIE-Tag auf dem Forum Weiterbildung 2019
22. Februar 2019 | Halle 6, F 139

DIE Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2019

VIELFÄLTIGE FORSCHUNGSERGEBNISSE, VERÖFFENTLICHUNGEN UND VERANSTALTUNGEN prägten die Arbeit des DIE im Jahr 2019. Besonderes Highlight für alle die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war der Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender. Weitere Meilensteine des Institutslebens, herausragende wissenschaftliche Projekte und Angebote zum Wissenstransfer präsentieren wir in den „Schlaglichtern“

› DIGI-EBF STARTET MIT DOSSIER UND DEM DIALOG DIGITALISIERUNG #01 UND #02

Die Digitalisierung fordert die Akteure der Erwachsenen- und Weiterbildung derzeit auf allen Ebenen – vom individuellen Lernen über die Bildungsorganisation bis hin zur politischen Steuerung. Zahlreiche vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekte widmen sich der Digitalisierung der Bildung. Damit diese Forschung nicht losgelöst von Praxis und Politik erfolgt, hat das BMBF ein fünfjähriges Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ ins Leben gerufen, dem das DIE angehört. 2019 wurden die ersten Ergebnisse erzielt.

Welche Bedeutung hat das pädagogische Personal für die Digitalisierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung? Welche Herausforderungen stellen sich für dessen Fortbildung? Um auf diese Fragen zu antworten, entwickelten Angelika Gundermann und Jan Koschorreck ein Dossier, welches die nationale und englischsprachige Forschungsliteratur zusammenfasst. Von den critical reviews profitiert nicht nur die Forscher-Community, sondern auch die Praxis: Zentrale Ergebnisse werden anschaulich und multi-medial aufbereitet im Portal wb-web vorgestellt.



Parallel dazu starteten Peter Brandt und Saniye Al-Baghdadi eine neue Veranstaltungsreihe, den sogenannten „dialog digitalisierung“. Die dialoge #01 und #02 fanden im September und November in Essen und Bonn statt. Sie boten rund 100 Teilnehmenden die Gelegenheit, Projekte der Förderlinie kennenzulernen, ihre Protagonisten mit Fragen und Anliegen aus Praxis und Politik zu konfrontieren und untereinander über Digitalisierungsthemen ins Gespräch zu kommen. Es ging z. B. um die Rolle des Personals, die öffentliche Förderung digitaler Weiterbildung und um Learning Analytics oder Augmented Reality. Der Bedarf für ein solches Format – das wurde sehr deutlich – ist erheblich.

Für das DIE entstand hier eine weitere Gelegenheit, den Wissens- und Perspektiv austausch zwischen Forschung, Praxis und Politik zu gestalten.

Zugleich gibt DIGI-EBF, wie das Metavorhaben auch genannt wird, die Gelegenheit, diesen Transfer zu erforschen: Im Rahmen einer Dissertation analysiert Hadjar Moherjazad, welche Strategien des Transfers

von Forschungsbefunden in die Praxis die geförderten Projekte verfolgen und welche Formen der Wissenschafts-Praxis-Kooperation sie dabei präferieren. In diesem neuen Forschungsfeld müssen zunächst angemessene Methoden und Strategien entwickelt werden. Dazu berät Christian Spoden, Stabsstelle Methodenberatung, die Projekte der Förderlinie.

› 100 JAHRE VOLKSHOCHSCHULEN IN 100 GESCHICHTEN – EINE NICHT GANZ ALLTÄGLICHE GESCHICHTE DER VOLKSHOCHSCHULE IN DEUTSCHLAND

Im Jahr 1919 wurde die Volkshochschule in öffentlicher Verantwortung gegründet und in der Weimarer Verfassung verankert. Im Rahmen des Festaktes zum 100. Geburtstag der Volkshochschule in Deutschland, welcher am 13. Januar 2019 in der Frankfurter Paulskirche begangen wurde, stellte das DIE einen großformatigen Text-Bild-Band vor, in dem die wechselvolle einhundertjährige Geschichte der Volkshochschule in 100 Bildern und dazugehörigen Geschichten erzählt wird.

Der Band entstand in Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) und dem DIE. Zeitzeugen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Akteure aus Praxis und Politik wurden eingeladen, Erinnerungen und Erkundungen zu Vergangenheit und Gegenwart der Institution Volkshochschule zusammenzutragen. Unter den Autorinnen und Autoren finden sich namhafte Persönlichkeiten und renommierte Repräsentantinnen und Repräsentanten der Erwachsenenbildung, wie Rita Süßmuth, Annegret Kramp-Karrenbauer, Rudolf Tippelt, Halit Öztürk, Annette Schavan, Eckart von Hirschhausen, Winfried Hermann, Doris Pack, Ernst Küchler, Sigrid Nolda, Wiltrud Gieseke, Christine Zeuner und bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie der ehemalige Profifußballer Cacau. Sie alle zeichnen anhand von Anekdoten und Analysen, Archivalien und Fotos ein ebenso unter-

haltsames wie informatives Panorama deutscher Bildungsgeschichte. Der Band lädt zum nachdenken Lesen ein und bietet zugleich einen Einblick in Leistungen und Lücken der Forschung. Ein für das DIE allemal einzigartiges Buch ist hier entstanden.



Schrader, J. & Rossmann, E. D. (Hrsg.). (2019). 100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres Alltags. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

› BUNDESPRÄSIDENTENPAAR ZU BESUCH IM DIE

„Der Besuch hier im Institut zeigt uns: Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen haben einen hohen Stellenwert. Die Aufgaben des DIE werden in Zukunft weiter wachsen.“ Mit diesen motivierenden Worten bilanzierte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier seinen Besuch im DIE am 15. Mai 2019. Gemeinsam mit seiner Frau, Elke Büdenbender, hatte er seinen Aufenthalt in Bonn anlässlich der Feierlichkeiten zu 70 Jahren Grundgesetz genutzt, um sich über die Forschung rund um die Erwachsenenbildung zu informieren.

Von beiden ist bekannt, dass sie sich für Bildungsthemen besonders einsetzen und bereits eigene Bildungsinitiativen ins Leben gerufen haben. Steinmeier erklärt sein Interesse mit einem persönlichen Bezug: „Wie wichtig Bildung und Lernen auch im Erwachsenenalter sind, wissen meine Frau und ich aus unserer eigenen Bildungsbiografie“.

Der Bundespräsident besuchte das DIE auf Einladung der Leibniz-Gemeinschaft, die durch ihren Präsidenten Matthias Kleiner und den Sprecher des Leibniz-Forschungsverbundes „Bildungspotenziale“, Marcus Hasselhorn, vertreten war. In einem offenen Gespräch, in dem Doktorandinnen und Doktoranden des DIE Einblicke in ihre aktuellen Forschungsarbeiten gaben, stießen besonders Fragen des Zugangs zur Erwachsenenbildung und deren Bedeutung für die gesellschaftliche Integration von Menschen auf das Interesse des Bundespräsidenten und seiner Frau. Elke Büdenbender lud zudem DIE-Wissenschaftlerin Ewelina Mania im Nachgang zu einem vertiefenden Gespräch ins Schloss Bellevue nach Berlin ein; ihre Aufmerksamkeit richtete sich auf die Forschungsfrage, wie man bildungsferne Menschen dazu motiviert, an Bildungsangeboten teilzunehmen. Für das DIE und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es ein besonderer Tag, an dem der Bildungsbereich Erwachsenenbildung und die Bedeutung des lebenslangen Lernens ungewohnt hohe Aufmerksamkeit und Anerkennung erfuhren – ein Motivationsschub für die weitere Forschung und deren Vermittlung in die Praxis.



› DEUTSCH-KANADISCHE FORSCHUNGSKOOPERATION

Durch strategische Kooperationen forciert das DIE die Internationalisierung. Mit der University of British Columbia (UBC) in Vancouver, Kanada, einer der forschungsstärksten Universitäten weltweit, wurde 2018 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die u. a. auf die Entwicklung gemeinsamer Forschungsvorhaben abzielt.

2019 ist das DIE diesem Ziel nähergekommen. Alexandra Ioannidou, Stabsstelle Internationalisierung, und Katrin Kaufmann-Kuchta, Leiterin der Nachwuchsgruppe „Institutionelle Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen der Weiterbildung im internationalen Vergleich“, organisierten den ersten Workshop mit dem Department of Educational Studies, der UBC und dem DIE. Er wurde mit DFG-Mitteln finanziert und ermöglichte es, Grundlagen und Perspektiven für ein gemeinsames, international vergleichendes Forschungsvorhaben zur Untersu-

chung von Angebots- und Teilnahmestrukturen der Weiterbildung in Kanada und Deutschland zu erarbeiten. Im September in Bonn erörterten Kolleginnen und Kollegen aus

dem DIE und der UBC Fragen der Gestaltung und Governance des deutschen Weiterbildungssystems und diskutierten ein theoretisches Modell zur Untersuchung von Weiterbildungsangebot und Beteiligungsstrukturen. Im zweiten Workshop, der im Juni 2020 an der UBC stattfinden wird, rücken die entsprechenden Fragen mit Blick auf das kanadische System in den Fokus. Auf dieser Grundlage werden Forschungsfragen für kooperative Forschungsvorhaben erarbeitet, die in eine Antragstellung auf Förderung in Deutschland und Kanada münden sollen.



› WAS DIE FORSCHUNG ÜBER DAS DEUTSCHE BILDUNGSWESEN WEISS

DIE-Direktor Josef Schrader ist Mitherausgeber eines neuen Standardwerkes, das unter dem Titel „Das Bildungswesen in Deutschland: Bestand und Potenziale“ 2019 erschien. Auf rund 1.000 Seiten fassen renommierte Autorinnen und Autoren den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Forschung zusammen. Zudem bieten sie einen aktuellen Überblick über das Bildungswesen in Deutschland über die gesamte Lebensspanne. Die Publikation bewertet die größten Bildungsherausforderungen und zeigt Strategien für deren Bewältigung auf. Josef Schrader verantwortet auch das Kapitel VI „Erwachsenen- und Weiterbildung, Bildung im höheren und hohen Alter“. Dazu hat er weitere renommierte Professorinnen und Professoren als Autoren eingeladen: Yvonne Anders, Harm Kuper, Dirk Richter, Bernhardt Schmidt-Hertha und Rudolf Tippelt haben ihre Expertise eingebracht. Herausgeber des Werks ist der „Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale“.

www.leibniz-bildungspotenziale.de
www.bildungswesen-deutschland.de

O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga, C.K. Spieß, K. Zimmer (Hrsg.) (2019). Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.



› WIE FINANZIELLE GRUNDBILDUNG GELEHRT WERDEN KANN

Anfang Dezember 2019 erschien das „Curriculum Finanzielle Grundbildung“. Es richtet sich an alle, die im Bereich der Erwachsenenbildung, Alphabetisierung und Grundbildung Programme und Lernangebote gestalten, planen und durchführen. Das Curriculum beinhaltet ein didaktisches Konzept mit einer Fülle von Lehr-Lernmaterialien, die flexibel für unterschiedliche Zielgruppen und Lernkonzepte eingesetzt werden können. Auch Fachkräfte im Bereich der sozialen Arbeit und Sozialpädagogik können es nutzen, um (präventive) Beratungs- und Bildungsangebote zu gestalten.

Das „Curriculum Finanzielle Grundbildung“ ist ein zentrales Ergebnis des Projektes „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung“ (CurVe II) der Abteilung „Programme und Beteiligung“. Es basiert auf einem Kompetenzmodell und den Ansätzen problemorientierten Lernens und wurde in enger Kooperation mit der Praxis entwickelt sowie wissenschaftlich erprobt. Entstanden sind alltagsorientierte Lehr-Lernkonzepte, die praktikabel, modular, träger- und zielgruppenübergreifend sowohl in bestehenden als auch neuen Lernangeboten einsetzbar sind. Gemeinsam mit den laufenden Fortbildungen wird damit die Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung vorangetrieben.

Zu den Themen Teilnehmendengewinnung, Kooperationen und Netzwerke sowie Bedeutung und Funktion von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erschien zudem das enhanced E-Book „Sensibel für Finanzielle Grundbildung“. Das Curriculum und alle Materialien stehen unter einer Creative-Commons-Lizenz online unter www.die-curve.de/curriculum zur Verfügung.



› KOMPETENZEN VON LEHRENDEN SICHTBAR MACHEN

Im Projekt GRETA I (2014 bis 2018) stand die Entwicklung von Instrumenten und Grundlagen zur Anerkennung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenenbildung im Vordergrund. Im Folgeprojekt GRETA II geht es nun darum, die entstandenen Instrumente und Konzepte zur Anerkennung von Lehrkompetenzen in der Praxis zu pilotieren und zu erproben. Besondere Nachfrage und Wertschätzung der Weiterbildungslandschaft erfährt das GRETA-Kompetenzmodell, das im Sinne eines Strukturmodells relevante Kompetenzanforderungen an Lehrende beschreibt. Neben der Reputation im nationalen Weiterbildungskontext fand das Modell besondere Berücksichtigung im vierten „Weltbericht zur Erwachsenenbildung“ (GRALE – Global Report on Adult Learning and Education. <http://uil.unesco.org/adult-education/global-report>), der dem Monitoring globaler Entwicklungen im Bereich Erwachsenenbildung dient.

Das Kompetenzmodell für Lehrende wird als ein Positivbeispiel hervorgehoben, das die Qualität in der Erwachsenenbildung verbessert.

Noch bis Ende 2021 ist die Erhöhung der Qualität und Professionalität des Lehrpersonals auch Ziel des Projektes GRETA II. In unterschiedlichen Einsatzfeldern und Verwendungszusammenhängen sollen sowohl das GRETA-Kompetenzmodell als auch die Instrumente zur Reflexion und Anerkennung zum Einsatz kommen. In Kooperation mit Partnern aus unterschiedlichen Bereichen der Weiterbildung werden Erfahrungen mit dem Einsatz der Instrumente gesammelt. In das Projekt integriert sind zwei Dissertationen, in denen erforscht wird, welche Potenziale das PortfolioPlus für Lehrende bereithält und wie die GRETA-Kompetenzbilanz von leitendem Personal in Weiterbildungseinrichtungen zur Rekrutierungszwecken genutzt werden kann.



› SCOUT: EU-PROJEKT MIT AUSZEICHNUNG

Das Projekt SCOUT wurde im September 2019 abgeschlossen. Wenige Monate später, im Dezember 2019, bewertete es die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit „sehr gut“ und zeichnete es als Good Practice aus. Es kommt nicht alle Tage vor, dass die Gutachter von Erasmus+-Projekten Bewertungen dieser Art abgeben. Aber das Projekt SCOUT der Abteilung „Wissenstransfer“ hat sie wohl in mehrerlei Hinsicht überzeugt. Es liefert in einem Toolkit praktische Instrumente zur Kompetenzanerkennung und zur Integration von Neuzugewanderten in Gesellschaft und Arbeitsmarkt. Der ProfilPASS in Einfacher Sprache bildet den Kern des Toolkits. Mit ihm lassen sich die – nicht selten verborgenen – Kompetenzen, Interessen und Ressourcen von Neuzugewanderten offenlegen und dokumentieren.

SCOUT hat laut Gutachten „eine ganze Reihe qualitativ hochwertiger und für die Anerkennungsarbeit für die spezielle Zielgruppe der Neuzugewanderten relevante Arbeitsmaterialien entwickelt und vorgelegt“. Die SCOUT-Produkte seien „umfangreich, inhaltlich aktuell, im Berateralltag problemlos einsetzbar und zugleich auch hochwertig und explizit auf die Zielgruppen – Neuzugewanderte und Beratende – ausgerichtet“, so die Gutachter. Mit der Ausrichtung des Projektes würden auch „Schnittmengen in Richtung



Goran Jordanoski darf sich freuen. Das erste von ihm koordinierte EU-Projekt hat in der abschließenden Bewertung 96 von maximal 100 möglichen Punkten erreicht.

beruflicher Bildung sowie Jugend bearbeitet, so dass die Ergebnisse auch in diesen Bereichen nutzbringend sein können“. Darüber hinaus habe das Projekt „sowohl zur Internationalisierung der Werkzeuge und ihrer Differenzierung hinsichtlich neuer, europäisch relevanter Zielgruppen als auch zur Internationalisierung der Zusammenarbeit der beteiligten Projektpartner deutlich beigetragen. Zugleich liegt im Projektergebnis auch ein Beitrag zur Europa 2020-Strategie“.

› EINE EULE WIRD FLÜGGE – NEUE LERNPLATTFORM FÜR DIE ERWACHSENENBILDUNG

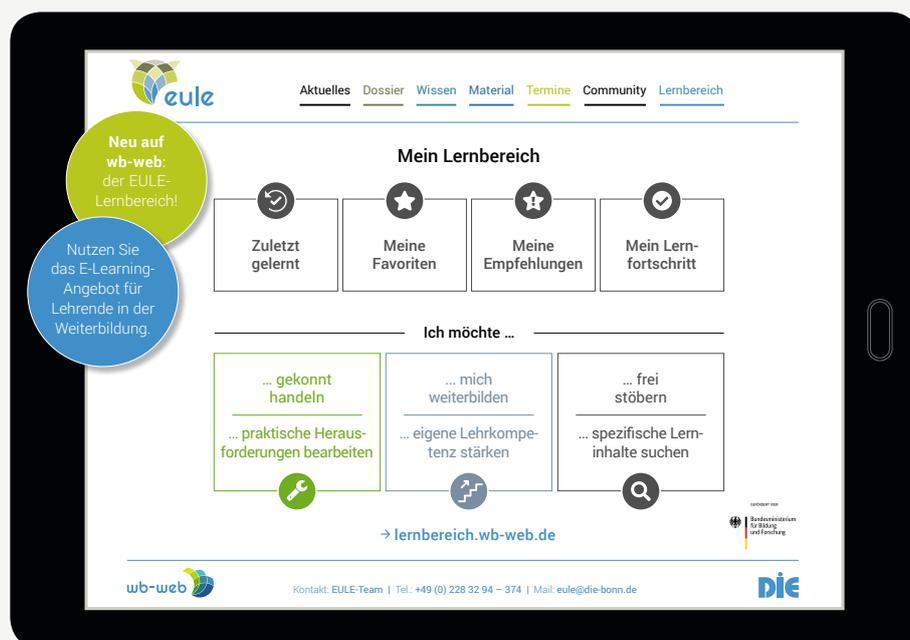
Nach knapp vier Jahren Entwicklungszeit ist das kostenfreie Online-Lernangebot für Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung online: Der EULE-Lernbereich ist in das Portal wb-web integriert worden und bietet zahlreiche Lernpfade zu herausfordernden Handlungssituationen des pädagogischen Alltags. Diese waren zusammen mit der EULE-Partneruniversität Tübingen und in Praxis-Foren empirisch erhoben worden.

Die neue adaptive Lernumgebung berücksichtigt den Wissensstand der Nutzerinnen und Nutzer und kann über drei Wege genutzt werden: über eine freie Suche („frei stöbern“), aus einem konkreten Bedarf heraus („gekonnt handeln“) oder um gezielt erwachsenenpädagogische Kompetenzen weiterzuentwickeln („mich weiterbilden“). Die Lernpfade und Aufgaben bedienen verschiedene Schwierigkeitsgrade und sind unterschiedlich lang.

Als Open Educational Resources (OER) können die Lernpfade oder ihre einzelnen Bestandteile (Lernobjekte) von Anbietern aus dem Train-the-Trainer-Segment genutzt werden, auch kommerziell. Es ergeben sich so vielfältige Verknüpfungen zu Blended-Learning-Settings.

Mit der breiten Nutzung durch Praktikerinnen und Praktiker entsteht im Lernbereich eine einzigartige Datengrundlage, mit der künftig Forschungsfragen zum Kompetenzerwerb in digitalen Umgebungen beantwortet werden können. Userinnen und User werden bei der Registrierung deshalb um die Zustimmung zur wissenschaftlichen Begleitung gebeten.

Somit dient das Online-Lernangebot neben der Weiterentwicklung erwachsenenpädagogischer Kompetenzen und der Professionalisierung von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung auch Forschungszwecken rund um Fragen zur Digitalisierung in der Weiterbildung.



Kunst im DIE

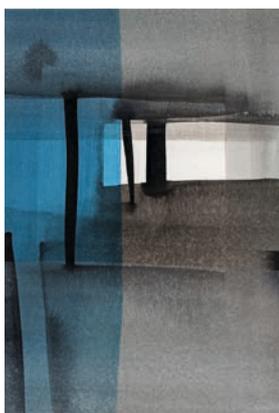
„WECHSELNDE PERSPEKTIVEN“, „IN • NE • HAL • TEN“ UND „ROADSTORIES“

waren die Titel der Kunstausstellungen des DIE in 2019.

Kunst am Arbeitsplatz, positioniert in Besprechungsräumen, Fluren und Meetingpoints bereichert den Arbeitsalltag und schafft neue anregende und spannende Akzente. Das DIE setzt dabei auf wechselnde Ausstellungen – so entsteht immer wieder neuer Anlass zum Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen. Im Jahr 2019 realisierte das DIE kleinere Kunstausstellungen in den Räumen des Institutes und an Kooperationseinrichtungen und lud zu drei Ausstellungseröffnungen ein.



Esther Naused, o. T., Tusche/
Acryl auf Papier, 2018



Esther Naused, o. T., Tusche/
Acryl auf Papier, 2019

Zum Jahresbeginn 2019 eröffnete das DIE die Ausstellung „Wechselnde Perspektiven“ mit den Arbeiten der Künstlerin Esther Naused. Die vornehmlich kleinforma- tigen Werke von Esther Naused zeichnen sich durch kontrastreiche Hell-Dunkel-Bildwelten aus. Die Grund- substanzen ihrer Werke bestehen aus verschiedenen kon- zentriert angerührten Lösungen von Farbpigmenten und Wasser. Perspektivwechsel entstehen durch das Zusammenwirken von mal dichterem und mal transpa- renteren Farbflächen, mit breiterem und mal schmale- rem Duktus. Esther Naused kreiert Bildwelten, die den Betrachter zum Ändern des Blickwinkels und zum Ein- tauchen anregen.

Ausgewählte Studierende des Bachelorstudienganges „Kunst-Pädagogik-Therapie“ der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft aus Alfter bei Bonn stellten dem DIE zur Jahresmitte im Rahmen der Ausstellung „in • ne • hal • ten“ ihre inspirierenden Werke vor. Den „DIE-Preis für Nachwuchskünstler/innen“ für die drei beeindruckendsten



Preisträgerinnen, v.l.n.r. Julia Escher, Alissa Knelz, Sophie Olligschläger

künstlerischen Arbeiten der Bachelor-Abschlussklasse erhielten Julia Escher, Alissa Knelz und Sophie Olligschläger. Darüber hinaus wurden Werke von Nina Altnorthoff, Sophie Bäumer, Lara Dodel, Anja Kürschgen, Fabienne Margue und Alexander Noss ausgestellt.



Julia Escher, Popkornbüste, Popkorn und Heißkleber, 2019

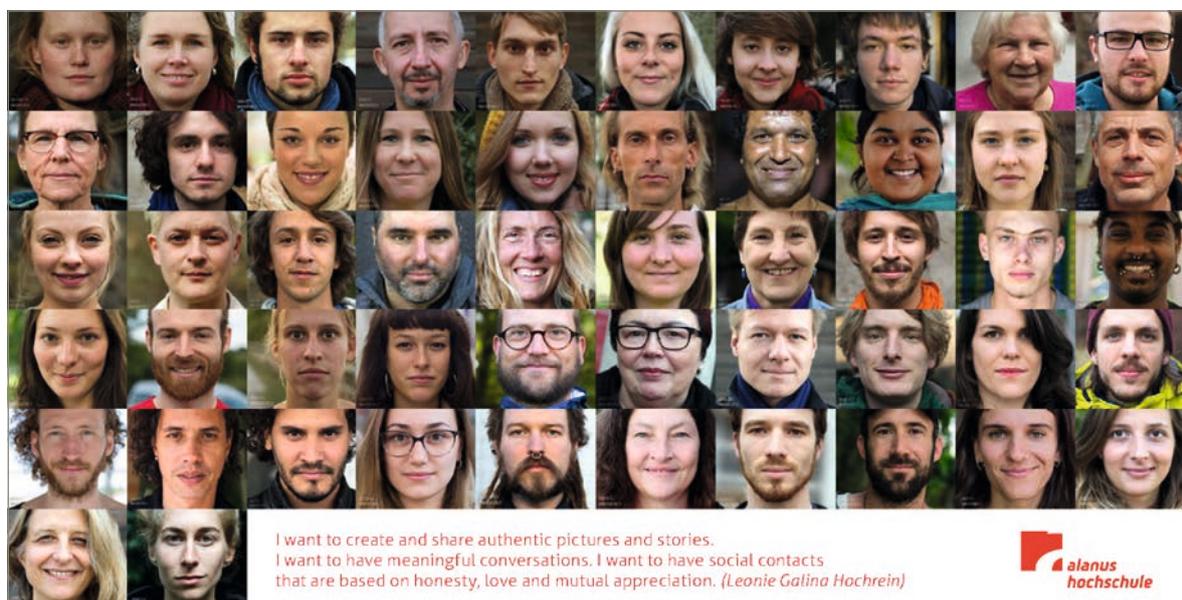


Alissa Knelz, Redness 1, Farbe auf Papier, 2019



Sophie Olligschläger, Spinnen-Nest, Heißkleber und Draht, 2019

In den Räumen der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft eröffnete im November 2019 die Ausstellung „Roadstories“ mit den Arbeiten von Leonie Hochrein. Die im Jahr 2017 sehr jung und viel zu früh bei einer alpinen Bergtour verunglückte Künstlerin und Absolventin der Alanus Hochschule hatte 2016 den „DIE-Preis für Nachwuchskünstler/innen“ erhalten. „Roadstories“ ist das einjährige Fotoportrait-Projekt, in dem Leonie Hochrein jede Woche insgesamt 52 bekannten oder fremden Protagonisten drei Fragen stellte: „Was bedeutet Glück für dich, was Heimat und was das Leben?“ Die Antworten sind genauso vielfältig und authentisch wie die dazugehörigen Portraitaufnahmen. Im Rahmen der Ausstellung wurde auch das inzwischen fertiggestellte Buch zum Projekt vorgestellt.



Leonie Galina Hochrein, The roadstories project, Fotoprojekt



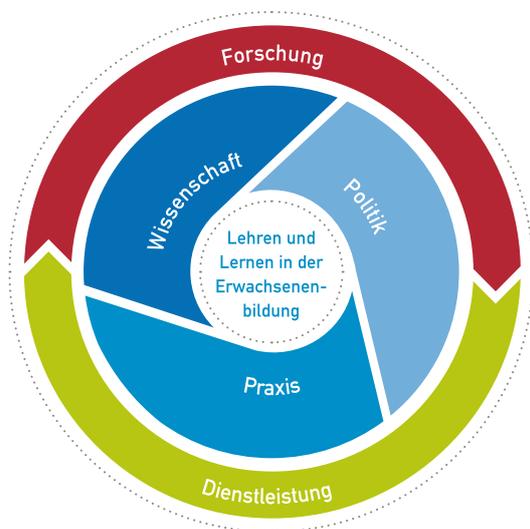
FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN

Forschen für die Bildung und innovative Konzepte für die Praxis

DAS DIE GEHÖRT ZU DEN INSTITUTEN innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, die sowohl Forschungs- als auch Infrastrukturleistungen erbringen. Beide Formen wissenschaftlicher Dienstleistungen werden im DIE, wann immer möglich, miteinander verknüpft. Dies erfordert eine enge, abteilungsübergreifende Kooperation, bei der Forschungs-, Entwicklungs- und Transferleistungen parallel erbracht oder zeitlich versetzt angeboten werden.

Grundlegend für den Zuschnitt der Abteilungen ist die Entscheidung des DIE, sich bei Forschungs- und Infrastrukturarbeiten an individuellen und kollektiven Akteuren auf unterschiedlichen Handlungsebenen der Erwachsenen- und Weiterbildung zu orientieren. Deren Handlungen und Entscheidungen stehen im Fokus der Forschung, zugleich sind die individuellen und kollektiven Akteure Adressatinnen und Adressaten des Wissenstransfers und der Infrastrukturleistungen des Instituts. Insbesondere geht es um nationale und internationale Akteurinnen und Akteure aus Politik und Administration, um Repräsentanten von Berufs- und Trägerverbänden, um Leitungs- und Planungspersonal in Einrichtungen der Weiterbildung, um Kursleitende, Trainerinnen und Trainer sowie Beraterinnen und Berater sowie nicht zuletzt um die Teilnehmenden der Erwachsenenbildung.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten des DIE steht das Lernen Erwachsener und seine Voraussetzungen, Formen und Folgen. Von diesem Nukleus aus werden alle Bereiche des Weiterbildungsgeschehens analysiert. So beschäftigt sich das DIE u. a. mit den sozialen, kognitiven und motivationalen Voraussetzungen der Adressatinnen und Adressaten von Weiterbildung. Besondere Aufmerksamkeit finden pädagogische und institutionelle Hilfen, die Lehrkräfte, Programmplanende und Leitungskräfte in Weiterbildungseinrichtungen für lernende Erwachsene bereitstellen. Die Formen, in denen Erwachsene lernen, werden im Hinblick auf ihre Wirkungen betrachtet, die sie auf Bildung und Kompetenzentwicklung, gesellschaftliche Integration oder berufliche Laufbahnen haben.



Einen wichtigen Arbeitsbereich des DIE bildet die Forschung zu Weiterbildungssystemen und den dort agierenden Organisationen. Nach wie vor fehlt es an Transparenz in der Weiterbildung mit ihren heterogenen institutionellen Strukturen, ihrer pluralen organisatorischen Verfasstheit und den auf unterschiedliche Segmente bezogenen, disparaten rechtlichen Rahmenbedingungen und Finanzierungsregelungen.

Zugleich befinden sich Strukturen und Organisationen der Weiterbildung aufgrund von sich ändernden Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Steuerung in einem stetigen Wandel. Dabei handelt es sich nicht nur um die Auswirkungen externer Steuerungsmaßnahmen. Auch die internen Bedingungen, Intentionen und Handlungsspielräume von Mitarbeitenden und Nutzenden sind Schubkräfte für Veränderungsprozesse.

Eine professionelle Programm- und Angebotsentwicklung stellt eine zentrale Voraussetzung für die Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen dar, die den Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Weiterbildungsangeboten und Auftraggebern gerecht wird, zugleich persönliche Entfaltung unterstützt und die Bedingungen für gesellschaftliche Integration verbessert.

Veränderte Weiterbildungsbedarfe und -bedürfnisse von Adressatinnen und Adressaten stellen Beschäftigte in Weiterbildungseinrichtungen jedoch zunehmend vor die Herausforderung, passende Strategien der Programm- und Angebotsentwicklung zu entwerfen.

An diesem Punkt setzt die Untersuchung von Lehr-Lern-Prozessen an. Sie zielt darauf, die Nutzung von Angeboten mit Blick auf beobachtbare Wirkungen innerhalb und außerhalb des pädagogischen Geschehens zu analysieren. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des DIE gehen von der Annahme aus, dass die Qualität von Lehr-Lern-Prozessen insbesondere über die Professionalitätsentwicklung des pädagogischen Personals gefördert werden kann.

Die Abteilung „Wissenstransfer“ unterstützt mit Zeitschriften und Buchreihen einen lebendigen Fachdiskurs, der sich mehr und mehr auf digitale Medien stützt. Die Abteilung erarbeitete eine Open-Access-Policy und präsentiert nun eine wachsende Zahl von Informationsangeboten als Open Educational Resources (OER).

Die Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ entwickelt die Bibliothek des DIE zu einer Forschungsbibliothek weiter. Daten, die im Rahmen der unverzichtbaren Beiträge zur Bildungsberichterstattung entstehen, sollen zukünftig besser für eine interne und externe Nachnutzung in der Forschung aufbereitet werden. Darüber hinaus wurde ein Forschungsdatenmanagement etabliert, das die in den Forschungsprojekten des DIE anfallenden Daten systematisch dokumentiert und sichert (s. S. 57).

Um im dynamischen Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung sowohl bei den Forschungs- als auch bei den Infrastrukturleistungen am Puls der Zeit zu bleiben, lädt das DIE regelmäßig interne und auch externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Vorträgen in „DIE-Seminare“ ein. Die Fachvorträge werden in anschließenden Expertengesprächen zugleich genutzt, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern.



› System und Politik

DIE ABTEILUNG „SYSTEM UND POLITIK“ beobachtet und analysiert das Weiterbildungssystem in Deutschland. Der Blick richtet sich auf die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Weiterbildung, auf die bildungspolitischen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure sowie auf die Effekte, die deren Handeln auf die Strukturen von Weiterbildungsanbietern, -angebot und -teilnahme hat. Darüber hinaus untersuchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilung, welche Wirkungen die Teilnahme an Weiterbildung für Individuen und Gesellschaft entfaltet.

Die Abteilung befasst sich mit dem Weiterbildungssystem in Deutschland und untersucht, wie zum einen die gesellschaftlichen und institutionellen (föderalen) Rahmenbedingungen und zum anderen die Handlungen der Akteurinnen und Akteure aus Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik auf dieses System wirken. Die Leitfrage lautet: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass die Beteiligung steigt und soziale Disparitäten verringert werden? Diese Fragestellung führte in der Abteilung zur Etablierung dreier Arbeitsschwerpunkte: Datengrundlage, steuerungsrelevantes Wissen und Berichterstattung.

Der Stellenwert datengestützter Informationen für Forschung und Berichterstattung über Weiterbildung ist hoch: Deshalb ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der fragmentierten Datengrundlage ein zentrales Anliegen der Abteilung.

In Zusammenarbeit mit dem Team „Statistik“ in der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ ist „System und Politik“ jährlich an der Bereitstellung von Anbieterdaten beteiligt: Produkte sind die Volkshochschul- und Verbundstatistik, der „alphamonitor“ (Angebotsstrukturen in der Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene in Volkshochschulen) sowie in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) der „wbmonitor“ (Anbieterbefragung in der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung).

Zu weiteren zentralen Sekundärdaten für die Weiterbildung liefern die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Expertisen mit Blick auf die Qualität und das Analysepotenzial. So wurden im Jahr 2019 die Datennutzung der VHS- und Verbundstatistik sowie die Qualität der Weiterbildungsmessung in verschiedenen Individualbefragungen in Deutschland analysiert. Darüber hinaus berät die Abteilung den DVV International bei der Durchführung eines Weiterbildungsmonitorings in den Ländern Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Georgien und Armenien. Orientiert am Adult Education Survey (AES) werden im kommenden Jahr Erhebungen durchgeführt, mit denen erstmals Daten zur Weiterbildungsbeteiligung in diesen Regionen zur Verfügung stehen werden (s. Besonderer Akzent S. 36).

Eine gute Datengrundlage ist auch eine wesentliche Voraussetzung für den zweiten Schwerpunkt der Abteilung: die Bereitstellung steuerungsrelevanten Wissens über das System der Weiterbildung sowie über die Auswirkungen von politischem Handeln in föderalen und nationalen Strukturen. Hier setzen die beiden an die Abteilung angegliederten Nachwuchsgruppen an: In nationaler Perspektive forscht die Nachwuchsgruppe von Andreas Martin (Promovierende: Julia Grandrath und Fabian Rüter) zu Wirkungen und Erträgen bildungspolitischer Interventionen im Feld der Weiterbildung. 2019 wurden drei Analysen erarbeitet:

- zu den Effekten von Weiterbildung auf die Identifikation von Menschen mit Migrationshintergrund mit der Aufnahmegesellschaft,
- zum Einfluss der steigenden Zahl von Integrationskursen an Volkshochschulen auf das reguläre Kursangebot und auf die Weiterbildungsnachfrage
- sowie zu den Folgen der Einführung des Bildungszeitgesetzes auf das Weiterbildungsverhalten in Baden-Württemberg.

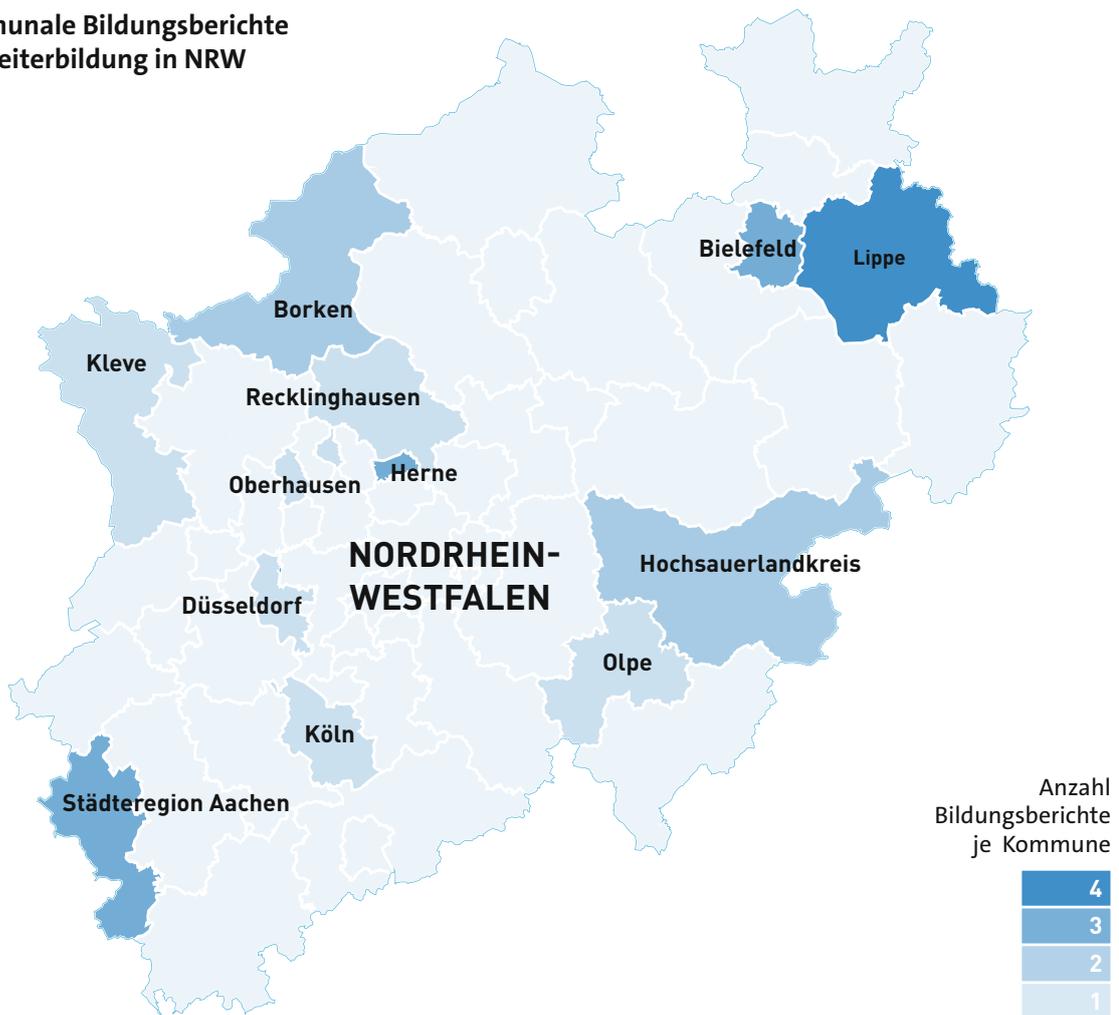
In internationaler Perspektive erforscht die Nachwuchsgruppe von Katrin Kaufmann-Kuchta (Doktorandinnen: Anna Caroline Bernhardt und Diana Treviño-Eberhard) die Zusammenhänge zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen am Beispiel der wissenschaftlichen und der gesundheitsbezogenen Weiterbildung, basierend auf vergleichenden Fallstudien in Schweden, Spanien und England. 2019 wurden nach umfangreichen Dokumentenanalysen erste Interviews mit Expertinnen und Experten der nationalen Weiterbildungssysteme geführt. Im Rahmen einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Nachwuchsgruppe außerdem in Zusammenarbeit mit der DIE-Stabsstelle Internationalisierung den ersten Workshop zur Anbahnung einer internationalen Forschungskoooperation zwischen dem Department of Educational Studies, der University of British Columbia (UBC) und dem DIE organisiert (s. Schlaglichter S. 17).

In der Abteilung werden darüber hinaus die Effekte institutioneller Rahmenbedingungen sowie die Wirkungen von Weiterbildung bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern, insbesondere mit Blick auf nicht-mone-

täre Wirkungen, untersucht. Die Grundlage sind in der Regel kausale Analysen von Sekundärdaten, die Steuerungsinformationen für Politik und Praxis enthalten. Aus diesen Analysen liegen beispielsweise Hinweise dazu vor, dass das Angebot politischer Weiterbildung an Volkshochschulen die Wahlbeteiligung beeinflusst, Weiterbildungsbeteiligung das individuelle freiwillige Engagement fördern und in der zweiten Lebenshälfte auch einen positiven Einfluss auf die Lebenszufriedenheit haben kann. Die Bildungsberichterstattung als dritter Arbeitsschwerpunkt von „System und Politik“ nutzt die Expertise aus den ersten beiden Schwerpunkten und beschreibt Weiterbildungssysteme auf der Grundlage aussagekräftiger Indikatoren und Kennzahlen. Die Abteilung unterstützt den Vorstand bei seiner Arbeit in der Autorengruppe des „Nationalen Bildungsberichts“

(www.bildungsbericht.de). Weitere Beiträge zur Bildungsberichterstattung, insbesondere auf der Anbieter- und Angebotsseite, lieferten neben dem „wbmonitor“ die Jahresberichte des „alphamonitors“, der Volkshochschul- sowie der Verbundstatistik. Nach dem im Vorjahr abgeschlossenen Projekt zur Revision dieser Statistiken (StaRe) wurden in diesem Jahr erstmals grundlegend überarbeitete Berichte auf Basis der revidierten Daten veröffentlicht. Wie in den Vorjahren wurden auch im letzten Jahr Beiträge für den „Datenreport zum Berufsbildungsbericht“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) verfasst. Zusammen mit dem Bundesinstitut wurde die jährliche Befragung von Weiterbildungsanbietern 2019 mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung“ durchgeführt. Daten und Berichte zur Entwicklung der Branche werden im kommenden Jahr vorgestellt.

Kommunale Bildungsberichte zur Weiterbildung in NRW



Im Projekt zum kommunalen Bildungsmonitoring (s. S. 36 und 97) wird u.a. analysiert, in welchen NRW-Kommunen Bildungsberichte existieren: Bis Dezember 2019 erschienen in 21 verschiedenen Kommunen 41 Bildungsberichte, die Weiterbildung thematisieren.

Die Ergebnisse des wbmonitors 2018 zum Schwerpunkt „Wissenstransfer“ zeigen, dass wissenschaftliche Konzepte und Befunde sowie bildungsstatistische Berichte zentrale Bezugspunkte für das Handeln in der Weiterbildungspraxis sind. Auch zum Bekanntheitsgrad und zur Nutzung von DIE-Portalen und Publikationen, wie der VHS-Statistik oder wb-web, hat der wbmonitor wertvolle Hinweise geliefert.

Die Ergebnisse aus den drei Arbeitsschwerpunkten fließen kontinuierlich in die Beratung der kommunalen, föderalen und nationalen Weiterbildungspolitik ein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Ministerien und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure zu Steuerungsbedarfen und -möglichkeiten

auf verschiedenen Ebenen des Weiterbildungssystems beraten. Ausgangspunkte dafür sind zumeist die Befunde des Weiterbildungsatlas, der Anbieterstatistiken oder des Adult Education Surveys (AES) sowie aus den Analysen zu den Wirkungen institutioneller Rahmenbedingungen und individueller Effekte von Weiterbildung.

Im Projekt zum Kommunalen Bildungsmonitoring liegt der Schwerpunkt auf der Beratung von Kommunen und Kreisen, die durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt werden, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Mit Hilfe von Leitfäden, Workshops und Einzelberatung zum datengestützten Monitoring von Weiterbildung werden die Kommunen vielfältig beraten und geschult.

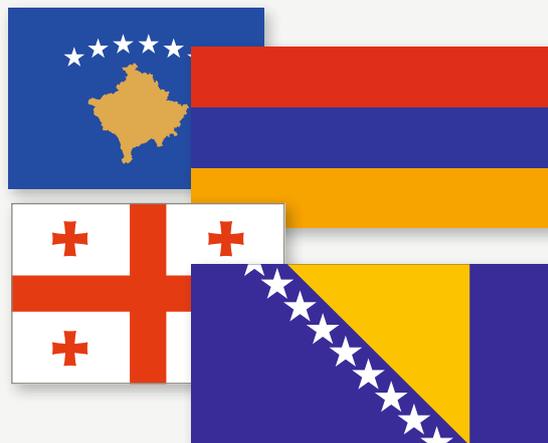
› BESONDERER AKZENT

WEITERBILDUNGSBERICHTE IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA, KOSOVO, ARMENIEN UND GEORGIEN

Für die Länder der Kaukasus- und Balkanregion sollen erstmals Berichte über die nationalen Weiterbildungssysteme und Teilnahmestrukturen verfasst werden. Um diese zu realisieren, kooperiert das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV International) mit dem DIE. Auf diese Weise sollen die Regionalbüros des DVV International vor Ort mit nationalen Daten und Analysen in ihren Lobby- und Advocacy-Bemühungen unterstützt werden.

In einer ersten Projektphase (2019 bis 2021) berät die Abteilung „System und Politik“ den DVV International bei der Durchführung einer am Adult Education Survey (AES) orientierten Umfrage in den Ländern Kosovo, Armenien und Georgien in Zusammenarbeit mit nationalen Umfrageinstituten. In einer zweiten Projektphase werden die Ergebnisse der quantitativen Befragung durch qualitative Studien ergänzt, die Rahmenbedingungen und

Herausforderungen für Weiterbildung in den Ländern weiter ausleuchten. Hier wird auch Bosnien und Herzegowina einbezogen, für das aus 2017 bereits AES-Daten existieren. Die Umfrage wird voraussichtlich Ende 2020 abgeschlossen sein und erstmals repräsentative Daten zur Weiterbildungsbeteiligung in Ländern der Kaukasus- und Balkanregion liefern. Die Abteilung „System und Politik“ wird diese Daten für international vergleichende Analysen nutzen.





➤ Organisation und Management

DIE ABTEILUNG „ORGANISATION UND MANAGEMENT“ forscht zur Organisationsebene der Weiterbildung, Träger, Einrichtungen und Netzwerke stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Ausgehend von einem Verständnis der Weiterbildung als Mehrebenensystem werden jene Prozesse in den Blick genommen, durch die Weiterbildungsorganisationen gelingendes Lernen Erwachsener unterstützen. Die Abteilung trägt so zu einem differenzierten Wissen über die Funktionsweisen und die Rahmenbedingungen von Weiterbildungsorganisationen bei. Dadurch leistet sie einen zentralen Beitrag, um die organisatorischen Voraussetzungen pädagogischer Leistungserbringung zu erklären und zu gestalten.

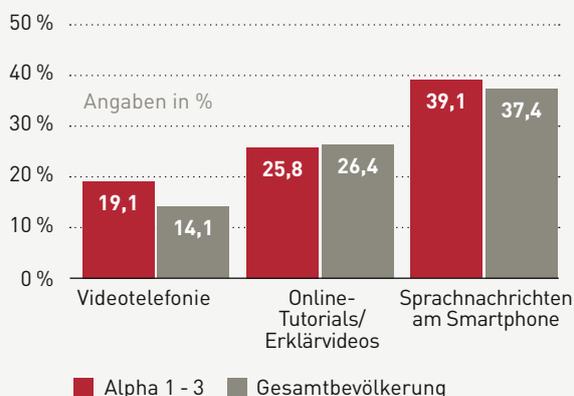
Übergreifend widmet sich die Abteilung der Frage, wie Weiterbildungsorganisationen so entwickelt und gemanagt werden können, dass sie das Lernen Erwachsener wirksam unterstützen. Konkret stellt sie folgende Forschungsfragen: Wie bearbeiten Weiterbildungsorganisationen veränderte Erwartungen und Anforderungen in ihrer organisationalen Umwelt? Wie gestalten sie ihre internen Strukturen und Prozesse, um pädagogische Leistungen zu erbringen? Welches Wissen unterstützt das strategische Handeln von Führungskräften im Bildungsmanagement? Sich an diesen Fragen orientierend verfolgte die Abteilung im Jahr 2019 drei Arbeitsschwerpunkte.

Ein erster Arbeitsschwerpunkt nahm die Digitalisierungsstrategien von Weiterbildungsorganisationen in den Blick: Wie bearbeiten sie Anforderungen, die zum Thema Digitalisierung aus der Politik und auch von Lernenden an sie herangetragen werden? Im Mittelpunkt steht die effektivere Gestaltung pädagogischer Prozesse, z. B. um strukturell benachteiligte Zielgruppen zu gewinnen, Lehr-Lern-Prozesse zu verbessern oder notwendige Kompetenzen für die digitale Gesellschaft zu vermitteln. So wurde zum einen die Strategieentwicklung von öffentlich geförderten Weiterbildungsorganisationen untersucht; es entstand ein referierter Artikel. Zum anderen fokussierte ein Beitrag im Rahmen der ESREA Triennial Conference benachteiligte Zielgruppen. Der Befund: die Durchdringung mit und die Nutzung

von internetfähigen Endgeräten ist bei in der Weiterbildung unterrepräsentierten Zielgruppen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung hoch. Gleichzeitig werden diese Geräte selten zu Bildungszwecken genutzt. Das Ergebnis zeigt, dass Bedarf an Forschung und Innovation besteht, besonders in Bezug auf öffentliche Weiterbildungsorganisationen. Deshalb starteten erste Aktivitäten, um Drittmittel zu akquirieren. Das Thema Digitalisierung unter der organisationalen Perspektive zu betrachten ist sehr relevant; das zeigen sowohl die zahlreichen Praxisanfragen als auch die Einwerbung eines Gutachtens zu Anforderungen an die Weiterbildung in der digitalen Transformation in Nordrhein-Westfalen.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt fokussierte Anforderungen, die sich aus dem gestiegenen Bedarf an Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund für Organisationen der Weiterbildung ergeben. Er zielt darauf, das strategische Handeln der mit entsprechenden Aufgaben betrauten Führungskräfte zu stärken. So befasst sich das Projekt „Manage2Integrate“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), mit der Entwicklung eines Fortbildungsmoduls und Online-Lernangebotes für Führungskräfte zum Thema „Management integrationsfördernder pädagogischer Dienstleistungen“ (s. S. 92). Im Jahr 2019 standen u. a. die Arbeit an einem Kompetenzportfolio für Führungskräfte, die Entwicklung eines Curriculums für das Fortbildungsmodul sowie die Realisierung des Online-Lernangebotes im Mittelpunkt.

Regelmäßige Nutzung nicht-schriftlicher digitaler Praktiken (täglich bzw. mindestens einmal pro Woche)



Die Leo.Studie 2018 unterstreicht, dass z. B. gering literalisierte Erwachsene ausgewählte digitale Medien im Alltag in ähnlichem Maße nutzen wie die Gesamtbevölkerung. Ob diese Befunde auch auf Potenziale für gesellschaftliche Teilhabe verweisen, ist offen. Sie ermuntern Weiterbildungsorganisationen allerdings dazu, über neue Formen der Ansprache oder über neue Lehr-Lernformate für spezifische Zielgruppen nachzudenken.

Quelle: Grotlüschen, A., Buddeberg, K. & Grell, P. (2019, Mai). Digitale Praktiken und Grundkompetenzen. Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar, Berlin. Verfügbar unter <https://www.alphadekade.de/files/2019%2005%2008%20Digital%20Klaus%20Buddeberg.pdf> (Stand: 25.02.2019)

Eine Fachtagung unter dem Titel „Integration managen – eine Herausforderung für die Weiterbildung!“ wurde im März im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration in Düsseldorf durchgeführt.

Ein dritter, neu etablierter Arbeitsschwerpunkt richtete sich auf die qualitätsbezogene Gestaltung der Strukturen innerhalb von Weiterbildungsorganisationen. Das Forschungsvorhaben „OBELLE“ konzentriert sich auf die Frage, welche organisationalen Bedingungen dazu beitragen, dass Lehr-Lern-Situationen Erwachsener qualitätsorientiert gestaltet werden. Bisher wurde die Qualität von Lehr-Lern-Situationen vornehmlich in Abhängigkeit der Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden (d. h. als eine Frage der Professionalität) sowie unter Gesichtspunkten des Qualitätsmanagements beleuchtet. Es fehlt aber Wissen darüber, wie Weiterbildungsorganisationen auf den verschiedenen Ebenen der leitend, planend und lehrend tätigen Personen eine qualitätsorientierte Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen strukturell unterstützen können. Das Vorhaben zielt daher auf eine empirische Analyse des Zusammenwirkens der Organisations- und der Lehr-Lern-Ebene. Zur Vorbereitung der Drittmittelbeantragung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wurden im Jahr 2019

Veröffentlichungen und Vorträge vorangetrieben. Zudem wurde Prof. Dr. Viola Hartung-Beck von der FH Dortmund als Referentin für ein institutsinternes Seminar gewonnen. Impulse und Vernetzungsmöglichkeiten aus dem Bereich der schulischen Organisationsforschung ließen sich so in die laufenden Arbeiten einbeziehen.

Neben der Binnenperspektive auf die qualitätsvolle Gestaltung organisationaler Strukturen betrachtete die Abteilung Qualität auch aus einer Steuerungsperspektive. Fragen der Qualitätssicherung und länderübergreifenden Ausdehnung von Qualitätsstandards wurde u. a. durch einen Beitrag in einem internationalen Sammelband sowie einem Vortrag auf der ESREA Triennial Konferenz in Belgrad nachgegangen – beides in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Internationalisierung. Überdies wird die fachliche Expertise in den DIN-Arbeitsausschuss „Bildungsdienstleistungen“ sowie im ISO Technical Committee „Learning services outside formal education“ in bildungspolitisch relevanten Themen wie Standardisierung von Lerndienstleistungen und Lernergebnissen eingebracht. Diese Beratungstätigkeit sichert die Qualität und Relevanz der verabschiedeten Normen für den Bereich der Aus- und Weiterbildung.

› BESONDERER AKZENT

100 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE – INSTITUTIONALISIERUNG DER ORGANISIERTEN ERWACHSENENBILDUNG IN ÖFFENTLICHER VERANTWORTUNG

Das 100-jährige Bestehen der Volkshochschulen rückte Fragen der organisierten Weiterbildung im Jahr 2019 auf besondere Weise in den Blick. So verweist das Jubiläum auf die Gründung einer Vielzahl von Volkshochschulen im Jahr 1919 und die Anerkennung der Erwachsenenbildung als eine öffentliche Aufgabe in der Weimarer Verfassung. Aus Perspektive der Organisationsforschung sind diese Entwicklungen historische Meilensteine, welche die Institutionalisierung organisierter Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung zum Ausdruck bringen. Die Abteilung „Organisation und Management“ widmete sich diesem Thema zum einen durch eine international-vergleichende Analyse der Entwicklungen in der öffentlich

verantworteten Erwachsenenbildung in 1919, die in Deutschland und England zum Teil parallel verliefen. Die Ergebnisse wurden im Juli mit einem Paper auf der Standing Conference on University Teaching and Research in the Education of Adults (SCUTREA) in Nottingham vorgestellt. Zum anderen wurden Fragen der methodischen Erfassbarkeit der Organisationsgeschichte von Volkshochschulen in einem referierten Zeitschriftenbeitrag publiziert. Überdies war das Jubiläum der Volkshochschulen durch verschiedene Kolleginnen und Kollegen des DIE auch in den öffentlichen Medien präsent – so Annabel Jenner (Abteilung „Organisation und Management“) mit einem Radiobeitrag in der Sendung „Westblick“ auf WDR 5.



› Programme und Beteiligung

DIE LEITENDEN FORSCHUNGSFRAGEN DER ABTEILUNG LAUTEN:
Wie werden Programme und Angebote geplant? Welche Beteiligungs- und Nutzungsformen ermöglichen sie? Die Wissenschaftlerinnen untersuchen die Angebots- und Programmprofile unterschiedlicher Institutionen und Träger: Wie sind Weiterbildungsangebote auf Weiterbildungsbedarfe bzw. -bedürfnisse bezogen, und welche Weiterbildungs-partizipation und -nutzung ermöglichen sie? Auf welches Wissen stützen sich Planende, welche Strategien verfolgen sie? Im Forschungsprogramm beziehen sich diese Aufgaben vor allem auf die Programmsegmente Alphabetisierung und Grundbildung, (inter-)kulturelle Bildung, politische Bildung sowie berufliche und wissenschaftliche Weiterbildung.

Im Jahr 2019 hat die Abteilung drei Forschungsfragen verfolgt:

Zum einen untersucht sie Strukturen und Profile der Erwachsenen- und Weiterbildung auf Basis qualitativ-quantitativer Programmanalysen. Hierbei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Welche Bildungsinstitutionen bieten welche Angebote an? Wie und durch welche Faktoren entwickeln und differenzieren sich Inhalte und Themen bei ausgewählten Trägern und Programmsegmenten? Wie lassen sich diese klassifizieren? Wie entwickeln und verändern sich die Strukturen im Zeitverlauf? Welche gesellschaftlichen Erwartungen spiegeln sich in den Programmen? Welche Bildungskulturen formen sich auf diese Weise aus?

Untersucht werden Programmhefte und die Angebote der unterschiedlichen Träger und Programmsegmente der Erwachsenen- und Weiterbildung, die zu Angebots- und Programmprofilen typisiert werden. Begleitend werden Anbieter- und Regionaldaten für die Analysen hinzugenommen. Erklärt werden Strukturen in der Weiterbildungslandschaft, die über Nachfrage und konzeptionelle Programmplanung, aber auch über die Steuerung durch Träger und Politik bzw. Finanzierungsstrukturen angestoßen werden – für Deutschland, für einzelne Regionen, aber auch im Vergleich zu anderen Ländern. „Programme und Beteiligung“ nutzt und fördert hier im Verbund der „Expertengruppe Programmforschung“ (<https://die-bonn.de/li/250>) Programmarchive am DIE, an der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB) und beim Österreichischen VHS-Verband und wird in Zukunft in diesem Verbund archivgestützte Forschungsverfahren weiterentwickeln. Über die Zusammenarbeit mit der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ im Projekt „Retrodigitalisierung und Vervollständigung des Volkshochschul-Programmarchivs“ (RetroPro2, DFG) (s.S. 96) werden die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des digitalen Volkshochschulprogrammarchivs am DIE nutzbar gemacht.

Neue Akzente der Abteilung in diesem Bereich sind systematische quer- und längsschnittliche Auswertungen von Programmarchiven. Wechselwirkungen von Programm- und Organisationsstrukturen sowie Nachfrage im Weiterbildungsmarkt stehen im Fokus dieser Untersuchungen. Betrachtet werden vor allem

die berufliche und wissenschaftliche Weiterbildung und die sich diesbezüglich verändernde Nachfrage.

In einem zweiten Arbeitsschwerpunkt analysiert, rekonstruiert und modelliert die Abteilung das Handeln der Planenden und leistet damit einen Beitrag zur Professionalisierung in diesem Bereich. Leitende Fragen sind: Wie werden Angebote entwickelt und Programme geplant? Welche regionalen und institutionellen Rahmenbedingungen, gesellschaftlich formulierten Bedarfe und individuellen Bedürfnisse, aber auch politische und trägerbezogene Steuerungsimpulse werden aufgegriffen? Für welche Zielgruppe mit welchen Bedarfen, Interessen, Nutzenerwartungen wird geplant und welche Teilhabe- und Nutzungsformen ermöglichen sie?

Im Jahr 2019 verfolgte die Abteilung diese Fragen intensiv im Kontext der 2017 begonnenen Projekte zur beruflichen Weiterbildung an Volkshochschulen (WB_VHS_ZuLL, s.S. 43 und 98) sowie zur Digitalisierung in der Kulturellen Bildung (FuBi_DiKuBi, s.S. 89). Diese schlossen an das 2018 beendete Projekt zur Weiterbildung Kunst- und Kulturschaffender (WB-Kultur, BMBF) an. Die Projekte verbinden jeweils die Untersuchung von Programmen mit der Untersuchung von deren Planung. Von besonderem Interesse ist dabei, wie Planende Programmsegmente gestalten, mit welchen Strategien sie diese anbieten und welche Wirkung auf die Bildungsbiografien von Lernenden sie beabsichtigen.

Im Projekt FuBi_DiKuBi wird erforscht, wie Kulturelle Bildung und ihre Partizipations- und Nutzungsformen konzipiert werden, und es wird untersucht, ob sich diese Konzepte durch die Digitalisierung verändern. Im Projekt WB_VHS_ZuLL werden Programmstrukturen und Planungsstrategien in der individuellen, öffentlich geförderten beruflichen Weiterbildung erforscht.

Zum Dritten untersucht die Abteilung Passungen zwischen Angebot und Nachfrage mit dem Ziel, Praxis und Politik Wissen über Möglichkeiten zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung bereitzustellen. Dazu wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie müssen Weiterbildungsangebote konzipiert sein, damit sie eine breite Zielgruppe ansprechen und auch bildungsferne Schichten erreichen? Wie können durch eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Programmplanung

und Angebotsentwicklung Bildung, Lernen und Kompetenzentwicklung für breite Bevölkerungsgruppen unterstützt und Bildungsbenachteiligungen ausgeglichen werden? Welche Partizipationsformen, welcher Nutzen und welche Wirkungen werden durch die Angebote bzw. eine Teilnahme an ihnen ermöglicht?



In diesem Arbeitsschwerpunkt werden u. a. Strategien für eine lebens- und alltagsweltorientierte Angebotsentwicklung erschlossen, die Kompetenzen im Lebenslangen Lernen unterstützen. Das in der Abteilung entwickelte Modell einer sozialraumorientierten Ansprache von Adressatinnen und Adressaten (Mania, 2018) fand große Resonanz in der Politikberatung. Besonders nachgefragt wurden auch die Projekte zur Alphabetisierung und Grundbildung, insbesondere das Projekt CurVe II (BMBF), das seinen Blick auf die Finanzielle Grundbildung als Teilbereich der Alphabetisierung und Grundbildung richtet (s. S. 84). Ziel ist es, neue pädagogische Konzepte für lebenswelt- und alltagsorientiertes Lernen und Lehren zu entwickeln, zu erforschen und in die Praxis zu transferieren. Im Jahr 2019 wurde die Handreichung „Sensibel für Finanzielle

Grundbildung“ zu den Themen Gewinnung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Kooperationen und Netzwerke sowie Bedeutung und Funktion von Multiplikatoren veröffentlicht. Zudem wurde das „Curriculum Finanzielle Grundbildung“ als didaktisches Konzept für die Planung und Durchführung von Lernangeboten wissenschaftlich erprobt und der Praxis bereitgestellt. Begleitend dazu wurden Fortbildungen für Planende, Lehrende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bundesweit durchgeführt und evaluiert. CurVe II wird im Rahmen der AlphaDekade vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Im Projekt aktiv-S (ebenfalls BMBF gefördert), an dem die Abteilung mitwirkt, werden sozialräumliche Strukturen für die Ansprache von Teilnehmerinnen und Teilnehmern und die Entwicklung von Angeboten genutzt. Der Online-Guide des 2018 abgeschlossenen Projekts ScienceLit (www.sciencelit.eu) wurde als interaktives Instrument zur Vermittlung wissenschaftlichen Wissens im Förderprogramm Erasmus+ als Beispiel guter Praxis dargestellt. Das Team betreut zudem fortlaufend das DIE-Alpha-Portal (die-bonn.de/li/228), in dem alle (inter-)nationalen Projekte und Aktivitäten des DIE in diesem Kontext seit Beginn der 1980er Jahre aufgeführt sind, macht Angebote in der Politikberatung und vernetzt internationale Diskurse um Literacy und Lebenslanges Lernen, so etwa im Rahmen des European Basic Skills Network (EBSN) und internationaler Tagungen.

Die Kolleginnen der Abteilung pflegten auch im Jahr 2019 Kontakte zu nationalen wie internationalen Partnerinnen und Partnern in Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung sowie zu Verbänden und Interessenvertretungen, wie etwa die oben genannte Expertengruppe Programmforschung, das European Basic Skills Network und das Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung. Die Abteilung vernetzt Diskurse der Erwachsenen- und Weiterbildung und führt eigene und externe Erkenntnisse systematisch zusammen. In einem ländervergleichenden Forschungsverbund mit Kolleginnen und Kollegen aus den USA und Deutschland unter der Leitung der Northern Illinois University werden Aspekte zivilgesellschaftlichen und (inter-)kulturellen Lernens erforscht.



Aus den Lehr-Lern-Materialien des Curriculum Finanzielle Grundbildung: Max eröffnet ein Girokonto

› BESONDERER AKZENT

BERUFLICHE WEITERBILDUNG AN VOLKSHOCHSCHULEN IM FOKUS DER PROGRAMMFORSCHUNG: DAS PROJEKT „BERUFLICHE WEITERBILDUNG AN VOLKSHOCHSCHULEN – ZUGÄNGE ZUM LEBENSLANGEN LERNEN“

Volkshochschulen als die größten öffentlich geförderten Einrichtungen für die Bildung im Erwachsenenalter bieten seit ihrem Bestehen berufliche Weiterbildung für die breite Bevölkerung an. Dennoch ist das Programm dieses Bereichs bisher kaum vertieft analysiert worden. Das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Projekt schließt diese Forschungslücke. In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Dr. Aiga von Hippel, Prof. Dr. Wiltrud Gieseke, Dr. Maria Stimm und M. A. Stephanie Iffert) werden Programm und Planungshandeln (anhand von Experteninterviews) beruflicher Weiterbildung an Volkshochschulen untersucht.

Durch die Verschränkung beider Perspektiven und die Berücksichtigung regionaler Aspekte wird das besondere Angebot öffentlich geförderter Weiterbildung in diesem Bildungsbereich sichtbar; die Ergebnisse beleuchten die thematische Struktur und



zeigen, wie die Angebote regionale Bedarfe und individuelle Bedürfnisse aufgreifen. Das Forschungsprojekt stellt so empirisch gesichertes Wissen für den theoretischen Diskurs und für die Planungspraxis beruflicher Weiterbildung zur Verfügung – ein Bereich, der angesichts gesellschaftlicher und sozialer Veränderungen sowie technischer Neuerungen zahlreichen Herausforderungen gegenüber steht.



› Lehren, Lernen, Beraten

DIE ABTEILUNG „LEHREN, LERNEN, BERATEN“ beschäftigt sich mit den Bedingungen gelingender Lehr-, Lern- und Beratungsprozesse und untersucht ihre Planung, Gestaltung und Evaluation. Besondere Aufmerksamkeit finden dabei das Beschreiben, Erfassen, Fördern und Anerkennen der Kompetenzen von Lehrkräften.

Wie gelingen Lehr-, Lern- und Beratungsprozesse in der Erwachsenenbildung? Welche Rolle spielen dabei die Lehrenden und wie können sie durch digitale Tools unterstützt werden? Diesen Fragen widmen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilung. Nicht nur organisierte, sondern auch informelle und selbstgesteuerte Lernprozesse nehmen die Forscherinnen und Forscher in den Blick und fragen danach, wie sie realisiert, erfasst und zertifiziert werden. Kompetenzen von Lehrkräften zu analysieren und zu fördern sowie digitale Tools zur Unterstützung von Lehrkräften bei der Planung und Durchführung von Lehr-Lernprozessen zu entwickeln, bilden zentrale Aufgaben der Abteilung. Mit der sprachlichen Grundbildung Erwachsener fokussiert die Abteilung einen aktuellen und gesellschaftspolitisch wichtigen Themenbereich.

Der erste Arbeitsschwerpunkt der Abteilung befasst sich mit der Analyse und Förderung der Kompetenzen von Lehrkräften der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Im Projekt GRETA II werden die in der ersten Förderphase im Projekt GRETA I entwickelten Produkte und Prozesse zur Anerkennung und Validierung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung nun durch eine Pilotierungsstudie erprobt und evaluiert (s. Schlaglichter S. 25, und S. 90).



Die Wissenschaftlerinnen im Projekt GRETA erforschen und erarbeiten Verfahren, mit denen das Wissen und Können Lehrender definiert und sichtbar gemacht werden kann.

Die Nachwuchsgruppe um Dörthe Herbrechter (Doktorandinnen: Eva Hahnraht und Xenia Kuhn) untersucht die professionellen Überzeugungen von

Lehrenden in der Weiterbildung. Die Forscherinnen interessieren sich zum einen für die mentalen Grundlagen der professionellen Kompetenz von Lehrenden. Zum anderen betrachten sie deren berufsbegleitende Förderung in Form von kollegialer Beratung in professionellen Lerngemeinschaften oder in Form von reflexionsfördernden Lernmaterialien. 2019 wurden Voruntersuchungen u. a. zu Implementationsbedingungen professioneller Lerngemeinschaften und zu professionellen Überzeugungen von Lehrenden im Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung durchgeführt. Diese werden in eine Interventionsstudie einfließen.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt LEMEB (Vermittlungs- und Aneignungsprozesse in Museen – Formen pädagogischer Kommunikation bei personalbetreuten Führungen in Museen unterschiedlichen Typs, s. S. 91) untersucht die Vermittlung und Aneignung (z. B. von Wissen) an informellen Lernorten. Im Fokus stehen hierbei die charakteristischen Merkmale von Museumsführungen. Um zu klären, ob das theoretische Konzept der pädagogischen Kommunikation anschlussfähig ist, wurden 2019 in einer ersten Studie Personen, die durch verschiedene Museen führen, zur Konzeption und Gestaltung von Führungen befragt. Daran anknüpfend werden im kommenden Jahr Museumsführungen mit erwachsenen Besucherinnen und Besuchern begleitet und beobachtet. Hier kann beispielsweise analysiert werden, welche beabsichtigten und nicht beabsichtigten Aneignungsprozesse für die Besucherinnen und Besucher mit einer Führung angestoßen werden.

Sieben Forschungsinstitutionen arbeiten interdisziplinär im Verbundprojekt COLD (Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms) zusammen. Das Projekt startete im April 2019 und hat zum Ziel, die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften für Deutsch als Zweitsprache bildungsbereichsübergreifend in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen zu erfassen. Neben dem Wissen und Können von Lehrkräften wird auch analysiert, wie diese im Unterricht handeln (s. Besonderer Akzent, S. 48).

Die Kompetenzen von Lehrkräften standen auch im Mittelpunkt der Forschung der Nachwuchsgruppe „Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals“, in der drei Promotionen erfolgreich abgeschlossen wurden und die im Jahr 2019 ihre Arbeit beendete. Ihre Leiterin, Annika Goeze, nahm zum Sommersemester einen Ruf auf die Professur „Erwachsenenbildung und Weiterbildung“ an der Technischen Universität Chemnitz an.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt der Abteilung liegt darin, digitale Hilfsmittel zur Unterstützung von Lehrkräften bei der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen zu entwickeln und zu evaluieren. In enger Kooperation mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln wurde eine Kursplanungs-App weiterentwickelt, die Lehrkräfte bei der didaktisch reflektierten Nutzung von Lehr-Lernmethoden begleitet. Eine neue Version der App, die spezifische Methoden für sprachsensibles Unterrichten unter didaktischen Gesichtspunkten erschließt, wurde im Jahr 2019 in einer ersten Studie evaluiert.

Das Team des Projektes KANSAS (Kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlernertexte, s. S. 90) entwickelt eine Suchmaschine, die Lehrkräfte für Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache bei der Recherche und Auswahl von Lern-texten im Internet und elektronischen Textsammlungen unterstützt, die sowohl den sprachlichen Kompetenzen als auch den inhaltlichen Interessen der Lernenden entsprechen. 2019 wurde eine neue Version von KANSAS veröffentlicht, die u. a. eine valide automatische Klassifizierung der Textkomplexität ermöglicht und deren Gestaltung und Bedienung verbessert wurde. Die Nützlichkeit der Suchmaschine bei der Textrecherche und -auswahl soll nun in Studien mit Lehrkräften überprüft werden. Im Projekt kooperieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DIE mit Kolleginnen und Kollegen der Computerlinguistik der Universität Tübingen sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wissenstransfer, dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und



die Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen

**MERCATOR
INSTITUT**
für Sprachförderung
und Deutsch
als Zweitsprache

 **COLD**

VIDEOSTUDIE
zu den Kompetenzen von Lehrkräften im Unterrichten
von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in Integrationskursen

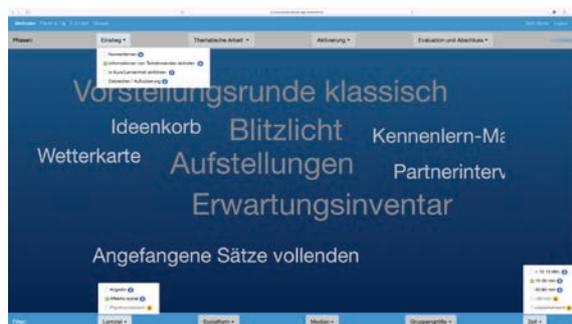
Mit einem Flyer werden im Projekt COLD Lehrkräfte und Einrichtungen zur Teilnahme an der Studie gesucht.

Bildungsinformation, dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) sowie der Universität Duisburg-Essen ist die Abteilung in das Metavorhaben Digi-EBF eingebunden. Das Metavorhaben stellt die bis 2023 laufenden Projekte des Forschungsschwerpunktes und weiterer Förderlinien zur Digitalisierung im Rahmenprogramm „Empirische Bildungsforschung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in einen übergreifenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen und entwickelt die Methodologie einer anwendungsorientierten und grundlagenbasierten Bildungsforschung weiter (s. Schlaglichter S. 20).

Mit den Projekten COLD, KANSAS und der App für sprachensible Unterrichtsmethoden fokussiert die Abteilung das gesellschaftspolitisch wichtige Thema der sprachlichen Grundbildung von Erwachsenen mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache. Die zunehmende sprachliche und kulturelle Diversität von Lerngruppen und der große Anteil von Personen mit geringen (schrift-)sprachlichen Deutschkenntnissen in allen Altersgruppen der Bevölkerung ist bildungsbereichsübergreifend eine große Herausforderung für das Bildungssystem und das Lehrpersonal.

Ein von der Abteilung initiiertes Netzwerk hat damit begonnen, Potenziale von Videoaufnahmen aus Alphabetisierungs- und Integrationskursen für Forschungs- und Weiterbildungszwecke zu untersuchen. Hierfür wird u. a. die gemeinsam mit der Universität Tübingen entwickelte Plattform „Videofallarbeit“ genutzt. Zudem wurde von der Abteilung eine Leibniz-Initiative zum Forschungsthema „Mehrsprachigkeit“ innerhalb des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale (LERN) angeregt. Im Rahmen der gemeinsam berufenen Professur für Alphabetisierung und sprachliche Grundbildung an der Universität zu Köln von Irit Bar-Kochva untersucht die Abteilung grundlegende kognitive und sprachliche Fähigkeiten von Lernenden mit geringen literalen Kompetenzen. Die Abteilung ist darüber hinaus an dem von der Universität zu Köln initiierten „NRW Forschungsnetzwerk Alphabetisierung und Grundbildung“ beteiligt, das im Sommer 2020 seine Arbeit aufnehmen wird und durch das Landesministerium für Kultur und Wissenschaft NRW gefördert wird. In

diesem Netzwerk, an dem neben der Universität zu Köln und dem DIE auch die Universität Duisburg-Essen beteiligt ist, sollen in mehreren Promotionsvorhaben u.a. die Qualifizierung des Lehrpersonals im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung untersucht und Lehr-Lernprozesse analysiert werden.



Die DEMAL-Planungsapp für Präsenzkurse. Im FAVILLE-Projekt wird das Konzept für den Bereich des E-Learnings adaptiert.

Die Abteilung baute im Jahr 2019 die Zusammenarbeit mit internen und externen Kooperationspartnern weiter aus. Neben der Teilnahme an nationalen Kooperations- und Verbundprojekten wurde auch die Vernetzung mit Verbänden der Erwachsenenbildung, mit Einrichtungen der Bildungspraxis sowie mit Forschungsnetzwerken gepflegt und intensiviert. International ist die Abteilung am EU-Projekt FAVILLE (Facilitators of virtual learning, s. S. 89) beteiligt, das professionelle Kompetenzen von Online-Lehrenden unterstützt. Ein Fortbildungskurs und eine Methoden-App für Lehrende werden hier entwickelt. Lehrende können sich durch den Kurs Kompetenzen für die Planung und Durchführung digitalisierter Lehrveranstaltungen aneignen; die Methoden-App wird Online-Lehrende bei der Planung digitalisierter Lehrveranstaltungen unterstützen. Dieses Projekt baut unter anderem auf den Ergebnissen des 2018 abgeschlossenen EU-Projektes DEMAL auf, in dem ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte im Blended-Learning-Format unter Einbindung der Kursplanungs-App entwickelt und erprobt wurde. Zudem engagierte sich die Abteilung aktiv in der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) und dessen Research Network on Adult Educators, Trainers and their Professional Development (ReNAdET).

› BESONDERER AKZENT

PROFESSIONELLE KOMPETENZEN VON DAZ-LEHRKRÄFTEN

Die deutsche Sprache gilt als Schlüssel für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Sie bildet eine der zentralen Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe, für Bildungserfolg und gute berufliche Perspektiven. Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wird in Deutschland in der Regel in Schulen und in der Erwachsenenbildung vermittelt. Die zunehmende sprachliche und kulturelle Diversität der Lernenden stellt hierbei zusätzliche Anforderungen an die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften aller Bildungsbereiche.

Das Projekt COLD (Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms) untersucht unter Leitung des DIE die allgemeinen pädagogischen, fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen von DaZ-Lehrkräften, die in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen unterrichten. Neben dem profes-

sionellen Wissen und den beruflichen Einstellungen wird auch erfasst und analysiert, wie kompetent Lehrkräfte authentische Lehr-Lernsituationen beurteilen und wie sie im realen Unterrichtskontext handeln. Hierfür werden u. a. Unterrichtsstunden bzw. Kurseinheiten videographiert. Von besonderem Interesse ist die Frage, inwieweit Lehrkräfte ihren mündlichen Sprachgebrauch an das sprachliche Kompetenzniveau der Lernenden anpassen. An diesem interdisziplinären Verbundprojekt sind neben dem DIE sieben weitere Institutionen beteiligt. Mit insgesamt fünf geförderten Promotionen wird ein besonderer Wert auf die Qualifizierung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gelegt. COLD wurde im Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen der Förderlinie „Kooperative Exzellenz“ eingeworben.

www.die-bonn.de/COLD



Für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Projekt COLD wurde 2019 u. a. eine Fortbildung zur Transkription von Videodaten angeboten. Der Workshop am DIE wurde von Dr. Thomas Schmidt (o. r.) vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) geleitet. Mit dabei waren auch Dr. Stefanie Bredthauer, Projektkoordinatorin am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (2. v. l.) und Hannes Schröter, der das Gesamtprojekt am DIE koordiniert (o. l.).



➤ Wissenstransfer

DAS DIE FORSCHT NICHT NUR zu gesellschaftlich relevanten Fragen der Erwachsenenbildung, sondern sieht auch den Transfer der Erkenntnisse ins Handlungsfeld als eine Aufgabe an, die sein Profil unverwechselbar macht. Doch Wissenstransfer ist keine Einbahnstraße. Zur Wissensvermittlung von Forschung an Praxis und Politik gehört als zweite Seite derselben Medaille die Kommunikation von Erfahrungswissen und Forschungsbedarfen aus dem Handlungsfeld an die Wissenschaft. Die Transferkanäle des DIE machen es möglich: Publikationsorgane, Portale und Praxisnetzwerke.

› PUBLIKATIONEN

Die vom Team Publikationen vorgelegten Bücher, Zeitschriften und Onlinetexte sind Kernprodukte des DIE-Wissenstransfers. Sie machen Forschungsergebnisse und Handlungswissen zugänglich, geben Impulse, ermöglichen fundierte Entscheidungen und geben dem Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenenbildung einen publizistischen Rahmen.

In abteilungsübergreifender Zusammenarbeit sind im Jahr 2019 zwei Innovationen realisiert worden, die sich dem Gedanken von Open Science verschreiben und zugleich Nutzwert und Attraktivität der DIE-Publikationen stärken. So bietet die vom Arbeitskreis Bildungsberichte am DIE weiterentwickelte Volkshochschul-Statistik (s.S. 60), die in der Reihe „DIE Survey“ erscheint, den Leserinnen und Lesern erstmals zusätzliche statistische Daten an, die über die Website zum Buch als offene Daten in Excel angeboten werden. Damit setzt „DIE Survey“ neue Maßstäbe für Berichte zur Weiterbildung, die sich an nationalen und internationalen Standards orientieren und künftig weiter ausgebaut werden. Und in der Reihe „Perspektive Praxis“ ist das erste enhanced E-Book erschienen – ein Ratgeber für die Praxis der Finanziellen Grundbildung, das Videosequenzen in die multimediale Präsentation von Handlungswissen einbindet.

Besondere Aufmerksamkeit erlangte eine Publikation, die gemeinsam mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband konzipiert und herausgegeben wurde. Der repräsentative Text-Bild-Band „100 Jahre Volkshochschulen“ spiegelt die wechselvolle Geschichte dieser zentralen Einrichtung für Erwachsenenbildung und Weiterbildung in Deutschland wider und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu einer Bildungsgeschichte der Bundesrepublik.

Der Verkaufserfolg der im Jahr 2018 eingeführten Lehrbuch-Reihe zur Erwachsenen- und Weiterbildung machte bereits nach einem Jahr eine aktualisierte Auflage der ersten beiden Bände nötig. Der Einsatz der Lehrbücher in der universitären Ausbildung trägt maßgeblich zur Professionalisierung in der Disziplin bei. Weitere Bände sind im Jahr 2019 auf den Weg gebracht worden und stehen kurz vor der Markteinführung.

Ende des Jahres hat die „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“ ihr Herausberteam erweitert und so zugleich weiblicher und jünger gemacht. Mit Professorin Gabriele Molzberger (Wuppertal) konnte eine Expertin für informelles Lernen, wissenschaftliche Bildung und Weiterbildung gewonnen werden, die dem Herausbergremium zunächst bis Ende 2023 angehören wird.



Der 2. Jahrgang der Zeitschrift „weiter bilden“ griff ebenso aktuelle wie fundamentale Themen der Weiterbildung auf und orchestrierte dazu einen lebendigen Fachaustausch zwischen Praxis, Forschung und Politik. In der Redaktionsgruppe gab es dabei gleich mehrere Wechsel: Auf Prof. Elisabeth Krekel, Prof. Henning Pätzold und Walter Würfel folgten 2019 Prof. Helmut Bremer, Dr. Sabine Schwarz und Klaus Knapstein. Für die hauptamtliche Redaktion im DIE sind die Impulse und Einschätzungen der Redaktionsgruppe von größtem Wert.

› DIE-PUBLIKATIONEN 2019

DIE SURVEY



Volkshochschul-Statistik. 57. Folge, Berichtsjahr 2018.

E. Reichart, H. Huntemann,
T. Lux [Open Access]
www.die-bonn.de/id/37213



Weiterbildungsstatistik im Verbund – Ergebnisse für das Berichtsjahr 2017.

H. Horn, T. Lux, J. Christ,
I. Ambos [Open Access]
www.die-bonn.de/id/37214

LEHRBÜCHER FÜR DIE ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG



Lehren und Lernen.

J. Schrader, Band 1
(2. aktualisierte Auflage)
www.die-bonn.de/id/36916



Programm- und Angebotsentwicklung.

M. Fleige, W. Gieseke, A. von Hippel,
B. Käßlinger, S. Robak
Band 2 (2. aktualisierte Auflage)
www.die-bonn.de/id/36912

PERSPEKTIVE PRAXIS



„Refugees Welcome“ in der Erwachsenenbildung. Adressatengerechte Programmgestaltung in der Grundbildung.

S. Popescu-Willigmann,
B. Remmele
www.die-bonn.de/id/37184



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Weiterbildungseinrichtungen. Kommunikation nach innen und außen strategisch einsetzen.

A.-J. Hermann
www.die-bonn.de/id/37183



Sensibel für Finanzielle Grundbildung. Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen.

M. Tröster, B. Bowien-Jansen
[Open Access]
www.die-bonn.de/id/37094

EINZELVERÖFFENTLICHUNG



100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres Alltags.

J. Schrader, E. D. Rossmann
(Hrsg.)
www.die-bonn.de/id/36968

ZEITSCHRIFTEN

Zeitschrift für Weiterbildungsforschung ZfW [Open Access]



Lernen im Alter
V. Wedekind, J. Schrader (Hrsg.)
1/2019
www.die-bonn.de/id/36985



**RaumZeit in der
Erwachsenenbildung**
S. Schmidt-Lauff, S. Schreiber-Barsch, E. Nuissl (Hrsg.)
2/2019
www.die-bonn.de/id/37129



**Numeracy – eine unterschätzte
Domäne der Grundbildung?**
A. Grotlüschen, P. Gonon (Hrsg.)
3/2019
www.die-bonn.de/id/37189

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung



Ent-hinderung
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)
1/2019
www.die-bonn.de/id/36972



**Weiterbildungspolitik in guter
Verfassung?**
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)
2/2019 www.die-bonn.de/id/37069



**Ästhetik (in) der
Erwachsenenbildung**
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)
3/2019
www.die-bonn.de/id/37098



**KI und Learning Analytics in der
Erwachsenenbildung**
J. Schrader, P. Brandt (Hrsg.)
4/2019
www.die-bonn.de/id/37203

ONE-PAGER

DIE BRIEF [Open Access]



Blickt auf den Sozialraum
DIE-BRIEF Nr. 2
www.die-bonn.de/docs/DIE-BRIEF-02.pdf



**Finanzielles Wissen ist eine
Grundkompetenz!**
DIE-BRIEF Nr. 4
www.die-bonn.de/docs/DIE-BRIEF_Nr-4-final.pdf



**Mehr Schlagkraft für Open
Educational Resources**
DIE-BRIEF Nr. 3
www.die-bonn.de/docs/DIE-BRIEF_Nr-3.pdf

› PORTALE

Mit dem Portal wb-web gelingt dem DIE der Transfer zwischen Forschung und Praxis in besonderer Weise. Die Leibniz-Gemeinschaft hat wb-web 2019 in den Katalog von Transfer-Beispielen aufgenommen, in denen sie Leibniz-Transfer in mustergültiger Weise umgesetzt findet. Auch bei Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier fand das Portal besonderen Anklang bei seinem Besuch im Mai (s. S. 22).

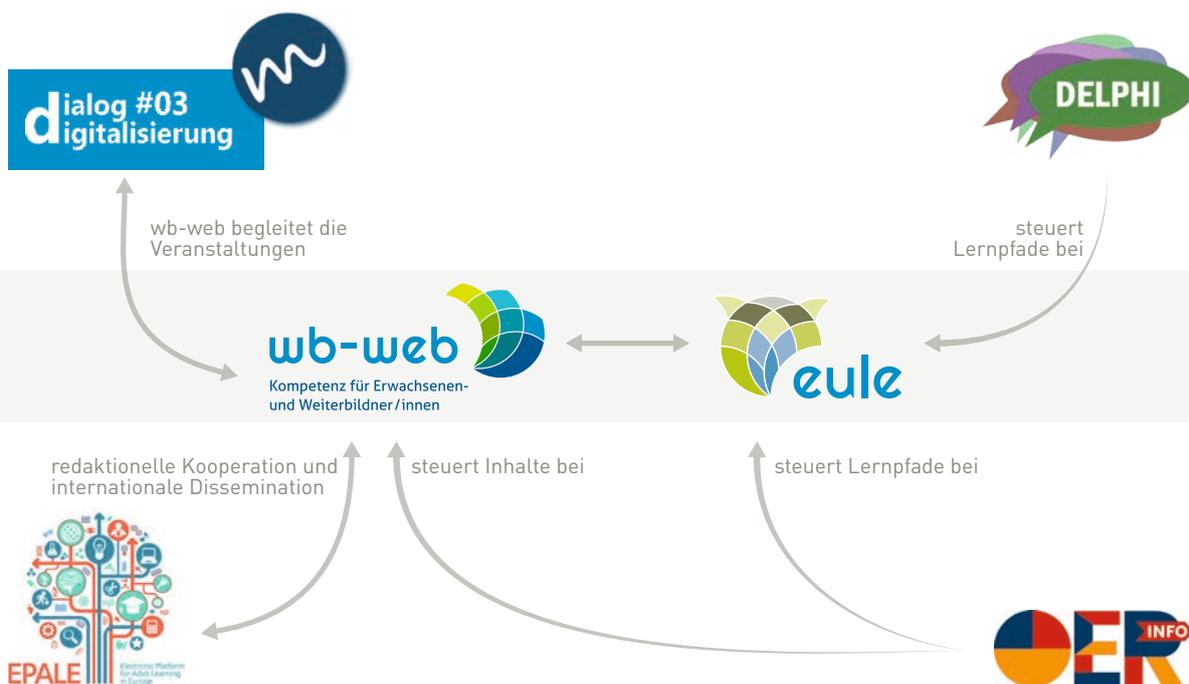
wb-web ist mit Mitteln der Bertelsmann Stiftung aufgebaut worden und wird seit 2016 als Open Educational Resource (OER) eigenständig durch das DIE redaktionell betreut und weiterentwickelt. Es stellt Kursleitenden, Trainern und Dozentinnen multimediale aufbereitete Wissen über Erwachsenenbildung bereit und ermöglicht die Vernetzung der Lehrenden durch Austausch von Erfahrungswissen.

2019 hat sich die positive Entwicklung des Portals fortgesetzt: So konnten nicht nur einschlägige Kennzahlen verbessert (s. Kasten), sondern auch der Unterstützerkreis um drei Organisationen erweitert werden. Im Anschluss an eine Usability-Studie durch

den Lehrstuhl für Medienwissenschaft der Universität Bonn hat das Team Veränderungen zugunsten höherer Nutzerfreundlichkeit vorgenommen. Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit waren u. a. „Beruflich weiterbilden“ mit neuem Dossier, „Digital Literacy“ (mit neuer Folge im Dossier „Alphabetisierung und Grundbildung“) sowie „Wie Forschung und Bildungspraxis zusammenkommen“ als neue Folge im Dossier „Digitalisierung“. Inhalte werden dabei zunehmend videobasiert erstellt; zugleich untersuchen Mitarbeitende der Abteilung „Wissenstransfer“ und einer Nachwuchsgruppe, wie Aspekte der Videogestaltung die Rezeption verändern.

Kennzahlen wb-web 2019

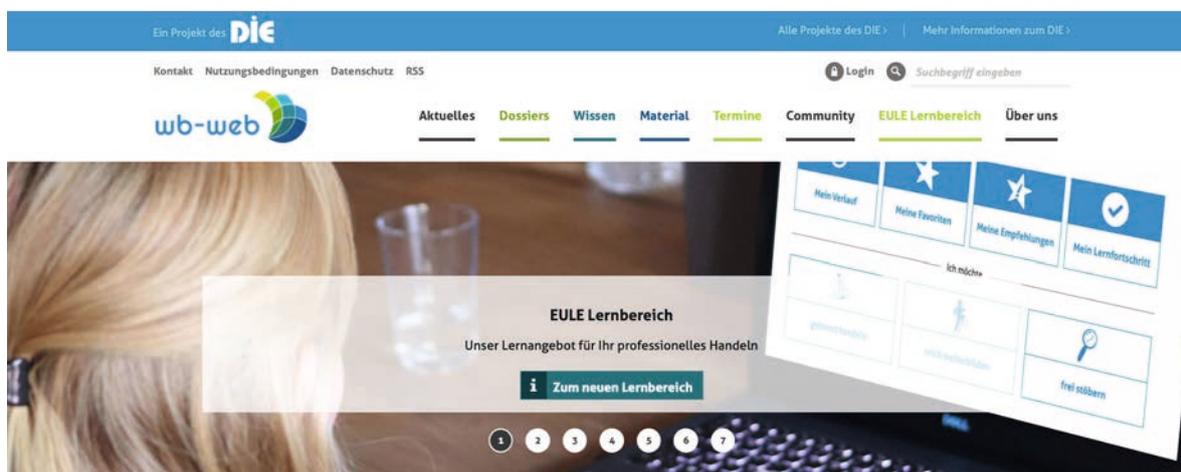
| | |
|---------------------------|------------|
| Eindeutige Besucher | 720.000 |
| Einmalige Seitenansichten | 973.000 |
| Angemeldete Nutzer/innen | 971 |
| Twitter-Follower | 1.331 |
| Facebook-„Freunde“ | 1.129 |
| | Abonnenten |



Zahlreiche Projekte der Abteilung „Wissenstransfer“ (s. auch Kapitel „Projekte“ ab S. 81) stehen mit dem Portal wb-web in enger Verbindung und steuern z. B. fachliche Inhalte bei. Die Abbildung verdeutlicht die Zusammenarbeit

Das Projekt EULE hat dabei eine zentrale Bedeutung: In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2016 geförderten Vorhaben ist ein offen zugänglicher Lernbereich entwickelt worden, der zum Jahreswechsel 2019/20 in wb-web integriert wurde (s. Schlaglichter S.27). Mit den Angeboten im neuen Lernbereich können Lehrende ihre professionellen Handlungskompetenzen berufsbegleitend entwickeln. Die Lernumgebung ist adaptiv und bietet drei mögliche Einstiege – entlang von Handlungssituationen, zum gezielten Kompetenzaufbau oder nach freier Themensuche. Das Nutzerverhalten wird maschinengestützt ausgewer-

tet, woraus sich passende Lernempfehlungen ergeben. EULE-Lernpfade gibt es zu Themen wie: Anfangssituationen gestalten, Feedback geben, Umgang mit Lernwiderständen, Störungen und Konflikten, Lernen mit digitalen Medien. Aus benachbarten Projekten (OERinfo II, DELPHI, s.S.94 und 85) fließen weitere Lernangebote in das Portal ein. Train-the-Trainer-Anbieter können die Lernpfade als digitale Bestandteile in ihre Fortbildungsprogramme integrieren. Entsprechende Kooperationen hat das EULE-Team 2019 angebahnt. Zusammen mit der Universität Tübingen wird die Nutzerfreundlichkeit und Lernwirksamkeit des EULE-Lernangebotes erforscht.



Der Einstieg in den EULE-Lernbereich auf dem Portal wb-web: Jeder, der sich auf wb-web registriert hat, kann im Lernbereich die eigenen Kompetenzen erweitern. Zum Start stehen 15 Lernpfade zur Verfügung.

➤ PRAXISNETZWERKE

Für seinen Transfer setzt das DIE in wachsendem Umfang auf „soziale Infrastrukturen“ als Kommunikationsräume mit der Praxis. Dieser Ansatz hat sich seit Jahren beim ProfilPASS bewährt und kommt seit 2019 in weiteren Kontexten zum Einsatz. Praxisnetzwerke ermöglichen einen Austausch auf Augenhöhe zwischen Akteurinnen und Akteuren der Erwachsenen- und Weiterbildung und der Wissenschaften. Das DIE bringt dabei Daten und Reflexionswissen aus der Forschung mit Bedarfen und Erfahrungswissen der Praxis ins Gespräch. Professionelle aus Weiterbildungseinrichtungen, Verbänden, Lehre und der Weiterbildungspolitik können dabei Positionen austauschen,

sich gegenseitig beraten, Wissens- und Themenbedarfe artikulieren und so auf Forschungs-Agenden Einfluss nehmen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DIE finden in den Netzwerken die richtigen Ansprechpartner, um ihre Erkenntnisse praktisch wirksam werden zu lassen. Hierzu nutzen sie Gelegenheiten für empirische Forschung und die praxisnahe Erprobung forschungsbasiert entwickelter Instrumente.

Für den ProfilPASS als langjährig etabliertem Instrument zur Identifizierung und Dokumentation informell erworbener Kompetenzen besteht ein solches Netzwerk schon lange. Es wird von einer Servicestelle im

DIE koordiniert, die Veranstaltungen durchführt und auch die wissenschaftliche Weiterentwicklung und nationale wie internationale Dissemination des Instruments verantwortet. 2019 war das DIE gleich in vier europäischen Projekten zum ProfilPASS aktiv (SCOUT, DISCOVER, CORE, COCOU, s.S. 96, 87, 84 und 83). Dort wird das Instrument für spezielle Nutzergruppen optimiert (Neuzugewanderte, Gründer, benachteiligte Jugendliche, Personen mit kognitiven Einschränkungen) und Beratungspersonal qualifiziert. Besondere Anerkennung fanden 2019 der ProfilPASS in Einfacher Sprache und das zugehörige Toolkit (vgl. Schlaglichter, S.26). In einigen Ländern Südosteuropas wird der ProfilPASS im Rahmen von Regionalentwicklung und zivilgesellschaftlicher Kompetenzpolitik verwendet. Diese Entwicklung wurde mit Fördermitteln der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und einer Beratung durch das DIE möglich gemacht. Auf einer gemeinsamen Konferenz von GIZ und

DIE unter Beteiligung von ProfilPASS Akteuren aus Bosnien und Herzegowina, Serbien und dem Kosovo wurde im September 2019 erfolgreich Bilanz gezogen: In den letzten sieben Jahren ist es gelungen, Infrastrukturen für den ProfilPASS in Südosteuropa zu etablieren, die eine nachhaltige und qualitätsgesicherte Nutzung ohne Fördermittel seitens der GIZ ermöglichen.

Weitere Praxisnetzwerke sind im Aufbau begriffen: für die Nutzungspartner, mit deren Unterstützung die Instrumente des Projektes GRETA erprobt werden (s.S. 90) ebenso wie für kontinuierlichen Forschungs-Praxis-Dialog. Hierzu hat das DIE im Oktober 2019 eine Fokusgruppe durchgeführt, deren Resultate in die finale Konzeption des Netzwerkes 2020 fließen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der neuen Veranstaltungsreihe „dialog digitalisierung“ (vgl. Schlaglichter, s.S.20) bilden ebenfalls ein Praxisnetzwerk.



Das Netzwerk der ProfilPASS-Akteure ist seit 2019 in einer interaktiven Karte zugänglich

› BESONDERER AKZENT

OPEN EDUCATIONAL RESOURCES: TUT GUTES UND REDET DARÜBER!

Der Gewinn des OER Award 2017 für das Portal wb-web markiert den Einstieg des DIE in die Community derer, die freie Bildungsmaterialien in der Erwachsenenbildung unterstützen und verbreiten. Die kostenlosen und kommerziell nachnutzbaren Lernpfade der EULE-Lernumgebung sind der nächste Schritt. Parallel zur eigenen OER-Weiterentwicklung engagiert sich das DIE auch für ein

besseres Verständnis des OER-Ansatzes im Feld. Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektreihe OERinfo gestaltet Magdalena Spaude den Transfer zum Handlungsfeld. In zahlreichen Workshops und Webinaren erläutert sie Lizenzen, informiert über Chancen und Grenzen freier Bildungsmaterialien und verbreitet hilfreiche Materialien.



OER über OER: Bilder aus dem Lernpfad im EULE-Lernbereich von wb-web: „Offene Lernmaterialien (OER) finden und in der Weiterbildung nutzen“



➤ **Forschungsinfrastrukturen**

DIE ABTEILUNG „FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN“ wurde im Jahr 2017 gegründet und hat sich nach der Aufbauphase gut konsolidiert. Die Teams der Forschungsinfrastrukturen, „Statistik“ und „Bibliothek“, bieten für die Wissenschaft der Erwachsenenbildung relevante Forschungsdaten und Dienstleistungen an. Ihre Leitlinie ist das Prinzip einer offenen und transparenten Forschung.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung lagen 2019 in der adaptiven Gestaltung von digitalen Lernangeboten. Untersucht wird, inwiefern beispielsweise Aktivitäten während des Lernprozesses, wie die Gesten einer Person, den Abruf der Inhalte beeinflussen. Des Weiteren stehen Fragen zur kognitiven Verarbeitung von Comics und der Frage, wie diese in der Wissensvermittlung an bildungsfernere Zielgruppen eingesetzt werden können, im Mittelpunkt der Abteilungsarbeit.

Die Nachwuchsgruppe „Audiovisuelle Wissens- und Informationsmedien“ von Martin Merkt beschäftigte sich im letzten Jahr mit verschiedenen Forschungsfragen, deren Beantwortung zu einer Optimierung des Videoeinsatzes in Prozessen des Wissenserwerbs Erwachsener beitragen kann. Dabei stehen sowohl Fragen zur Wirksamkeit verschiedener Gestaltungsprinzipien als auch Fragen zur Unterstützung einer kritischen Auseinandersetzung mit Videos im Fokus. Hierfür wurden unter anderem Studien

- zum Einfluss der Kameraperspektive auf den Erwerb technischer bzw. medizinischer Prozeduren (u. a. Kooperation mit Jean-Michel Boucheix, Universität Dijon),
- zum Einfluss unterschiedlicher Arbeitsaufträge auf den Wissenserwerb (u. a. Kooperation mit Daniel Bodeimer und Melanie Erkens, Universität Duisburg-Essen)
- sowie zur Wahrnehmung von Strukturen in Lehr-Lern-Videos (u. a. Kooperationen mit Prof. Ralph Ewerth, TIB Hannover und Prof. Robert Gaschler und Dr. Christine Blech, Fernuniversität in Hagen) durchgeführt.

Zudem nahmen zwei Doktorandinnen ihre Arbeit auf, die sich in ihren Promotionsprojekten mit dem Einfluss der Sichtbarkeit der Lehrperson in Lehr-Lern-Videos auf den Wissenserwerb (Christina Sondermann) und der Aufmerksamkeitslenkung in 360°-Lernumgebungen (Daniela Decker) beschäftigen.

Weiterhin wurde ein Manuskript zum Einfluss des Settings von Lehr-Lern-Videos auf den Wissenserwerb im „Journal of Educational Psychology“ zur Publikation angenommen (mit Sabrina Lux, Dr. Vincent Hoogerheide, Prof. Tamara van Gog und Prof. Stephan Schwan; Universität Utrecht und Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM)). Weitere Publikationen zu kognitiven Integrationsprozessen in Lehr-Lern-Videos (mit Dr. Anne Schüler, IWM) und zur optimalen Platzierung von Hintergrundinformationen in audiovisuellen Materialien sind in Vorbereitung. Darüber hinaus wird ein Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Einfluss von Interventionen auf die Wirkung visueller Stilmittel in Videos überarbeitet. Zuletzt veranstaltete die Nachwuchsgruppe einen Workshop der Fokusgruppe „Health Information Literacy“, bei der eine Projektskizze zur Gestaltung adaptiver Informationssysteme in der Gesundheitsbranche konkretisiert wurde.



› BIBLIOTHEK

Die DIE-Bibliothek verfolgt kontinuierlich einen Strategieprozess auf ihrem Weg zur Forschungsbibliothek und engagiert sich auf vielfältige Weise für forschungsunterstützende Dienstleistungen: So war die Bibliothek erstmals mit einem Vortrag zu „Herausforderungen und Potenzialen des Forschungsdatenmanagements (FDM) in einem interdisziplinären Forschungsinstitut“ beim Deutschen Bibliothekartag vertreten. Im neuen Projekt zum Forschungsdatenmanagement in der Bildungsforschung, „DDP-Bildung“, ist die Bibliothek einer von zehn Partnern, die vom GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften koordiniert werden. Ziel des Projektes ist die Erstellung von Muster-Standardprotokollen zur Qualitätssicherung und Nachnutzung von Forschungsdaten (s. S. 85). Außerdem startete die Bibliothek mit metawissenschaftlichen Analysen und wirkte bei einer Untersuchung mit, die die Auswirkungen von Forschungsdaten-Policies auf die Verfügbarkeit von Forschungsdaten in wissenschaftlichen Publikationen in den Disziplinen Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaft erforschte.

Auch die Sichtbarkeit der Bibliothek soll erhöht werden: Bausteine dafür sind die zukünftige Nutzung eines neuen webbasierten Bibliotheksmanagementsystems namens „Koha“ sowie die Katalogisierung in der umfangreichen Verbunddatenbank K10plus. Dabei handelt es sich um einen Katalog, der neben Daten aus zehn Bundesländern weitere Verbunddaten (u. a. aus der Stiftung Preußischer Kulturbesitz) umfasst. Dafür wurden Verträge mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg unterschrieben.

AUF DEM WEG ZU EINER DIGITALEN BIBLIOTHEK

Die e-preferred-Strategie, also der Wandel zu einer digitalen Bibliothek, und die stärkere internationale Ausrichtung in der Medienerwerbung wurden konsequent weiterverfolgt. Das Portfolio an Loseblattsammlungen und Zeitschriften wurde u. a. auf der Basis der e-preferred-Strategie vollständig überarbeitet; auch die Befragung von Nutzerinnen und Nutzern flossen in das Bestandsmanagement mit ein.

Die Bibliothek engagiert sich außerdem stark für Open Access. Zum einen wird sie ab 2020 am Crowdfunding Projekt „wbv OpenLibrary Erwachsenenbildung, Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ teilnehmen. Mit diesem Projekt leisten der Verlag, Autorinnen und Autoren und Bibliotheken einen Beitrag zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens hin zum Open Access. Dies erhöht die Sichtbarkeit des DIE und die Reputation als Förderer einer offenen Wissenschaft.

Zum anderen ermöglicht eine Mittelbewilligung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die Ansiedlung des Projektes „PAG 2“ in der Bibliothek. Ziel ist der Aufbau eines Online-Portals für freie Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, OER) für die Alphabetisierung und Grundbildung. Die „Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung“ bietet zukünftig Lehrenden, Planenden und weiteren Stakeholdern aus der Alphabetisierung und Grundbildung eine Datenbank mit hochwertigen Kursmaterialien zur freien Nachnutzung (s. S. 94).



Für den Nutzerbereich wurde ein Buchscanner erworben, der die Anfertigung qualitativ hochwertiger Scans und damit rationelleres Arbeiten ermöglicht, aber gleichzeitig die Medien schont.

Die Bibliothek trieb auch ihre Vernetzungsaktivitäten voran. Sie trat der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB) und dem GO FAIR Implementation Network für die Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften (EcoSoc-IN) bei. GO FAIR zielt auf die Erarbeitung eines Referenzwerkes, das

den Zugang zu sensiblen Forschungsdaten gemäß den FAIR-Data-Kriterien ausgestaltet. FAIR-Data sind dadurch gekennzeichnet, dass Forschungsdaten die Prinzipien der Auffindbarkeit, Zugänglichkeit, Interoperabilität und Wiederverwendbarkeit erfüllen.

› STATISTIK

Das Team Statistik erhebt jährlich Anbieterdaten zur öffentlich geförderten Weiterbildung in nachhaltiger Kooperation mit Weiterbildungsverbänden. Partner sind der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV), der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (KEB). Der Zusammenschluss der Verbände zum „Verbund Weiterbildungsstatistik“ und die Einigung auf einen gemeinsamen, von allen gleich erhobenen Kanon von Daten erlaubt eine vergleichende Darstellung. Diese Publikation wird ebenso wie die „Volkshochschul-Statistik“ im Open Access (OA) veröffentlicht. Die umfangreichen Informationen zu Angeboten, Teilnahmen, Personal und Finanzen sowie institutionellen Merkmalen werden in vielfältiger Weise aufbereitet und für unterschiedliche Nutzergruppen der Statistiken bereitgestellt. Für Forscherinnen und Forscher steht ein Scientific-Use-File der Volkshochschuldaten zur Verfügung, dessen Metadaten künftig im Verbund Forschungsdaten Bildung gelistet werden.

Bereits zum vierten Mal wurde 2019 der „alphamonitor“ durchgeführt, der alle zwei Jahre Daten von Anbietern im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung veröffentlicht. Der aktuelle Bericht fokussiert das Angebot der Volkshochschulen mit Anzahl, Umfang und Beteiligung von durchgeführten Veranstaltungen sowie deren



Themenschwerpunkten. Regelmäßig führt das Team Statistik zudem weitere Erhebungen im Auftrag von Verbänden der Volkshochschulen einzelner Bundesländer zu vertiefenden Fragestellungen auf Landesebene durch (Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz).

Das Team Statistik arbeitet in der Bildungsberichterstattung eng mit der Abteilung „System und Politik“ zusammen.

Das Profil des Arbeitsbereiches wird abgerundet durch seinen vielfältigen Informations- und Auswertungsservice für Politik, Forschung und Praxis.

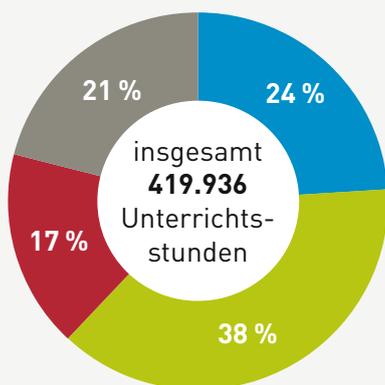
› BESONDERER AKZENT

VOLKSHOCHSCHUL-STATISTIK: ERSTE AUSGABE NACH REVISION

Im Jahr 2019 wurden erstmals die Ergebnisse zur Volkshochschul-Statistik in neuer Form nach einem vierjährigen Revisionsprozess publiziert (Projekt „Große Revision der DIE-Anbieter-/ Angebotsstatistiken – StaRe“). Parallel zu dem gemeinsam mit der Abteilung „System und Politik“ erstellten kommentierten Tabellenband (PDF) können ab dieser Ausgabe auch alle dahinter liegenden Daten

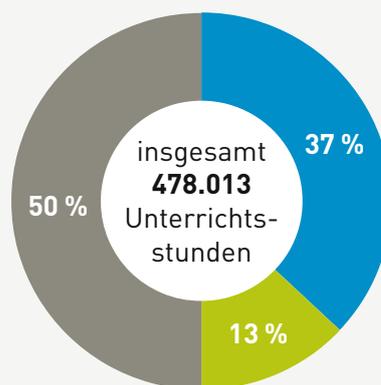
über eine direkte Verlinkung als Excel-Datei heruntergeladen werden. Die neue Erhebung bietet erweiterte Informationen und eine höhere Datentiefe. Künftig werden weitere differenzierte Daten außerhalb des Kursangebotes vorliegen. Diese ermöglichen einen Einblick auf ein bisher nicht statistisch abgebildetes Leistungsspektrum, so z. B. Beratungs- oder Betreuungsaufgaben.

Unterrichtsstunden für
Beratungsleistungen an
Volkshochschulen im Jahr 2018



- Kurseinstufungsberatung
- Integrationskursberatung
- Bildungs- und Lernberatung
- sozialpädagogische Beratung

Unterrichtsstunden für
Betreuungsleistungen an
Volkshochschulen im Jahr 2018



- sozialpädagogische Betreuung von Weiterbildungsteilnehmer/inne/n
- Betreuung von Kindern von Weiterbildungsteilnehmer/inne/n
- allgemeine Betreuungsleistungen für Kinder



NACHWUCHSFÖRDERUNG

NACHWUCHSFÖRDERUNG AM DIE BEDEUTET: Auszubildende, Promovierende und Post-Docs können laufbahnrelevante Kompetenzen erwerben, die ihnen berufliche Perspektiven eröffnen.

› AUSZUBILDENDE

Wege in die Berufswelt eröffnet das DIE derzeit über zwei verschiedene berufliche Ausbildungen: Fachangestellte bzw. Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek FaMI) und Kauffrau bzw. Kauffmann für Büromanagement. Ziel der Ausbildung am DIE ist es, berufliche Handlungskompetenzen zu fördern und zu entwickeln. Während der Ausbildungszeit bieten Fortbildungen einen Einblick in die Praxis. So nahm die Auszubildende

Giedrė Valančiūtė am vierten FaMI-Tag in Bochum teil. Das DIE ermöglicht auch einen Austausch mit anderen Ausbildungsbibliotheken. Einer der Kooperationspartner ist die Stadtbibliothek Köln, deren Auszubildender ein Betriebspraktikum in der wissenschaftlichen Bibliothek des DIE absolvierte. Für die Planung und Betreuung der beruflichen Ausbildung sind Maria Heldt und Vanessa Thelen verantwortlich.



Die Auszubildenden des DIE im Jahr 2019: Lavinja Rachid und Giedrė Valančiūtė (v. l.)

› WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

Wie kann der wissenschaftliche Nachwuchs beim Erwerb wissenschaftlicher und arbeitsplatzbezogener Kompetenzen bestmöglich gefördert werden? Dies ist die Leitfrage der strukturierten Doktorandenausbildung (SDA) am DIE. Sie wird durch ein Doktorandenprogramm beantwortet, welches vier Säulen tragen.

- **Erste Säule:** Ein Kursangebot, das Fortbildungen in relevanten Forschungsmethoden der Erwachsenenbildung inhaltlich und zeitlich strukturiert.
- **Zweite Säule:** Umfangreiche und verpflichtende Betreuungslösungen durch Abteilungs- und Nachwuchsgruppenleitungen, die einen kontinuierlichen Fortschritt bei der Erstellung der Qualifikationsarbeiten unterstützen.
- **Dritte Säule:** Institutionenübergreifende Kooperationen mit Bildungseinrichtungen als Partner des DIE. Diese Kooperationen ermöglichen es dem wissenschaftlichen Nachwuchs, Einblicke in die Arbeit anderer wissenschaftlicher Institute zu gewinnen und weitere Kompetenzen zu erwerben.
- **Vierte Säule:** Eine institutionalisierte Verantwortung und organisationale Einbindung in die Stabsstelle Methodenberatung.

Darüber hinaus bietet das DIE herausragenden Promovierten als Nachwuchsgruppenleitung die Gelegenheit zum Ausbau eines individuellen Forschungsprofils und der Übernahme erster Leitungsaufgaben.



Bei seinem Besuch im DIE diskutierte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Doktorandinnen und Doktoranden u.a. über die Beiträge der Erwachsenenbildung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und gesellschaftlicher Integration.

› STABSSTELLE METHODENBERATUNG

Die Stabsstelle Methodenberatung bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs am DIE Beratung und Unterstützung. Promovierenden und Post-Docs wird die Möglichkeit gegeben, Forschungsdesign, Durchführungsbedingungen und Auswertungsstrategien ihrer Studien mit dem Methodenberater des Instituts, Christian Spoden, zu diskutieren und ein optimales und an die konkrete Forschungsfrage angepasstes Vorge-

hen zu entwickeln. Dies sichert Forschung auf hohem methodischen Niveau. Grundlage dieser Dienstleistung ist die kontinuierliche Fortbildung, der Austausch mit Methodikern anderer Forschungsinstitute und eigene Forschung zu den bildungswissenschaftlich zentralen Analyseverfahren mit latenten Variablen (Item-Response-Modelle und Strukturgleichungsmodelle) sowie computerbasierten Datenerhebungsmethoden.

Habilitationsvorhaben

HERAUSRAGENDEN PROMOVIERTEN ermöglicht das DIE die Entwicklung eines eigenständigen Forschungsprofils im Rahmen ihrer Habilitationen.

› HABILITATIONEN DES DIE



DR. MARION FLEIGE

› Nutzenorientierungen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Die seit einigen Jahren und Jahrzehnten beobachtbaren Verwertungsinteressen oder instrumentellen Interessen im Kontext von Weiterbildungsteilnahmeentscheidungen einerseits und die Formulierung von Nutzungsformen in Ankündigungstexten andererseits machen eine weitergehende begriffliche und empirische Erschließung von „Weiterbildungsnutzen“ erforderlich. Hier eröffnet die Habilitationsstudie bildungswissenschaftliche Perspektiven. Sie schlägt einen exemplarischen Nutzenbegriff vor. Darauf bezogen werden Diskurse, Theorien und Befunde

zu Nutzensauslegungen seitens der Adressatinnen und Adressaten bzw. Teilnehmerinnen und Teilnehmer einerseits und des planenden und leitenden Personals andererseits zusammen- und über eigene Befunde weitergeführt. Im Hinblick auf Professionalisierungsanforderungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung können die Erträge des Projektes entsprechende Planungspraktiken und -strategien unterstützen, wobei auch eine kritische Einordnung von Optimierungslogiken im Diskurs erfolgt.



DR. DÖRTHE HERBRECHTER

› **Überzeugungen über das Lehren und Lernen des lehrenden Personals in der Erwachsenen- und Weiterbildung**

Aktuelle Befunde der empirischen (Weiter-)Bildungsforschung zeigen, dass Überzeugungen eine Filter-, Rahmen- und Steuerfunktion für die Sicht- und Handlungsweisen von Lehrenden zukommt. Dabei lassen sich intuitive von professionellen Überzeugungen unterscheiden. Während intuitive Überzeugungen primär auf subjektiven Erfahrungen beruhen, zeichnen sich professionelle Überzeugungen durch eine differenziertere Struktur aus. Sie sind das Ergebnis gezielter Reflexion, gut begründet und beziehen sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Angesichts der institutionellen Heterogenität und

der geringen Reglementierung des Berufszuganges ist für das Feld der Weiterbildung anzunehmen, dass intuitive Überzeugungen insofern besonders relevant sind, als ein Großteil der Lehrenden über keine pädagogische Qualifikation verfügt und daher vermutlich vor allem auf intuitive Überzeugungen zurückgreift. Unter Anwendung hypothesengenerierender und -testender Methoden untersucht das Habilitationsvorhaben vor diesem Hintergrund sowohl die Erfassung als auch die Förderung professioneller Überzeugungen von Lehrenden in der Weiterbildung.



DR. ANDREAS MARTIN

› **Intendierte und nicht-intendierte Wirkungen bildungspolitischer Interventionen im Mehrebenensystem der Weiterbildung**

Das an den Arbeitsschwerpunkten der Abteilung „System und Politik“ orientierte Habilitationsvorhaben geht auf der Grundlage von quantitativen Sekundäranalysen den Wirkungen und Erträgen bildungspolitischer Interventionen im Mehrebenensystem der Weiterbildung nach. Bildungspolitische Eingriffe werden in diesem Kontext als Gelegenheit zur Überprüfung theoretisch fundierter Annahmen zur Wirksamkeit politischer Steuerung auf unter-

schiedlichen Handlungsebenen genutzt. Im Zentrum stehen dabei die Effekte von Eingriffen supranationaler und nationaler Akteure der Bildungspolitik auf Angebots- und Teilnahmestrukturen und deren intendierten und nicht-intendierten Folgen auf unterschiedlichen Aggregationsniveaus. Ziel ist es, auf der Grundlage von Panelmodellen und ökonometrischen Analysen kausale Zusammenhänge zu identifizieren.



DR. MARTIN MERKT

› Voraussetzungen für einen effektiven Einsatz von Videos in Lehr-Lern-Prozessen

Das geplante Habilitationsvorhaben beschäftigt sich mit dem effektiven Einsatz von Videos zur Unterstützung von Lehr-Lernprozessen Erwachsener. Hierfür werden experimentelle Untersuchungen zur Identifikation von Gestaltungsprinzipien durchgeführt, die sich aus kognitionspsychologischen

und instruktionspsychologischen Theorien ableiten lassen. Dabei orientieren sich die Fragestellungen im Sinne einer anwendungsorientierten Grundlagenforschung an konkreten Herausforderungen der Weiterbildungspraxis in formalen, informalen oder nonformalen Lernumwelten.

› EXTERNE HABILITATIONEN

DR. ANITA PACHNER

Rekonstruktion der Kompetenz zur Selbstreflexion aus Aussagen von Praktikerinnen und Praktikern der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Mentor: Prof. Dr. Josef Schrader

DR. TIM STANIK

Adressatenbezogenes Handeln in der Erwachsenen-/Weiterbildung

Habilitationsort und -fach: Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Mentor: Prof. Dr. Josef Schrader

Promotionen

DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN AM DIE UND AN UNIVERSITÄTEN, zu denen das DIE Kooperationsbeziehungen unterhält, werden bei der Anfertigung ihrer Qualifikationsarbeiten durch intensive Betreuungs- und Weiterbildungsleistungen unterstützt.

› DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN DES DIE



VANESSA ALBERTI

› **Rekrutierung von lehrend tätigem Personal in der Erwachsenenbildung – Nutzen und Akzeptanz des GRETA-Kompetenzmodells und der GRETA-Kompetenzbilanz in Rekrutierungsprozessen**

Lehrende in der Erwachsenenbildung erwerben viele ihrer erwachsenenpädagogischen Kompetenzen informell oder non-formal und können diese deshalb nicht durch formale Nachweise belegen. Das im Projekt GRETA entwickelte Kompetenzanerkennungsverfahren ermöglicht Lehrenden die Sichtbarmachung ihrer erwachsenenpädagogischen Kom-

petenzen in der GRETA-Kompetenzbilanz. Ziel des Dissertationsprojektes ist es, mithilfe quantitativer und qualitativer Studien zu untersuchen, in welcher Form die GRETA-Kompetenzen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung bei Personalentscheidungen relevant sind und wie die GRETA-Kompetenzbilanz für Personalrekrutierung genutzt werden kann.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader



ANNA CAROLINE BERNHARDT

› **Zusammenhänge institutioneller Rahmenbedingungen und dem Angebot von Gesundheitsbildung für Erwachsene in England, Spanien und Schweden – Ein Vergleich**

Für (inter-)national vergleichende Studien zu weiterbildungssystembezogenen Fragen gibt es bislang keine fundierten Modelle zur Systematisierung von Merkmalen dieser sozialen Systeme und ihrer Steuerungsmechanismen. Das publikationsbasierte Dissertationsprojekt untersucht Zusammenhänge

zwischen institutionellen Rahmenbedingungen und dem Angebot von Gesundheitsbildung durch Fallstudien in den drei ausgewählten Ländern auf der Grundlage von Dokumentenanalysen sowie Expertinnen- und Experteninterviews.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin

Betreuende/r Wissenschaftler/in: Dr. Katrin Kaufmann-Kuchta, Prof. Dr. Harm Kuper



DANIELA DECKER

› **Orientierung in 360° Lernumgebungen**

In 360° Lernumgebungen navigieren sich Lernende interaktiv durch virtuelle Lernumwelten. Besonderes Potenzial entfalten diese in Kontexten, in denen die praktische Umsetzung der Übungen nur schwer durchführbar, gefährlich oder zu teuer werden könnte. Dabei soll die eigenständige Erarbeitung

der Lerninhalte in realitätsnahen Umgebungen ein vertieftes Lernen fördern. Allerdings sind dabei die erhöhten Anforderungen an die Orientierung zu beachten. Das Promotionsprojekt beschäftigt sich daher mit Möglichkeiten zur Unterstützung der Orientierung in 360° Lernumgebungen.

Fach/Universität: Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Markus Huff, Dr. Martin Markt



STEPHANIE FREIDE

› **Das Digitale in der kulturellen Erwachsenenbildung – Eine diskursanalytisch angelegte Programmanalyse im Längsschnittdegin**

Im Ausgang des Projektes „FuBi_DiKuBi“ fragt die Promotion nach der Konstitution der kulturellen Erwachsenenbildung durch das Digitale. Dabei geht es übergeordnet darum, die vermeintliche Selbstverständlichkeit von Bildungsgegenständen zu problematisieren und Machtverhältnisse innerhalb der Programmplanung offenzulegen. Untersucht

werden diskursive Praktiken in Programmheften einer ausgewählten Volkshochschule vor dem Hintergrund der jeweiligen zeitbezogenen, institutionellen und disziplinären Bedingungen. Im Ergebnis entsteht daraus eine kritische Genealogie des Digitalen in der kulturellen Erwachsenenbildung.

Fach/Universität: Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Humboldt-Universität zu Berlin

Betreuende Wissenschaftlerinnen: Prof. Dr. Aiga von Hippel, Dr. Marion Fleige



JULIA GRANDERATH

› **Sozialer Zusammenhalt durch Bildung? Zum Wert des Lernens Erwachsener als Ressource für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in Deutschland**

Das publikationsbasierte Dissertationsvorhaben untersucht nicht-monetäre Erträge von Erwachsenenbildung in Deutschland, die für gesellschaftlichen Zusammenhalt von Relevanz sind. Ein besonderer Fokus liegt auf der nationalen und

ethnischen Identifikation sowie dem subjektiven Wohlbefinden von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Dissertation basiert auf einem quantitativen Forschungsdesign und nutzt Panel-Datensätze (z. B. NEPS) für Sekundäranalysen.

Fach/Universität: Sozialpsychologie, FernUniversität in Hagen

Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Stefan Stürmer, Dr. Andreas Martin



EVA HAHNRATH

› **Professionelle Lerngemeinschaften als Fortbildungskonzept zur Professionalitätsentwicklung von Lehrenden – Relevanz, Akzeptanz und Gelingensbedingungen für die Implementierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung aus Sicht von Leitungs- und Lehrkräften**

Professionelle Lerngemeinschaften (PLGen) sind ein Fortbildungskonzept für Lehrende mit dem Ziel, die Qualität von Lehr-Lernprozessen sowie die Professionalität durch Reflexion und Kooperation zu verbessern. Als Pilotstudie einer Interventionsstudie zur Entwicklung und Förderung lerntheoretischer Überzeugungen in PLGen

untersucht das Dissertationsprojekt die Relevanz, Akzeptanz und Gelingensbedingungen für die PLG-Implementierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Mittels qualitativer Interviews werden die Perspektiven von Leitungs- und Lehrkräften aus verschiedenen Kontexten erfasst.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Dörthe Herbrechter



SONJA KOLBE (GEB. MUDERS)

› **Organisationale Pfadabhängigkeit von Integrierten Sekundarschulen Berlins**

Wie erklärt sich das Beharrungsvermögen in Sekundarschulen hinsichtlich eingespielter Praktiken der Differenzierung von Schülern trotz einer auf Integration zielenden Schulstrukturreform? In einem qualitativen Forschungsdesign wurden Daten von Schulleitungen und Lehrkräften integrierter

Sekundarschulen in Berlin erhoben. Erkenntnisse über die Verfestigung und pfadabhängige Reproduktion von sozialen Differenzierungspraktiken sowie über typische Reformwiderstände in Bildungsorganisationen werden erwartet.

Fach/Universität: Betriebswirtschaftslehre, Freie Universität Berlin
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Jörg Sydow, Prof. Dr. Harm Kuper



XENIA KUHN

- › **Valide und reliable Erfassung professioneller Überzeugungen über das Lehren und Lernen von (Sprach-) Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung im Kontext professioneller Lerngemeinschaften**

Professionelle Überzeugungen von Lehrenden sind subjektive Annahmen über die Genese und angemessene Vermittlung von Wissen, die ihr Handeln beeinflussen. Als Pilotstudie einer Interventionsstudie zur Entwicklung und Förderung lerntheoretischer Überzeugungen in professionelle Lerngemeinschaften

wird ein Instrument zur Erfassung von Überzeugungen für den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung entwickelt. Zur konfirmatorischen Prüfung der Konstruktvalidität des Messinstruments wird theoretisch auf das COACTIV-Modell professioneller Handlungskompetenz im Lehrerberuf Bezug genommen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Dörthe Herbrechter



SUSANNE LATKE

- › **EB-/WB-Studiengänge in ausgewählten Ländern. Eine international vergleichende Untersuchung**

Die Arbeit befasst sich mit erziehungswissenschaftlichen Studiengängen mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung als einem wesentlichen Baustein für die Professionalisierung des Feldes. Anhand einer Dokumentenanalyse von Studienordnungen und anderer Materialien wird

untersucht, wie Studiengänge in drei Ländern im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Anspruch und Praxisrelevanz auf das Berufsfeld Erwachsenen- und Weiterbildung Bezug nehmen und auf eine Tätigkeit in diesem Feld vorbereiten.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Universität Duisburg-Essen

Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuisl



STEFANIE LENCER

› **Erwachsenenpädagogische Professionalisierung im sich etablierenden Feld der sogenannten Weiterbildungsberatung**

Beratung ist als Aufgaben- und Tätigkeitsfeld der Erwachsenenbildung weiter in den Fokus der Professionalisierungsdiskussion gerückt. Zugangswege sowie Qualifikationsanforderungen sind jedoch ungeregt und Handlungsstrategien an der Grenze von Therapie, Beratung und Bildung noch wenig ausgebildet. In sechs erhobenen Fällen werden mit Hilfe der

Grounded Theory Ausprägung und Beschaffenheit von erwachsenenpädagogischer Professionalisierung im Bereich der Weiterbildungsberatung betrachtet. Erkenntnisse über Anforderungen in diesem Tätigkeitsbereich, Einsichten in Struktur und Aufbau von Beratungssettings sowie Aufschluss über das Beratungshandeln sind herausgearbeitet worden.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

Betreuende Wissenschaftlerin: Prof. Dr. Nicole Hoffmann



FRANZISKA LOREIT

› **Vermittlungs- und Aneignungsprozesse von Erwachsenen in Museumsführungen**

Das Dissertationsvorhaben ist in dem DFG-geförderten Projekt „Vermittlungs- und Aneignungsprozesse in Museen – Formen pädagogischer Kommunikation bei personalbetreuten Führungen in Museen unterschiedlichen Typs“ (LEMEB) angesiedelt. Im Rahmen des Projekts wird in einem zweistufigen Design u. a. ermittelt werden, wie Museumsführungen für

Erwachsene konzipiert werden und inwiefern das systemtheoretische Konzept der pädagogischen Kommunikation auf Museumsführungen anwendbar ist. Erhebungsmethoden sind u. a. Interviews mit Personen, die Museumsführungen durchführen, Befragungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an und Beobachtungen von Museumsführungen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Inga Specht



HADJAR MOHAJERZAD

› **Wissenschaftskommunikation: Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Praxis**

Die Dissertation ist im Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ (Digi-EBF) angesiedelt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Sie geht der Frage nach, ob empirische Bildungsforschung den Erwartungen an eine Unterstützung der Evidenzbasierung pädagogischen Handelns zur Nutzung digitaler Lern- und Bil-

dungsmedien gerecht wird. Es werden zum einen Befragungen und Dokumentanalysen durchgeführt, um Transferpotenzial und -strategien der Wissenschaft zu eruieren. Zum anderen wird ein Survey-Experiment geplant, in dem Inhalte und Formen von Kommunikation wissenschaftlicher Befunde systematisch variiert werden, um Effekte in der Praxis zu erfassen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader



MONA PIELORZ

› **Chancen und Risiken der ProfilPASS-Bearbeitung – aus Sicht der ProfilPASS-Beratenden**

Im Rahmen der Arbeit werden Re-Zertifizierungsbögen von ProfilPASS-Beratenden analysiert und unter der Perspektive der dort dokumentierten Chancen und Risiken für ProfilPASS-Nutzende ausgewertet. Einem eigens entwickelten Kategoriensystem

werden die Beispiele aus den Re-Zertifizierungsbögen zugeordnet, zu denen quantifizierte und vergleichende Aussagen getroffen werden. Arbeitsgrundlage sind die gesammelten Daten der ProfilPASS-Serviceestelle der Abteilung „Wissenstransfer“.

Fach/Universität: Universität Duisburg-Essen

Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuissl



INA ELISABETH RÜBER

› **Der Zusammenhang zwischen dem Lernen Erwachsener und zivilgesellschaftlicher Partizipation – Evidenz von Large-Scale-Assessments**

Die im Jahr 2019 eingereichte Dissertation untersucht, ob und wie das Lernen Erwachsener Wirkung auf zivilgesellschaftliche Partizipation auf individueller und gesellschaftlicher Ebene hat. Quantitative Analysen des Nationalen Bildungspanels (NEPS),

der UK Household Longitudinal Study (UKHLS) und des Deutschen Freiwilligensurveys (FWS) deuten darauf hin, dass vor allem non-formales Lernen, das neue soziale Kontakte ermöglicht, Engagementverhalten im Erwachsenenalter beeinflusst.

Fach/Universität: Soziologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Schrader, Prof. Dr. Steffen Hillmert



FABIAN RÜTER

› **Die zeitliche Dimension von Gelegenheitsstrukturen und deren Bedeutung für den Zugang zum lebenslangen Lernen**

Das kumulative Promotionsvorhaben setzt am Verhältnis von Arbeit, Zeit und Bildung an und fragt nach Gelegenheitsstrukturen, die die Teilnahme an Weiterbildung zeitlich ermöglichen. Bildungspolitische Interventionen werden dazu verwendet, um theoretische Annahmen zur Steue-

rungsfähigkeit des Weiterbildungssystems und zur handlungstheoretischen Erklärung des Teilnahmeverhaltens durch verfügbare Zeitressourcen zu testen. Methodisch werden Panelanalysen und quasiexperimentelle Forschungsdesigns angewendet, die der Logik des kausalen Schließens folgen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin

Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Harm Kuper, Prof. Dr. Josef Schrader



MORITZ SAHLENDER

› **Lehr-Lern-Prozesse in sprachlich heterogenen Lerngruppen von „Deutsch als Zweitsprache“-Kursen der Erwachsenenbildung und der Schule**

Das Dissertationsprojekt widmet sich der Frage, wie Lehr-Lern-Prozesse in sprachlich heterogenen Lerngruppen gestaltet sind. Das Ziel besteht darin zu analysieren, welche Interaktionsprozesse und welche sprachlichen Handlungen

der Lehrkräfte Lerngelegenheiten fördern und somit einen erfolgreichen Spracherwerb begünstigen. Das Vorhaben ist im Projekt COLD verortet, die Datenauswertung erfolgt videogestützt.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader, PD Dr. Hannes Schröter



MARLIS SCHNEIDER

› **Individuelle Professionalisierung von Lehrenden durch das PortfolioPlus. Untersuchung der Potenziale eines Instruments zur Anerkennung der pädagogischen Kompetenzen Lehrender**

Das Promotionsvorhaben wird als Begleitforschung im Projekt GRETA realisiert und widmet sich den dort entwickelten Instrumenten zur Anerkennung der Kompetenzen Lehrender. Gefragt wird nach den Potenzialen des PortfolioPlus aus theoretischer und

empirischer Sicht. Im Besonderen werden dafür Potenziale, die sich unter dem Stichwort der Professionalitätsentwicklung auf Ebene der Lehrenden fassen lassen, mit quantitativen und qualitativen Methoden forschend in den Blick genommen.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuender Wissenschaftler: Prof. Dr. Josef Schrader



CHRISTINA SONDERMANN

› **Der Effekt von Talking Heads in Lehr-Lern-Videos**

Lehr-Lern-Videos gewinnen immer mehr an Bedeutung, weil sie zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglichen. Deshalb beschäftigt sich auch die Forschung damit, die Gestaltung dieser Videos zu optimieren. Im Rahmen des Promotionsvorhabens soll mit experimentellen Designs

unter Zuhilfenahme von Eye-Tracking untersucht werden, welche Auswirkungen es auf den Lernerfolg und die Zufriedenheit der Lernenden hat, wenn der Lehrende zusätzlich zu den eigentlichen Lerninhalten in einem Video zu sehen ist.

Fach/Universität: Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Markus Huff, Dr. Martin Merkt, Prof. Dr. Stephan Schwan



DIANA TREVIÑO-EBERHARD

› **Institutionelle Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen wissenschaftlicher Weiterbildung im internationalen Vergleich – Kontrastive Fallstudien der Länder Spanien, England und Schweden**

In der Promotion werden die Zusammenhänge zwischen rechtlichen und finanziellen Regulierungen und den Angebotsstrukturen der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in drei europäischen Ländern untersucht. Zur Bearbeitung des Themas wurde die Educational-Governance-Perspektive

sowie ein kontrastives Studiendesign gewählt. Ziel ist es, länderspezifisches Steuerungswissen über den Einfluss nationaler Kontexte auf die Anbieterstrukturen wissenschaftlicher Weiterbildung bereitzustellen und die Erkenntnisse über Wechselwirkungen in Weiterbildungssystemen zu erweitern.

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin

Betreuende/r Wissenschaftler/in: Dr. Katrin Kaufmann-Kuchta, Prof. Dr. Harm Kuper

› EXTERNE PROMOTIONEN

KAI KARIN BAUM

Motivation Studierender im mittleren Erwachsenenalter in einem Blended-Learning-Lehrkonzept

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende Wissenschaftler: Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha, Prof. Dr. Josef Schrader

CHRISTINA BAUST

Analyse und Förderung berufsbezogener Überzeugungen von Lehrkräften im Umgang mit Heterogenität

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Anita Pachner, Prof. Dr. Josef Schrader

IRINA BOHN

Wie schulische und außerschulische Akteure Medienbildung am Lernort Schule gestalten: Eine Akteursanalyse am Beispiel der Bundesländer Thüringen und Baden-Württemberg

Fach/Universität: Promotionskolleg „International-vergleichende Forschung zu Bildung und Bildungspolitik im Wohlfahrtsstaat“, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Karin Amos, Prof. Dr. Josef Schrader

CAROLINE NIETHAMMER

Herausforderung Studiengangentwicklung. Professionelles Handeln in der Organisation Hochschule

Fach/Universität: Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Betreuende/r Wissenschaftler/in: Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Marianne Merkt

ILZE SKUJA

Weiterbildungspolitik für die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer. Eine Vergleichsstudie zwischen Deutschland und Lettland

Fach/Universität: Promotionskolleg „International-vergleichende Forschung zu Bildung und Bildungspolitik im Wohlfahrtsstaat“, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuender Wissenschaftler:
Prof. Dr. Josef Schrader

› ABGESCHLOSSENE EXTERNE PROMOTIONEN

KATJA BLÖMACHER

Systemverstehen beim hochautomatisierten Fahren

Fach/Universität: Fachbereich Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

Betreuende Wissenschaftler:
Prof. Dr. Markus Huff, Prof. Dr. Stephan Schwan

JULIA KOLLER (GEB. LASCHEWSKI)

Vernetzte Lernkulturen - Analyse der Konstitution von medieninduzierten Lernkulturen durch heterogene Beziehungsgeflechte

Fach/Universität: Institut für Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/außerschulische Jugendbildung, Phillips-Universität Marburg

Betreuende/r Wissenschaftler/in:
Prof. Dr. Karin Dollhausen,
Prof. Dr. Wolfgang Seitter



PROJEKTE

PROJEKTE IM DIE

DRITTMITTELPROJEKTE SIND FÜR DAS DIE eine unverzichtbare Voraussetzung, um aktuelle und andauernde Fragen des lebenslangen Lernens bearbeiten zu können. Sie ergänzen die mit institutionellen Mitteln erbrachten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und bieten die Möglichkeit, auf aktuelle Entwicklungen in Politik und Praxis zu reagieren und innovative Themen einzubringen.

Das DIE strebt ein Drittmittelportfolio an, das Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Europäische Union ebenso einschließt wie wettbewerblich eingeworbene Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder der Leibniz-Gemeinschaft. Drittmittelprojekte werden strategisch geplant und von allen Abteilungen eingeworben, häufig in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit. Das DIE kooperiert auch in der Projektforschung mit zahlreichen externen Partnern: Weiterbildungsanbietern, Berufs- und Trägerverbänden, Kooperationsuniversitäten und Professuren der Erwachsenenbildung, Bildungsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft und auch internationalen Partnern. Je nach Fragestellung und Gegenstandsbezug werden deskriptive und hypothesengenerierende,

hypothesenprüfende, auf (Quasi-)Experimenten oder Längsschnitten beruhende Zusammenhangs- und Kausalanalysen sowie Interventions- und Evaluationsstudien durchgeführt. Qualitative und quantitative Auswertungs- und Erhebungsverfahren werden je nach Fragestellung und Untersuchungsgegenstand genutzt und in Mixed-Methods-Ansätzen verknüpft. Ein Blick auf die laufenden Drittmittelprojekte macht deutlich, wie zahlreich und vielfältig Fragen der Digitalisierung von Lern- und Bildungsprozessen behandelt werden. Zudem ist die gestiegene Zahl von Projekten in den Infrastrukturabteilungen bemerkenswert. Mit dem Portal wb-web hat das DIE zudem eine Infrastruktur aufgebaut, die einen schnellen und weitreichenden Wissenstransfer in Form von Open Educational Resources (OER) erlaubt.

› aktiv-S

AKTIVE TEILHABE IN VERNETZTEN STRUKTUREN

Das Projekt aktiv-S (Koordinator: Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.) zielt darauf, Erwachsene mit Grundbildungsbedarfen zu erreichen und neue, niederschwellige Zugänge zu Bildung zu ermöglichen. Das DIE gehört einer Expertengruppe an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis an. Diese unterstützt aktiv-S bei der Entwicklung von lebenswelt- und sozialraumorientierten Grundbildungskonzepten und berät bei der Konzeption der Professionalisierungsansätze für Weiterbildungspersonal und ehrenamtlich Tätige.



Abteilung „Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Dezember 2018 bis Juli 2021

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

www.grundbildung-wirkt.de/aktiv-s

> CIM

PROMOTING CREATIVITY AND INNOVATION MANAGEMENT IN AN INNOVATIVE BLENDED LEARNING AND VALIDATION PROGRAMME AT THE INTERFACE BETWEEN HIGHER EDUCATION AND BUSINESS



Das Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung innovativer Lehr- und Lernansätze zur Förderung von Kreativitäts- und Innovationsmanagement (CIM) in Hochschule und Unternehmen. Die idealen Lernkontexte zum Erwerb dieser Kompetenzen sind informeller oder non-formaler Natur, wie beispielsweise Praktika oder Mobilitätsmaßnahmen. In CIM wird ein Ansatz entwickelt, um die Förderung dieser Kompetenzen im Rahmen von (Auslands-)Praktika systematisch im Hochschulbereich zu implementieren. Das von der Universität Duisburg-Essen koordinierte Projekt wird mit 16 Einrichtungen aus neun Ländern umgesetzt. 2019 wurde eine Literaturrecherche zur Bestandsaufnahme existierender CIM-Ansätze durchgeführt. Zur Konkretisierung

des Bedarfes auf Seiten von Hochschulen und Unternehmen führte CIM eine Online-Befragung in allen Partnerländern sowie eine Reihe international besetzter Fokusgruppen-Interviews durch und wertete diese aus. Auf dieser Grundlage erfolgte die Entwicklung eines auf der Design-Thinking-Methode basierenden Trainingkonzeptes, welches die Partner im Dezember erstmals pilotierten.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

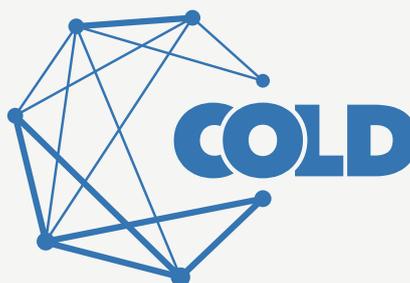
Laufzeit: November 2018 bis Oktober 2020

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+ Key Action 2: Cooperation for innovation and the exchange of good practices - Knowledge Alliances), Eigenmittel des DIE

> COLD

COMPETENCIES OF SCHOOL TEACHERS AND ADULT EDUCATORS IN TEACHING GERMAN AS A SECOND LANGUAGE IN LINGUISTICALLY DIVERSE CLASSROOMS

Das Verbundprojekt COLD wird im Rahmen des Programms „Kooperative Exzellenz“ aus Mitteln des Leibniz-Wettbewerbs gefördert und vom DIE geleitet. Es untersucht die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften in Schule und Erwachsenenbildung beim Unterrichten von „Deutsch als Zweitsprache“ in sprachlich heterogenen Lerngruppen. Das Projekt adressiert somit die besonderen Anforderungen an Lehre und Didaktik, die durch neu zugewanderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene entstanden



sind – und das übergreifend über alle Bildungsbereiche. Die Untersuchungen finden im realen Unterrichtskontext mit Lehrkräften in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen statt. Das interdisziplinäre Projektteam umfasst Expertinnen und Experten der Erwachsenen- und Weiterbildung, der Fachdidaktik Deutsch und Deutsch als Zweitsprache, der empirischen Bildungsforschung, der Linguistik, der Computerlinguistik und der Psychologie. Neben dem DIE sind das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung

und Bildungsinformation, das IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, sowie die Universitäten Dortmund, Köln, Tübingen und Zürich am Projekt beteiligt.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Moritz

Sahlender, Josef Schrader (Gesamtleitung),

Hannes Schröter (Gesamtkoordination)

Laufzeit: April 2019 bis März 2022

Finanzierung: Leibniz-Gemeinschaft

www.die-bonn.de/COLD

> COOCOU

COMPETENCE ORIENTED COUNSELLING FOR COGNITIVELY IMPAIRED PERSONS

Das Projekt COOCOU leistet einen Beitrag zur verbesserten Teilnahme von kognitiv beeinträchtigten Menschen an Bildung und Arbeitsmarkt. Es richtet sich an Beratende in sechs europäischen Ländern, die Menschen dabei unterstützen, ihre Kompetenzen und Potenziale zu erkennen und gezielt einzusetzen. Für COOCOU soll der ProfilPASS für diese Zielgruppe angepasst werden und u. a. eine barrierefreie Version entstehen. Zudem werden in einem Toolkit (Methodenkoffer) bereits existierende und für die Zielgruppe geeignete Kompetenzerfassungsinstrumente aus den verschiedenen Partnerländern systematisch zusammengestellt. Um Beraterinnen und Berater in ihrer Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen zu unterstützen, werden zusätzlich ein Manual (eine Handreichung) sowie ein Curriculum entwickelt, welche als Grundlage für



ein Training von Beraterinnen und Beratern dienen. COOCOU wird vom DIE als Koordinator zusammen mit Partnerorganisationen aus Griechenland, Österreich, Schweden, Slowenien und Spanien bearbeitet.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline

Bader, Goran Jordanoski

Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)

<https://coocou.profilpass-international.eu>

> CORE

ASSESSING COMPETENCES FOR REINTEGRATION

Das Projekt CORE leistet in Deutschland und in vier Balkanländern einen Beitrag zur Verbesserung der bildungs- und berufsbezogenen Situation benachteiligter und gesellschaftlich ausgegrenzter junger Erwachsener, die sich weder in (Aus-)Bildung noch in Beschäftigung befinden (NEETs – Not in Employment, Education or Training). Das Projekt richtet sich an Beraterinnen und Beratern, die mit benachteiligten jungen Erwachsenen arbeiten und deren Potenziale und Entwicklungsinteressen ans Licht bringen. CORE knüpft dabei an den ProfilPASS als Instrument zur Kompetenzermittlung an. Der bereits bestehende ProfilPASS für junge Menschen wird dazu an die Bedürfnisse und Lebenswirklichkeiten von benachteiligten jungen Erwachsenen angepasst. Außerdem entwickelt CORE ein Toolkit (Methodenkoffer), das bereits existierende Instrumente zur Kompetenzerfassung aus den Partnerländern systematisch zusammenfasst.

ProfilPASS CORE

Für das Training von Beraterinnen und Beratern dienen ein Manual und ein Curriculum. CORE wird vom DIE als Koordinator zusammen mit Partnerorganisationen aus Slowenien, Serbien, Bosnien und Herzegowina und Nordmazedonien bearbeitet.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline
Bader, Goran Jordanoski

Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)

<https://core.profilpass-international.eu>

> CurVe II

CURRICULUM UND PROFESSIONALISIERUNG DER FINANZIELLEN GRUNDBILDUNG

Ausgehend von Bedarfen der Praxis zielt das Projekt „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung – CurVe II“ darauf, wissenschaftlich erprobte Konzepte für die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten in der Finanziellen Grundbildung zu entwickeln. In der im Jahr 2019 veröffentlichten Handreichung „Sensibel für Finanzielle Grundbildung“ werden u. a. die Gewinnung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie die Vernetzung und Funktion von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erörtert. Wissenschaftlich erprobt und fertiggestellt wurde das Curriculum Finanzielle Grundbildung mit einer Vielfalt von Lehr-Lernmaterialien.

CurVe^{II}

Begleitend dazu wurden Fortbildungen für Planende, Lehrende und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren bundesweit durchgeführt und evaluiert. Ende des Jahres konnten alle bisherigen Produkte des Projekts der Praxis und Wissenschaft auf einer Bilanzveranstaltung vorgestellt werden.

Abteilung „Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ewelina
Mania, Monika Tröster

Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2021

Finanzierung: Bundesministerium für
Bildung und Forschung (BMBF)

www.die-curve.de

› DDP-Bildung

DOMAIN-DATA-PROTOKOLLE FÜR DIE EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

Ziel des Projektes ist es, Muster-Standardprotokolle zur Qualitätssicherung und Nachnutzung von Forschungsdaten zu erstellen. Als Ergebnis werden öffentliche, anpassbare und referenzierbare Protokolle für das Datenmanagement in der Bildungsforschung vorliegen. Sie beschreiben konkret und auf den spezifischen Datentyp bezogen alle relevanten Aspekte des Forschungsdatenmanagements hinsichtlich der Datenqualität, Datenaufbereitung, Datendokumentation, Arbeitsorganisation und des Umgangs mit rechtlichen Anforderungen sowie FAIR-Prinzipien. Die Protokolle leisten einen Beitrag dazu, den Prozess der Beantragung von Fördermitteln und die damit verbundenen Begutachtungs- und Monitoringprozesse effizienter zu gestalten. Das

DIE ist einer von zehn Beteiligten in diesem Konsortium und bringt seine Expertise aus den Bereichen qualitative und quantitative Daten im Rahmen des Arbeitspaketes „Entwicklung und Evaluierung von DDP“ bei den Unterarbeitspaketen „Transkripte“ und „spezifisches Stichprobendesign“ ein.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Elke Bongartz
(Leitung/Koordination), Harald Kaluza

Laufzeit: Juni 2019 bis Mai 2022

Finanzierung: Bundesministerium für
Bildung und Forschung (BMBF)

www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/domain-data-protokolle-fuer-die-empirische-bildungsforschung

› DELPHI

PROFESSIONALISIERUNG VON KULTURERBEVERMITTLER/-INNEN IM EUROPÄISCHEN KONTEXT – DAS PROJEKT DELPHI



Im Projekt DELPHI gestaltet ein Konsortium aus sieben internationalen Beteiligten unter Federführung des DIE ein Angebot zur Kompetenzentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Freiwilligen in der Kulturerbevermittlung. DELPHI steht für „Development of Continuing Professional Development for Heritage Interpretation staff to facilitate Lifelong learning for social Inclusion and European cohesion“. Mit der Entwicklung eines an den European Qualifications Framework (EQF) angelehnten Kompetenzrahmens soll bei der Zielgruppe die Fähigkeit gestärkt werden, Besucherinnen und Besuchern von Kulturerbe-Einrichtungen erkennen zu lassen, welchen persönlichen Bezug sie zu einem materiellen oder immateriellen kulturellen Objekt haben und welche Bedeutung das für die Bildung einer europäischen Identität hat.

Zur Kompetenzentwicklung des Personals werden Kurse im Blended-Learning-Format entwickelt sowie ein Pilotkurs durchgeführt. Die Verbreitung der Projektergebnisse wird durch die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterial sowie die Einbeziehung eines gesamteuropäischen Netzwerkes sichergestellt. Für das Portal wb-web entstehen deutschsprachige Lernangebote.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Angelika
Gundermann, Martin Steber

Laufzeit: November 2018 bis Oktober 2020

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+),
Strategische Partnerschaft

<https://delphi-eu.org>

› Deutscher Weiterbildungsatlas III - Kreise und kreisfreie Städte

Bereits in den Jahren 2015 und 2016 hat das DIE mit dem Deutschen Weiterbildungsatlas einen Beitrag zur Erschließung der räumlichen Dimension für die Weiterbildungsforschung geleistet. Richtete sich der Blick im ersten Deutschen Weiterbildungsatlas noch auf die Ebene der Regionen, wurden die Analysen im Deutschen Weiterbildungsatlas II auch auf kommunaler Ebene vertieft. Im Zentrum standen dabei – wie schon im ersten Weiterbildungsatlas – die Weiterbildungsbeteiligung und das Weiterbildungsangebot. Die Raubeobachtung auf Kreisebene wurde 2019 für den Deutschen Weiterbildungsatlas III fortgesetzt (Berichtsjahre 2014 und 2015). Über weitere zwei Jahre wurde die Berichterstattung nun verstetigt. Das machte – neben der Verschiedenartigkeit der Kreise hinsichtlich des Weiterbildungsangebotes und der

Weiterbildungsbeteiligung – auch unterschiedliche Entwicklungen der kommunalen Weiterbildungslandschaft sichtbar. Die Zeitreihen ermöglichen noch differenziertere Untersuchungen zum Einfluss kommunaler und regionaler Kontexte und Regulativen auf die Weiterbildung. Auch im Weiterbildungsatlas III werden Umkreisdaten für das vor Ort zur Verfügung stehende Weiterbildungsangebot sowie das Bevölkerungspotenzial berechnet und kartiert.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Andreas

Martin, Josef Schrader

Laufzeit: Juli 2017 bis Januar 2020

Finanzierung: Bertelsmann Stiftung

www.deutscher-weiterbildungsatlas.de

› DiGi-EBF

METAVORHABEN „DIGITALISIERUNG IM BILDUNGSBEREICH“

Die Herausforderungen der Digitalisierung werden in allen Bildungsbereichen diskutiert. Hier setzt die Förderlinie „Digitalisierung im Bildungsbereich – Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) an, die Forschungsprojekte in allen Bildungsbereichen fördert. Zusätzlich wurde ein begleitendes Metavorhaben in Auftrag gegeben, das von der Universität Duisburg-Essen (unter der Leitung von Michael Kerres) koordiniert wird und an dem neben dem DIE u. a. das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und das Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen beteiligt sind. Das DIE fasst zum

einen die für die Erwachsenen- und Weiterbildung relevanten Ergebnisse aus der Forschung in Dossiers zusammen und gestaltet den Transfer über Dialog- und Expertenforen (dialog digitalisierung, vgl. Schlaglichter, s. S. 20). Diese Formate dienen auch der Mitgestaltung von Forschung durch Praxis und Politik. Die Kommunikation wissenschaftlicher Befunde ist für das Gelingen einer evidenzbasierten Bildungspraxis eine notwendige Voraussetzung. Deshalb ist in das Metavorhaben auch ein Forschungsvorhaben integriert, das fragt: In welcher Form und mit welchen Inhalten vermitteln Projekte



zur Nutzung digitaler Lern- und Bildungsmedien ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse an Praxis, Politik und Öffentlichkeit? Wie können Erfahrungen aus Politik und Praxis Eingang in die empirische Forschung finden? Vor diesem Hintergrund wird analysiert, welche Strategien des Transfers von Forschungsbefunden in die Praxis die geförderten Projekte verfolgen und welche Formen der Wissenschafts-Praxis-Kooperation sie dabei präferieren.

Abteilungen „Wissenstransfer“ und „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Saniye Al-Baghdadi, Peter Brandt, Angelika Gundermann, Jan Koschorreck, Hadjar Moherjazad, Josef Schrader (Leitung), Christian Spoden

Laufzeit: September 2018 bis Oktober 2023

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

<https://digi-ebf.de>

> DISCOVER

IDENTIFY YOUR ENTREPRENEURIAL SKILLS AND START-UP!

Das Projekt DISCOVER unterstützt die professionelle Beratung für Personen, die an einer Existenzgründung interessiert sind. Hierfür passt es den ProfilPASS als Instrument zur Kompetenzerfassung speziell an. Daneben erarbeitet das Projekt ein Manual und weitere Online-Materialien, die den Beraterinnen und Beratern Informationen und Hilfestellungen für eine professionelle und zielgruppengerechte Ausgestaltung des Beratungsprozesses liefern. Zusätzlich entwickelt das Projekt einen Online-Kompetenztrainer, der personalisierte Weiterbildungsangebote und -materialien sowie weitere Informationen für die Nutzerinnen und Nutzer bereitstellt und diese so beim Ausbau ihrer unternehmerischen Kompetenzen unterstützt. An DISCOVER sind neben dem DIE weitere Organisationen aus Deutschland (u. a. als Koordinator), Spanien, Irland, Rumänien und Polen beteiligt.



Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Goran Jordanoski

Laufzeit: Oktober 2018 bis Januar 2021

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)

www.discover-startup.eu

› EPALE

ELECTRONIC PLATFORM FOR ADULT LEARNING IN EUROPE E-PLATTFORM FÜR ERWACHSENENBILDUNG IN EUROPA

EPALE ist eine mehrsprachige, offene Community für alle, die beruflich mit Erwachsenenbildung in Europa zu tun haben. Für den Austausch von Inhalten bietet die Plattform Nachrichten, Blog-Beiträge, ein Ressourcenzentrum und einen europäischen Veranstaltungskalender. EPALE wird von der Europäischen Kommission finanziert. In den einzelnen Mitgliedsstaaten sorgen Nationale Koordinierungsstellen für die Aktivierung und Beteiligung der jeweiligen Erwachsenenbildungs-Communities. Für Deutschland übernimmt das die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB). In deren Auftrag liefert eine Online-Redaktion

im DIE zweiwöchentlich Inhalte: Neuigkeiten, Online-Texte, Veranstaltungstipps und Blogbeiträge von

DIE-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.



Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Peter Brandt

Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2020

Finanzierung: EU-Kommission über die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB)

<https://ec.europa.eu/epale/de>

› EULE

ENTWICKLUNG EINER WEBBASIERTEN LERNUMGEBUNG FÜR WEITERBILDUNG, KOMPETENZERWERB UND PROFESSIONALISIERUNG VON LEHRENDEN IN DER ERWACHSENENBILDUNG



Das Projekt EULE verfolgt das Ziel, eine gebührenfrei nutzbare Lerninfrastruktur zu entwickeln, ihre Konzeption und Entstehung forschend zu begleiten und damit professionelle Handlungskompetenzen von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung zu stärken. Dies wird in Kooperation mit der Universität Tübingen erarbeitet. Lehrenden der Erwachsenen- und Weiterbildung wird ein an konkreten Problemen des Berufsalltages orientiertes Online-Lernangebot gemacht, das nach beruflichen Handlungskompetenzen und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden differenziert ist. Der Einstieg kann dabei wahlweise von kritischen Handlungssituationen aus oder als gezielter Kompetenzerwerb entlang einzelner Kompetenzfacetten erfolgen. Zur Verankerung in der Praxis sind Partnerschaften mit Anbietern erwachsenenpädagogischer Fortbildung vorgesehen. Im Zuge begleitender

Implementationsforschung wird überprüft, ob die Lernangebote in Train-the-Trainer-Angebote integriert werden können und praktischen Bedarfen genügen. Zusätzlich wird die Lernwirkung mithilfe von Interventionsstudien in den Blick genommen. Eine Fachredaktion erstellt die didaktisierten multimedialen Lerneinheiten und Aufgaben auf Basis von H5P.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Peter Brandt

(Leitung), Annika Clorius-Lehmann, Regina Kahle, Lars Kilian, Sonja Klante, Christian Marx, Sabine Schöb (beide Universität Tübingen), Martin Steber

Laufzeit: April 2016 bis Mai 2020

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

www.die-bonn.de/eule

> FAVILLE

FACILITATORS OF VIRTUAL LEARNING

Ziel des Projektes ist es, Kompetenzanforderungen an Online-Lehrende in fünf europäischen Ländern zu erheben und darauf aufbauend ein Fortbildungsmodul sowie ein darauf bezogenes Modell zur Validierung von Kompetenzen zu erarbeiten. Zudem soll eine Methoden-App speziell für Online-Lehrende entwickelt werden. Im Herbst 2019 fand das Auftakttreffen statt, bei dem der Arbeitsplan für das Gesamtprojekt erstellt wurde. Im Anschluss begannen die Forschenden, eine Bestandsaufnahme mit Hilfe von Literatursauswertungen und Experteninterviews durchzuführen sowie Bedarfe als Grundlage für das



zu entwickelnde Trainingsmodul zu analysieren. An dem Projekt sind neben dem DIE Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen aus der Slowakei, Griechenland, Portugal und Italien beteiligt.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021

Finanzierung: Europäische Union, Eigenmittel des DIE

<http://faville-project.eu/>

> FuBi_DiKuBi

FUNKTIONEN UND BILDUNGSZIELE DER DIGITALISIERUNG IN DER KULTURELLEN BILDUNG: SYSTEMATISIERUNG UND ANALYSE AKTUELLER VHS-ANGEBOTE

Das Projekt beschäftigt sich mit im Zuge der Digitalisierung auftretenden Veränderungen der Konzeption und der Auslegung von Kultureller Bildung an Volkshochschulen. Ziel ist es, Angebote zur Digitalisierung Kultureller Bildung an der Volkshochschule zu systematisieren, Handlungsweisen und Wissensstrukturen der Programmplanung aufzuzeigen und in Bezug zu Partizipations- und Nutzungsprozessen entsprechender Angebote zu setzen. Im Verbund mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) werden Programme von 45 Volkshochschulen im Hinblick auf die Auslegung und Konzeption Kultureller Bildung analysiert, Programmplanende als Expertinnen und Experten zu ihren (pädagogischen) Praktiken interviewt und Teilnehmerinnen und Teilnehmer befragt. Die Verschränkung dieser Perspektiven mündet in einer empirisch basierten Theoriebildung zur Programmplanung Kultureller Bildung. In 2019 konnten die theoretischen und empirischen Modellierungen sowie erste Zwischenergebnisse auf diversen Tagungen



und in mehreren Veröffentlichungen der Wissenschaft und Praxis präsentiert werden. Der gesamte Forschungsprozess wird von einem systematischen Forschungsdatenmanagement am DIE begleitet.

Abteilung „Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige

(Leitung), Stephanie Freide, Harald Kaluza, Christian Kühn (LUH), Jessica Preuß (LUH), Steffi Robak (LUH/Koordination und Leitung)

Laufzeit: November 2017 bis Oktober 2020

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

www.die-bonn.de/id/35729

> GRETA II

PILOTIERUNG DER GRETA- ANERKENNUNGSINSTRUMENTE UND -VERFAHREN

Im November 2018 lief das Projekt GRETA aus; sofort im Anschluss startete GRETA II. In dieser zweiten Projektphase werden nun die Instrumente und Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung pilotiert und erprobt und unter dem Leitgedanken „GRETA – kompetent handeln in Training, Kurs und Seminar“ in die Praxis implementiert. GRETA fand sogar im „UNESCO-Weltbericht für Erwachsenenbildung 2019“ besondere Anerkennung, weil, so der Bericht, das Projekt zur Qualitätsverbesserung in der Erwachsenenbildung beitrage. Die Instrumente werden adaptiv nutzbar angeboten; das Team am DIE schafft zeitgleich die für die Umsetzung erforderlichen Supportstrukturen. Ziele sind, Erfahrungen mit dem Einsatz der Instrumente zu sammeln und die Potenziale für eine Professionalisierung des lehrenden Weiterbildungspersonals zu beforschen.

GRETA

kompetent handeln in Training, Kurs & Seminar

So sollen Handlungsempfehlungen und Umsetzungsbedingungen für eine Verstetigung entstehen. Das Projekt wird vom DIE koordiniert – in enger Abstimmung mit sieben Konsortialpartnern aus wesentlichen Teilbereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ und „Wissenstransfer“
Wissenschaftliche Bearbeitung: Vanessa Alberti, Brigitte Bosche, Peter Brandt, Valentyna Gladkova, Marlis Schneider, Josef Schrader (Leitung), Anne Strauch
Laufzeit: Dezember 2018 bis November 2021
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

www.greta-die.de

> KANSAS

KOMPETENZADAPTIVE, NUTZERORIENTIERTE SUCHMASCHINE FÜR AUTHENTISCHE SPRACHLERNTEXTE

In diesem interdisziplinären Projekt entwickelt, erprobt und evaluiert das DIE gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern die webbasierte Suchmaschine KANSAS. Die Suchmaschine berücksichtigt sowohl die Inhalte als auch die sprachlichen Eigenschaften von Texten. Durch dieses digitale Tool sollen insbesondere Lehrkräfte im Bereich der



Alphabetisierung bei der Recherche und Auswahl von Sprachlerntexten im Internet und in elektronischen Korpora unterstützt werden, die dem jeweiligen sprachlichen Kompetenzniveau der Lernenden entsprechen. Im Jahr 2019 wurde die automatische Klassifikation der Textkomplexität nach Alpha-Leveln validiert. Zudem wurden Think-aloud-Studien

mit Lehrkräften der Alphabetisierung sowie mit Expertinnen und Experten der Fachdidaktik Deutsch durchgeführt, um die Bedienungsfreundlichkeit der Suchmaschine zu optimieren. Auf Grundlage der Ergebnisse wurde eine neue Entwicklungsversion der Suchmaschine veröffentlicht, deren Nutzen bei der Recherche und Auswahl von Sprachlerntexten im Jahr 2020 in (quasi)-experimentellen Studien evaluiert werden soll.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Michael Becker-Mrotzek (Leitung/Universität zu Köln), Sabrina Dittrich (Universität Tübingen), Theresa Geppert, Valentyna Gladkova, Simone Jambor-Fahlen (Universität zu Köln), Mareike Kholin, Detmar Meurers (Leitung/Universität Tübingen), Josef Schrader (Leitung), Hannes Schröter (Leitung), Zarah Weiß (Universität Tübingen)

Beratung: Angelika Wöllstein (Institut für Deutsche Sprache)

Laufzeit: September 2017 bis August 2020

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

www.die-bonn.de/Kansas

› LEMEB

VERMITTLUNGS- UND ANEIGNUNGSPROZESSE IN MUSEEN – FORMEN PÄDAGOGISCHER KOMMUNIKATION BEI PERSONALBETREUTEN FÜHRUNGEN IN MUSEEN UNTERSCHIEDLICHEN TYPIS

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt befasst sich auf der Grundlage eines qualitativen Studiendesigns mit dem informellen Lernort Museum und nimmt hier Museumsführungen als Lerngelegenheiten für Erwachsene in den Blick. Ziel des Forschungsvorhabens ist es u. a. zu klären, ob und inwieweit charakteristische Komponenten pädagogischer Kommunikation in personalbetreuten Führungen für Erwachsene vorliegen. Im ersten Jahr befragten die Forscherinnen dafür Personen, die durch Mu-

seen verschiedenen Typs führen, zur Konzeption und Gestaltung von Führungen. In einer zweiten, darauf aufbauenden Studie werden mit Hilfe teilnehmender Beobachtungen von Führungen einerseits die Vermittlungsoperationen und andererseits die intendierten Aneignungsprozesse näher untersucht.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Franziska Loreit, Inga Specht

Laufzeit: November 2018 bis April 2021

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

› Manage2Integrate

ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG EINES TRANSFERFÄHIGEN BERUFLICHEN FORTBILDUNGSMODULS SOWIE ONLINE-LERNANGEBOTS FÜR LEITUNGSKRÄFTE IN DER WEITERBILDUNG ZUM THEMA „MANAGEMENT INTEGRATIONSFÖRDERNDER PÄDAGOGISCHER DIENSTLEISTUNGEN FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN IN DEUTSCHLAND“



Weiterbildungseinrichtungen stehen heute vor der Aufgabe, ihr Angebot an pädagogischen Dienstleistungen zur Förderung der sprachlichen, sozialen, kulturellen und arbeitsmarktbezogenen Integration von Menschen mit Migrationserfahrung bedarfsorientiert und diversitätssensibel weiterzuentwickeln. Das Projekt bezieht sich auf den dabei auftauchenden Fortbildungsbedarf von Führungskräften. Zielsetzung ist die Etablierung eines beruflichen Fortbildungsmoduls und Online-Lernangebotes. Im Jahr 2019 standen u. a. die Arbeit an einem Kompetenzportfolio für Führungskräfte, die Entwicklung eines Curriculums für das Fortbildungsmodul sowie Konkretisierungen zur Realisierung des Online-Lernangebotes im Fokus.

Das Entwicklungsprojekt wird kooperativ mit der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule NRW (QUA-LiS) und der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW) NRW e. V. durchgeführt und durch einen politisch-verbandlich breit aufgestellten Beirat begleitet.

Abteilung „Organisation und Management“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke, Maren Mardink, Jana Richter, Frank Wittemeier (LAAW)

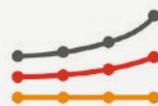
Laufzeit: Mai 2017 bis Juni 2020

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

<https://m2i.laaw.nrw/>

› Nationaler Bildungsbericht – Bildung in Deutschland

Seit 2006 erscheint alle zwei Jahre der „Nationale Bildungsbericht“. Der Bericht stellt die aktuellen und langfristigen Entwicklungen aller Bildungsbereiche indikatorengestützt dar. Dabei werden Charakteristika der Lernprozesse, der Anbieter und Angebote sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung beschrieben. Acht Expertinnen und Experten der Bildungsforschung aus sieben Forschungsinstituten erstellen gemeinsam mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen



Nationaler Bildungsbericht

und Mitarbeitern den Bildungsbericht, der vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation koordiniert wird. Das Kapitel zum Lernen Erwachsener wird für die Bildungsberichte der Jahre 2020, 2022 und 2024

unter Leitung von Josef Schrader erstmalig federführend am DIE erarbeitet. Während einige Indikatoren des Kapitels fortgeschrieben werden, soll der Fokus in Zukunft verstärkt auf den Anbietern und dem Personal in der Weiterbildung liegen und Indikatoren entwickelt werden, die die Qualität der Weiterbildung in den Blick nehmen.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ina Rüber,

Josef Schrader, Sarah Widany

Laufzeit: Oktober 2018 bis September 2024

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Kultusministerkonferenz (KMK), koordiniert vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

www.bildungsbericht.de

› NEWz

NICHT-MONETÄRE ERTRÄGE DER WEITERBILDUNG: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE PARTIZIPATION

Das Projekt NEWz wurde Anfang des Jahres 2019 abgeschlossen. Die an dem Projekt beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem DIE, dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen, der Universität Göttingen und der Leibniz Universität Hannover gingen insbesondere der Frage nach, welche Wirkungen formale und non-formale Lernerfahrungen auf das zivilgesellschaftliche Engagement Erwachsener haben. Unter zivilgesellschaftlicher Partizipation wird die Teilhabe an kulturellen, sozialen und politischen Aktivitäten verstanden. Methodisch stützte sich das Projekt auf die Re-Analyse von Daten der Bildungsberichterstattung und der Bildungsforschung (u. a. dem Deutschen Freiwilligensurvey, dem Nationalen Bildungspanel sowie dem Sozioökonomischen Panel), bei der fortgeschrittene statistische Analyseverfahren zum Einsatz kamen. Die Ergebnisse der

Analysen bestätigen die Annahme, dass ein positiver Effekt von non-formalem Lernen auf die Aufnahme eines freiwilligen Engagements im Erwachsenenalter besteht. Darüber hinaus zeigte sich, dass der durchschnittliche potenzielle Effekt non-formalen Lernens unabhängig von den Inhalten, der Dauer oder der Zertifizierung der Lernaktivität ist. Während informelle Lernaktivitäten ebenfalls in starkem Zusammenhang mit zivilgesellschaftlichem Engagement stehen, führen sie nicht zu der Aufnahme eines Engagements.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ina Elisabeth Rüber, Josef Schrader (Leitung)

Laufzeit: Februar 2016 bis Januar 2019

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

> OERinfo II

INFORMATIONSTELLE OPEN EDUCATIONAL RESOURCES



In einem bildungsbereichsübergreifenden Ansatz werden seit 2016 Informations-, Vernetzungs- und Transferstrukturen für das Thema Open Educational Resources (OER) aufgebaut. Die Koordination liegt beim DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, das DIE ist Transferpartner für die Erwachsenen- und Weiterbildung. 2019 nutzte das Projekt OERinfo II diverse Transferkanäle für eine Verbreitung der OER-Idee: vom Praktiker-Slam auf der didacta Bildungsmesse in Köln über Workshops bei Fachtagungen bis hin zum One-Pager des DIE-BRIEF. Das DIE legte außerdem eine Auswahlbibliografie mit dem Titel „Open Educational

Resources (OER) unter besonderer Berücksichtigung von Erwachsenenbildung und Weiterbildung“ vor. Digitales Lernen über OER ermöglichen Webinare sowie ein Lernpfad auf dem Portal wb-web.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jan Koschorreck, Magdalena Spaude

Laufzeit: November 2016 bis Oktober 2020

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

<https://open-educational-resources.de>

> PAG 2

PRODUKTDATENBANK ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG 2

Das Projektziel besteht im Aufbau eines Online-Portals für freie Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, (OER)) zur nachhaltigen Bereitstellung und Nachnutzung hochwertiger Kursmaterialien für Lehrende, Planende und weitere Stakeholder aus dem Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung und darüber hinaus der Erwachsenenbildung und -weiterbildung. Diese wissenschaftliche Informationsinfrastruktur soll in Form einer Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung realisiert werden. Desiderate sind hohe Sichtbarkeit und Usability und damit gesteigerte Effizienz bei Recherche und Bewertung von Informationen und Materialien durch Nutzerinnen

und Nutzer. Der Input informationswissenschaftlicher Kompetenzen erlaubt die Erschließung der OER-Medien mit fachspezifischen Werkzeugen und die Mitwirkung an der Entwicklung von OER-Metadatenstandards in der Fachcommunity.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“

Wissenschaftliche Bearbeitung: N. N. (Leitung), Nicole Altmeier, Elke Bongartz (Ansprechpartnerin, Koordination)

Laufzeit: November 2019 bis Oktober 2022

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

www.die-bonn.de/id/37225

› PIAAC-LN

KOMPETENZERWERB UND -NUTZUNG IM ERWACHSENENALTER – NETZWERK ZUR ANALYSE, WEITERENTWICKLUNG UND VERBREITUNG VON PIAAC



Im Rahmen des PIAAC-Leibniz-Netzwerkes und unter der Federführung von GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften wurden die internationalen PIAAC-Daten und die deutsche PIAAC-Längsschnittstudie zur Bearbeitung von Fragestellungen des Kompetenzerwerbs und der Kompetenznutzung in einem interdisziplinären Verbund genutzt. Neben Forschungsaktivitäten ging es in dem Verbund auch um Wissensvermittlung und Vernetzung, um die Nutzung des analytischen Potenzials der PIAAC-Daten zu fördern. 2019 lag der Schwerpunkt

auf einem Teilprojekt zu Bedingungen des Wissenstransfers. Hierfür wurden Interviewdaten zum Umgang von weiterbildungspolitischen Akteuren mit Statistiken zur Weiterbildung re-analysiert, und so Rezeptions- und Nutzungsmuster ermittelt.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Pia Gerhards, Sarah Widany

Laufzeit: Februar 2015 bis Januar 2019

Finanzierung: Leibniz-Wettbewerb

www.gesis.org/piaac/projekte

› PROVE

PROFESSIONALIZATION OF VALIDATION EXPERTS



Das Erasmus+ geförderte Projekt PROVE (Professionalization of validation experts) entwickelt ein einheitliches Kompetenzmodell für Validierungsfachkräfte. Es wird in Kooperation mit Organisationen aus Deutschland, Frankreich, Griechenland, Niederlande, Portugal und Österreich durchgeführt. Aufbauend auf dem Kompetenzmodell sollen ein Online-Selbstevaluationsverfahren und ein Learning-Toolkit, das Lernressourcen für die berufliche Entwicklung von Validierungsfachkräften umfasst, generiert werden. Die Koordination liegt bei der

Universität Tübingen, das DIE ist Projektpartner und mitverantwortlich für das Arbeitspaket „Development of a competence model“. Die Erfahrungen des DIE bei der Entwicklung eines Kompetenzmodells – u. a. aus dem Projekt GRETA – fließen in das Projekt ein.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Eveline

Bader, Brigitte Bosche, Anne Strauch

Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2021

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)

› RetroPro2

RETRODIGITALISIERUNG UND VERVOLLSTÄNDIGUNG DES VOLKSHOCHSCHUL-PROGRAMMARCHIVS

Im Jahr 2019 ist das Projekt „RetroPro2“ seinem Ziel, die mit dem Projekt „RetroPro1“ begonnene Digitalisierung eines Samples aus 41 Kollektionen des VHS-Programmarchivs zu vervollständigen, mit der Digitalisierung weiterer 96.000 Seiten nähergekommen. Das zweite Ziel des Projektes ist es, weitere Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten des digitalen Archivs exemplarisch zu entwickeln, um Potenziale für die Programmforschung bzw. die Samplebildung zu erkunden. Dafür wurden prototypische Fragen und Designs von Programm-Analysen (weiter-)entwickelt und in Workshops mit internen und externen Expertinnen und Experten diskutiert – zum Beispiel auf der Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Daraus entstanden weiterführende Ideen zu erweiterten

Funktionsweisen des digitalen Archivs, die exemplarisch an Programmheften von einer Volkshochschule zu zwei Zeitpunkten eingerichtet und getestet werden sollen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten, diese mit der Volkshochschul-Statistik zu verknüpfen, sowie eine Erweiterung der Funktionen im Kontext von Data Mining geprüft.

Abteilungen „Forschungsinfrastrukturen“
und „Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Nicole Altmeier, Galina Burdukova (bis September 2019), Marion Fleige, Melanie Helmig (bis Februar 2019), Dominic Lencer, Johannes Reuter
Laufzeit Januar 2018 bis Juni 2020

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und Eigenmittel des DIE

www.die-bonn.de/id/35749

› SCOUT

ASSESSING COMPETENCES FOR FUTURE

Das Projekt SCOUT („aAssessing Competences for fUTURE“) schließt an den ProfilPASS als Instrument zur Kompetenzermittlung an. SCOUT richtet sich an Beratungspersonal in mehreren europäischen Ländern, das mit Neuzugewanderten arbeitet und deren Potenziale und Kompetenzen sichtbar machen möchte. Hierzu wurde der ProfilPASS für Neuzugewanderte angepasst und in Einfacher Sprache übersetzt. Dieser ProfilPASS in Einfacher Sprache bildet den Kern des SCOUT-Toolkits und ist sowohl digital als auch als Druckversion erhältlich. Im SCOUT-Toolkit (Methodenkoffer) sind verschiedene Kompetenzerfassungsinstrumente systematisch zusammengestellt und aufbereitet. Der ProfilPASS in



Einfacher Sprache und das SCOUT-Toolkit sind in sechs Sprachen verfügbar. Zusätzlich wurden ein Manual und ein Curriculum für Beratende entwickelt. In 2019 wurden in allen Partnerländern Beraterinnen und Berater für den Einsatz der SCOUT-Produkte ausgebildet und der ProfilPASS in Einfacher Sprache und das Toolkit mit Neuzugewanderten erprobt. SCOUT bearbeitete das DIE als Koordinator zusammen mit Partnerorganisationen aus Griechenland, Österreich, Schweden, Slowenien und Spanien.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Goran Jordanoski

Laufzeit: Oktober 2017 bis September 2019

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+)

<https://scout.profilpass-international.eu>

› Transferagenturen Kommunales Bildungsmanagement

Bei der Steuerung, Koordination und Entwicklung von Bildungslandschaften und individuellen Bildungsverläufen nimmt die kommunale Ebene eine besondere Stellung ein, denn hier können Bildungsangebote kleinräumig geplant, die Bedarfe, Teilnahmen und Wirkungen analysiert und Maßnahmen zielgruppengerecht umgesetzt werden. Die Grundlage eines gelingenden Bildungsmanagements in Kommunen und Kreisen bilden kommunale und regionale Daten sowie die Auswahl und Darstellung dieser im Rahmen eines Bildungsmonitorings. Im Projekt „Transferagenturen Kommunales Bildungsmanagement“ werden Kommunen und Kreise durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Das DIE bietet in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württem-

berg Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Transferagenturen und Kommunen im Bereich des kommunalen Bildungsmonitorings an. Es werden Hilfestellungen bei Fragen zu vorhandenen Daten, Datenzugängen, zur Methodik von Indikatoren und Kennzahlen sowie zur Datenaufbereitung und -interpretation gegeben. 2019 lagen die Arbeitsschwerpunkte bei Recherchen zur Weiterentwicklung der Kennzahlen im Bereich Weiterbildung und Durchführung von Workshops und Beratungen zu Fragen des kommunalen Weiterbildungsmonitorings.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Pia Gerhards

Laufzeit: Februar 2018 bis Januar 2021

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Auftrag des Statistischen Bundesamts

www.die-bonn.de/id/32338

› VFDB – Verbund Forschungsdaten Bildung

AUFBAU UND GESTALTUNG EINER FORSCHUNGSDATENINFRASTRUKTUR FÜR DIE BILDUNGSFORSCHUNG

Der Verbund Forschungsdaten Bildung (VerbundFDB) entwickelt Angebote und Services für einen nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten in der empirischen Bildungsforschung. Dies umfasst die Etablierung von Standards und die Ermöglichung der Nachnutzung von Forschungsdaten. Das DIE ist Netzwerkpartner im VerbundFDB, der vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) koordiniert wird. Ziele sind der Ausbau des Datennachweises in einem Onlineportal, der Ausbau der Archivierungsangebote für eingehende Daten und der Ausbau der Schulungs-, Informations- und Beratungsangebote für Forscherinnen und Forscher. Im Rahmen des VerbundFDB werden Netzwerktreffen zu aktuellen Weiterentwicklungen und Schulungen zum Aufbau und zur Gestaltung



einer leistungsfähigen Forschungsdateninfrastruktur durchgeführt. Ein Trainer-Netzwerk für Forschungsdatenmanager der empirischen Bildungsforschung fördert Erfahrungsaustausch und Synergieeffekte unter den beteiligten Institutionen.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Harald Kaluza

Laufzeit: Oktober 2016 bis September 2022

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Eigenmittel des DIE

www.forschungsdaten-bildung.de

› WB_VHS_ZuLL

BERUFLICHE WEITERBILDUNG IN VOLKSHOCHSCHULEN. ZUGÄNGE ZUM LEBENSLANGEN LERNEN

Im Projekt wird das Programmsegment der öffentlich geförderten, individuellen beruflichen Erwachsenenbildung und Weiterbildung an Volkshochschulen untersucht. Zentrale Aufgabe ist es, aktuelle Programm- und Angebotsstrukturen sichtbar zu machen und Entwicklungen im Zeitverlauf abzubilden. In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB) werden Programmanalysen in vier Einrichtungen durchgeführt sowie Programmplanerinnen und -planer befragt. So werden Programmstrukturen, Handlungsanforderungen und Planungsstrategien erschlossen; der Einfluss regionaler Faktoren wird berücksichtigt. Das Projekt liefert eine Analyse der

Strukturen und Profile individueller beruflicher Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung.

Abteilung „Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (DIE/Koordination), Wiltrud Gieseke (HUB/Leitung), Aiga von Hippel (HUB/Leitung), Stephanie Iffert (HUB), Bettina Thöne-Geyer (DIE), Maria Stimm (HUB/Leitung)

Laufzeit: April 2018 bis März 2020

Finanzierung: Hans-Böckler-Stiftung

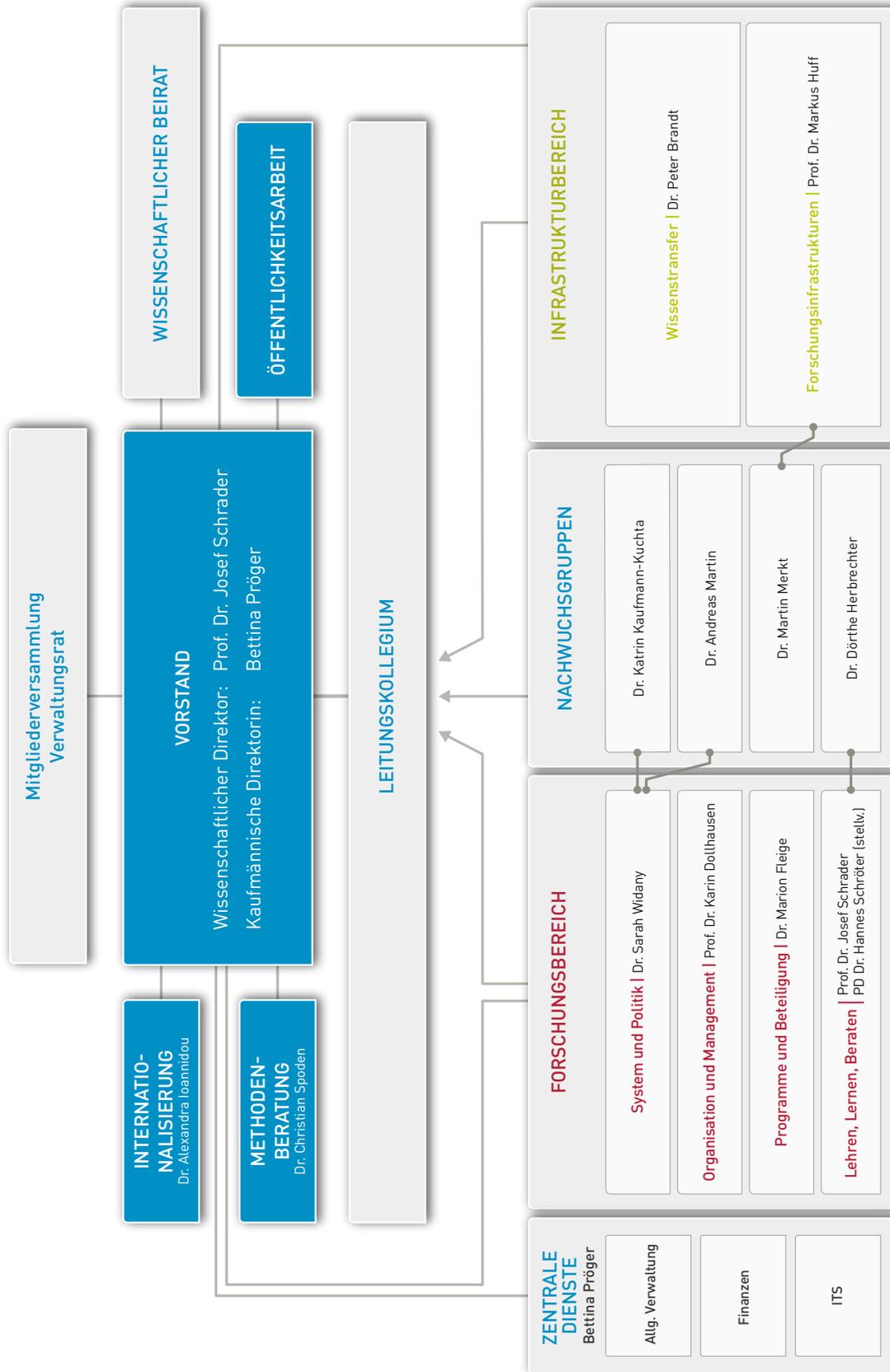
www.die-bonn.de/id/35747

www.boeckler.de



ZAHLEN UND FAKTEN

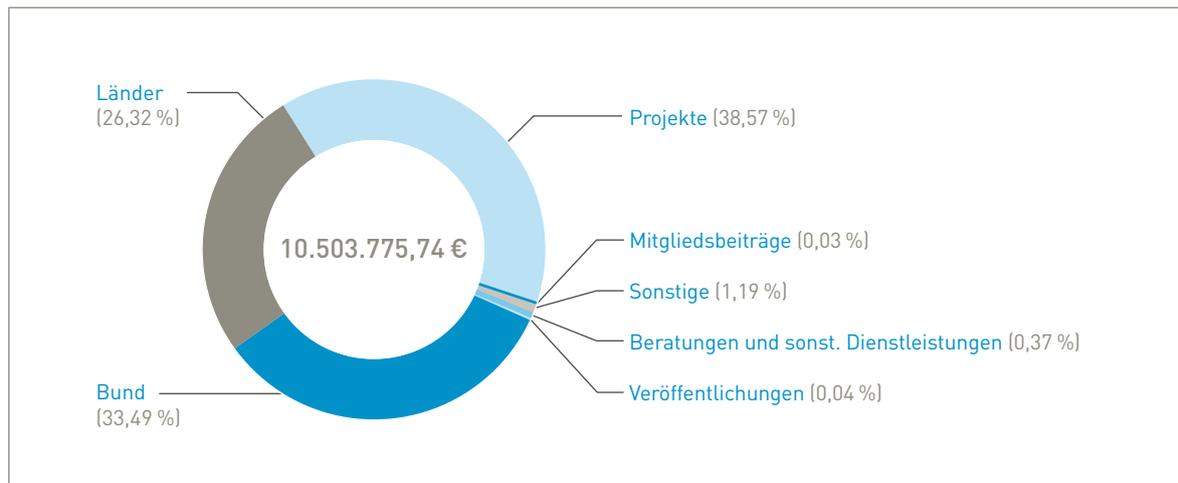
ORGANIGRAMM 2019



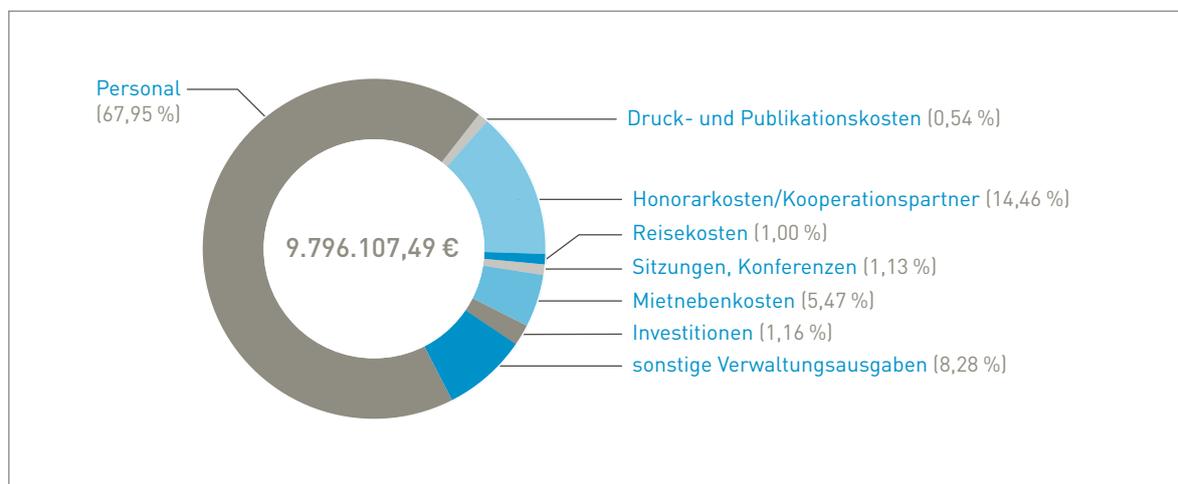
Stand: Dezember 2019

› EINNAHMEN/AUSGABEN 2019

EINNAHMEN DES DIE



AUSGABEN DES DIE



PERSONALKENNZAHLEN

| MITARBEITER/INNEN DES DIE (STAND: 31.12.2019) | | | | |
|---|---------------------|----------|--------|--------|
| | Vollzeitäquivalente | Personen | Frauen | Männer |
| System und Politik | | | | |
| Wissenschaftler/innen | 7,85 | 11 | 8 | 3 |
| Nicht-Wissenschaftler/innen | 0,65 | 1 | 1 | 0 |
| Gesamt | 8,50 | 12 | 9 | 3 |
| Organisation und Management | | | | |
| Wissenschaftler/innen | 3,30 | 4 | 3 | 1 |
| Nicht-Wissenschaftler/innen | 0,75 | 2 | 2 | 0 |
| Gesamt | 4,05 | 6 | 5 | 1 |
| Programme und Beteiligung | | | | |
| Wissenschaftler/innen | 4,15 | 5 | 5 | 0 |
| Nicht-Wissenschaftler/innen | 2,75 | 3 | 3 | 0 |
| Gesamt | 6,90 | 8 | 8 | 0 |
| Lehren, Lernen, Beraten | | | | |
| Wissenschaftler/innen | 9,90 | 14 | 12 | 2 |
| Nicht-Wissenschaftler/innen | 2,05 | 3 | 2 | 1 |
| Gesamt | 11,95 | 17 | 14 | 3 |
| Wissenstransfer | | | | |
| Wissenschaftler/innen | 13,73 | 17 | 10 | 7 |
| Nicht-Wissenschaftler/innen | 7,30 | 10 | 9 | 1 |
| Gesamt | 21,03 | 27 | 19 | 8 |
| Forschungsinfrastrukturen | | | | |
| Wissenschaftler/innen | 5,80 | 7 | 4 | 3 |
| Nicht-Wissenschaftler/innen | 12,74 | 15 | 10 | 5 |
| Gesamt | 18,54 | 22 | 14 | 8 |
| Vorstand | | | | |
| Wissenschaftler/innen | 5,00 | 6 | 4 | 2 |
| Nicht-Wissenschaftler/innen | 3,80 | 4 | 4 | 0 |
| Gesamt | 8,80 | 10 | 8 | 2 |
| Zentrale Dienste | | | | |
| Wissenschaftler/innen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht-Wissenschaftler/innen | 10,75 | 12 | 8 | 4 |
| Gesamt | 10,75 | 12 | 8 | 4 |

DRITTMITTEL

Einnahmen in TSD Euro

| Organisationseinheit/Finanzierungsquelle | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|---|----------------|----------------|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| System und Politik | 125,0 | 175,8 | 505,3 | 397,2 | 708,6 | 403,6 | 105,1 | 176,1 |
| DFG | 2,5 | 0 | 0 | 21,6 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren) | 0 | 15,7 | 0 | 10,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bund | 123,1 | 132,4 | 485,2 | 327,1 | 492,2 | 337,2 | 64,4 | 117,9 |
| Land/Länder | 0 | 0 | 0 | 2,5 | 115,3 | 0 | 38,3 | 58,2 |
| EU-Projektförderung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stiftungen, übrige Forschungsförderung | -0,6 | 27,7 | 20,1 | 36,0 | 101,1 | 66,4 | 2,4 | 0 |
| Organisation und Management | 289,2 | 192,0 | 144,2 | 0 | 4,7 | 0 | 289,5 | 340,8 |
| DFG | -1,9 | 55,9 | 79,6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 171,3 | 262,0 |
| Bund | 271,2 | 136,1 | 64,6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Land/Länder | 19,9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EU-Projektförderung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 118,2 | 78,8 |
| Stiftungen, übrige Forschungsförderung | 0 | 0 | 0 | 0 | 4,7 | 0 | 0 | 0 |
| Programme und Beteiligung | 660,3 | 587,7 | 540,1 | 332,0 | 271,7 | 543,5 | 573,3 | 635,6 |
| DFG | 0 | 0 | 25,6 | -9,5 | 18,0 | 0 | 0 | 0 |
| Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren) | 0 | 0 | 0 | 0 | 13,1 | 94,0 | 0 | 0 |
| Bund | 551,9 | 472,2 | 509,6 | 341,5 | 217,6 | 319,0 | 387,6 | 574,5 |
| Land/Länder | 0 | 32,5 | 0 | 0 | 0 | 45,9 | 159,1 | -1,3 |
| EU-Projektförderung | 0 | 8,5 | 4,9 | 0 | 11,8 | 78,7 | 0 | 21,3 |
| Stiftungen, übrige Forschungsförderung | 108,4 | 74,5 | 0 | 0 | 11,2 | 5,9 | 26,6 | 41,1 |
| Lehren, Lernen, Beraten | 1.232,4 | 527,7 | 492,9 | 708,1 | 494,8 | 335,1 | 262,5 | 246,0 |
| DFG | 73,9 | 11,5 | 9,5 | 29,1 | 35,3 | 56,7 | 0 | 0 |
| Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren) | 200,7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bund | 853,5 | 492,6 | 436,1 | 442,6 | 433,5 | 262,1 | 218,2 | 166,3 |
| Land/Länder | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EU-Projektförderung | 104,3 | 23,6 | 47,3 | 192,7 | 16,7 | 16,3 | 44,3 | 58,7 |
| Stiftungen, übrige Forschungsförderung | 0 | 0 | 0 | 43,7 | 9,3 | 0 | 0 | 21,0 |
| Wissenstransfer | 1.578,8 | 949,3 | 1.170,8 | 524,8 | 474,1 | 205,9 | 188,5 | 43,4 |
| DFG | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 73,7 | 54,8 | 43,4 |
| Bund | 991,3 | 606,1 | 845,1 | 415,6 | 225,1 | 17,9 | 0 | 0 |
| EU-Projektförderung | 582,3 | 299,0 | 285,9 | 53,2 | 5,4 | 106,3 | 121,7 | 0 |
| Stiftungen, übrige Forschungsförderung | 5,2 | 44,2 | 39,8 | 56,0 | 243,6 | 8,0 | 12,0 | 0 |
| Forschungsinfrastrukturen | 165,4 | 78,9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| DFG | 104,4 | 78,9 | Die Abteilung Forschungsinfrastrukturen wurde 2017 gegründet. | | | | | |
| Bund | 61,0 | 0 | | | | | | |
| EU-Projektförderung | 0 | 0 | | | | | | |
| Stiftungen, übrige Forschungsförderung | 0 | 0 | | | | | | |
| Insgesamt | 4.051,1 | 2.511,4 | 2.853,3 | 1.962,1 | 1.953,9 | 1.488,1 | 1.418,9 | 1.441,9 |

› GREMIEN DES DIE E. V.

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils drei Vertreter der Wissenschaft und Praxis in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) hat einen „geborenen Sitz“, ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter in den Verwaltungsrat. Die Kultusministerkonferenz (KMK) entsendet einen Vertreter.

Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungsorganen. (Stichtag 31.12.2019)

VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor:

- Prof. Dr. Josef Schrader

Kaufmännische Direktorin:

- Bettina Pröger

LEITUNGSKOLLEGIUM

- Prof. Dr. Josef Schrader (Vorstand, Leiter der Abteilung Lehren, Lernen, Beraten)
- Bettina Pröger (Vorstand, Leiterin der Abteilung Zentrale Dienste)
- Dr. Sarah Widany (Leiterin der Abteilung System und Politik)
- Prof. Dr. Karin Dollhausen (Leiterin der Abteilung Organisation und Management)
- Dr. Marion Fleige (Leiterin der Abteilung Programme und Beteiligung)
- PD Dr. Hannes Schröter (stellv. Leiter der Abteilung Lehren, Lernen, Beraten)
- Dr. Peter Brandt (Leiter der Abteilung Wissenstransfer)
- Prof. Dr. Markus Huff (Leiter der Abteilung Forschungsinfrastrukturen)
- Dr. Martin Merkt (Vertreter der Nachwuchsgruppenleitungen)

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender:

- RBr Dr. Michael H. Wappelhorst
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)

Stellvertretende Vorsitzende:

- Prof. Dr. Isabell van Ackeren
Universität Duisburg-Essen (UDE)

WEITERE MITGLIEDER

- Dr. Paul Ciupke
Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Mirco Fretter
Forum DistanzE-Learning e. V.
- Gundula Frieling
Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- Michael Glatz
Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- MinDirig Dr. Thomas Greiner
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Dr. Beate Hörr
Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- RD'in Dr. Jutta Illichmann
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Prof. Dr. Eckhard Klieme
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- ORR'in Claudia Krause-Ablaß
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)
- Ulf Rautenstrauch
Kultusministerkonferenz (KMK)
- Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)

MITGLIEDER IM DIE E. V.

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e. V. (BVPäd)
- Bibliothek & Information Deutschland (BID)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e. V. (BAK AL)
- Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e. V. (BBB)
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Forum DistanCE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V.
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
- Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Bremen

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen des Bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

Vorsitzende:

- Prof. Dr. Christiane Hof
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Stellvertretender Vorsitzender:

- Prof. Dr. Harm Kuper
Freie Universität Berlin

WEITERE MITGLIEDER

- Prof. Dr. Ralph Bergold
Katholisch-Soziales Institut (KSI)
- Prof. Dr. Ellen Boeren
University of Glasgow
- Prof. Dr. em. John Field
University of Stirling
- Prof. Dr. Julia Franz
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Prof. Dr. Wiltrud Gieseke
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Stefanie Hartz
Technische Universität Braunschweig
- Prof. Dr. Marcus Hasselhorn
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Hesse
Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. Ulrich Klemm
Sächsischer Volkshochschulverband
- Hans Ulrich Nordhaus
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Bundesvorstand
- Ulrike Obermayr
IG Metall, Vorstand
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff
Helmut-Schmidt-Universität - Universität der Bundeswehr Hamburg
- Jürgen Spatz
Bundesagentur für Arbeit
- Prof. Dr. Klaus Tochtermann
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)

MITGLIEDER VON NICHT-SATZUNGS- DEFINIERTEN GREMIEN DES DIE E. V.

Herausgeber „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“

- Prof. Dr. Philipp Gonon
Universität Zürich
- Prof. Dr. Elke Gruber
Universität Graz
- Prof. Dr. Dr.hc. Ekkehard Nuisl von Rein
ehem. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
e. V. (DIE), Universität Florenz/Technische Universität
Kaiserslautern
- Prof. Dr. Gabriele Molzberger
Bergische Universität Wuppertal (seit Dezember 2019)
- Prof. Dr. Josef Schrader
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)/
Eberhard Karls Universität Tübingen

Beirat „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“

- Prof. John Dirkx
Michigan State University, USA
- Prof. Paolo Federighi
University of Florence, Italien
- Prof. em. John Field
University of Stirling, Großbritannien
- Prof. Rick Flowers (bis Januar 2019)
University of Technology Sydney, Australien
- Prof. Dr. Aiga von Hippel
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Carola Iller (bis Januar 2019)
Universität Hildesheim
- Prof. Romita Iucu
University of Bucarest, Rumänien
- Prof. Katarina Popović
University of Belgrade, Serbien
- Prof. Ewa Przybylska
Warsaw University of Life Sciences, Polen
- Prof. Henning Salling Olesen
Roskilde University, Dänemark
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff
Helmut-Schmidt-Universität – Universität der
Bundeswehr, Hamburg

- Prof. em. Dr. Erhard Schlutz (bis Januar 2019)
Universität Bremen
- Prof. em. Dr. Jürgen Wittpoth
Universität Bochum
- Prof. Volker Wedekind
University of Nottingham, Großbritannien
- Prof. Byung Jun Yi (bis Januar 2019)
Pusan National University, Südkorea

Herausgeber „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Prof. Dr. Josef Schrader
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)/
Eberhard Karls Universität Tübingen
- Dr. Peter Brandt
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)

Redaktionsgruppe „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Dr. Marie Batzel
Volkshochschule Neuss
- Prof. Dr. Helmut Bremer (seit September 2019)
Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Elisabeth M. Krekel (bis April 2019)
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- Julia Lyß
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Klaus Knappstein (seit Dezember 2019)
bfw – Unternehmen für Bildung
- Prof. Dr. Henning Pätzold (bis Mai 2019)
Universität Koblenz Landau
- Jan Rohwerder (verantwortlich)
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Dr. Johannes Sabel
Katholisches Bildungswerk Bonn
- Dr. Sabine Schwarz (seit September 2019)
Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.
- Walter Würfel (bis November 2019)
Bundesverband der Träger beruflicher Bildung
(Bildungsverband) e. V. (BBB)

**Herausbergremium der Lehrbuchreihe
„Erwachsenen- und Weiterbildung.
Befunde – Diskurse – Transfer“**

- **Prof. Dr. Anke Grotlüschen**
Universität Hamburg
- **Prof. Dr. Christiane Hof**
Goethe-Universität Frankfurt am Main
- **Prof. Dr. Bernd Käßlinger**
Justus-Liebig-Universität Gießen
- **Prof. Dr. Henning Pätzold**
Universität Koblenz-Landau
- **Prof. Dr. Michael Schemmann**
Universität zu Köln
- **Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff**
Helmut-Schmidt-Universität - Universität der
Bundeswehr, Hamburg
- **Prof. Dr. Josef Schrader**
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. (DIE)/
Eberhard Karls Universität Tübingen
- **Prof. em. Dr. Rudolf Tippelt**
Ludwig-Maximilians-Universität München

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2019 engagiert daran mitgewirkt, unsere Expertise für Erwachsenenbildung weiter auszubauen, Forschung zu betreiben und Wissen zu transferieren:

Abteilung Vorstand

- **Bettina Pröger**
Kaufmännische Direktorin
- **Prof. Dr. Josef Schrader**
Wissenschaftlicher Direktor
- **Miriam Bastisch**
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
(seit Februar 2019)
- **Sarah Behr**
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Beate Beyer-Paulick**
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Michaela Herke**
Assistentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Dr. Alexandra Ioannidou**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Stabsstelle Internationalisierung
- **Nelly Köhn**
Assistentin des Wissenschaftlichen Direktors
- **Brigitte Rishmawi**
Assistentin der Kaufmännischen Direktorin,
Veranstaltungsorganisation
- **Dr. Friderike Spang**
Referentin des Wissenschaftlichen Direktors
- **Dr. Christian Spoden**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Stabsstelle Methodenberatung

System und Politik

- **Dr. Sarah Widany**
Abteilungsleiterin
- **Anna Caroline Bernhardt**
Doktorandin
- **Johannes Christ**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

- **Dr. Pia Gerhards**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Julia Granderath**
Doktorandin
- **Dr. Katrin Kaufmann-Kuchta**
Nachwuchsgruppenleiterin
- **Dr. Andreas Martin**
Nachwuchsgruppenleiter
- **Anke Meyer-Puttlitz**
Abteilungsassistentin
- **Dr. Elisabeth Reichart**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Ina Elisabeth Rüber**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Fabian Rüter**
Doktorand
- **Diana Treviño-Eberhard**
Doktorandin

Organisation und Management

- **Prof. Dr. Karin Dollhausen**
Abteilungsleiterin
- **Dr. Christian Bernhard-Skala (geb. Bernhard)**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Doris Grass**
Doktorandin (bis April 2019)
- **Dr. Annabel Jenner**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Sonja Kolbe**
Doktorandin
- **Irene Lindt**
Abteilungsassistentin
- **Maren Mardink**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis Dezember 2019)
- **Jana Richter**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis September 2019)

Programme und Beteiligung

- **Dr. Marion Fleige**
Abteilungsleiterin
- **Beate Bowien-Jansen**
Wissenschaftliche Assistentin

- **Galina Burdokova**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis September 2019)
- **Filomena Carbone**
Projektassistentin
- **Stephanie Freide**
Doktorandin
- **Dr. Ewelina Mania**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Dr. Bettina Thöne-Geyer**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Monika Tröster**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Lina Vasiliauskaite**
Abteilungsassistentin

Lehren, Lernen, Beraten

- **Prof. Dr. Josef Schrader**
Abteilungsleiter/Wissenschaftlicher Direktor
- **Vanessa Alberti**
Doktorandin (seit Juni 2019)
- **Prof. Dr. Irit Bar-Kochva**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Petra Blinn**
Abteilungsassistentin (seit April 2019)
- **Julia Ferreira Pacheco**
Projektassistentin
- **Theresa Geppert**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis Oktober 2019)
- **Valentyna Gladkova**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Dr. Annika Goeze**
Nachwuchsgruppenleiterin (bis April 2019)
- **Eva Hahnraht**
Doktorandin
- **Dr. Dörthe Herbrechter**
Nachwuchsgruppenleiterin
- **Julia Hünke**
Abteilungsassistentin
- **Marcel Kaaf**
Projektassistent (seit April 2019)
- **Dr. Mareike Kholin**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit Oktober 2019)
- **Xenia Kuhn**
Doktorandin

- **Susanne Lattke**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Stefanie Lencer**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Franziska Loreit**
Doktorandin
- **Hadjar Mohajerzad**
Doktorandin (seit März 2019)
- **Moritz Sahlender**
Doktorand
- **Marlis Schneider**
Doktorandin
- **PD Dr. Hannes Schröter**
Stellvertretender Abteilungsleiter
- **Dr. Inga Specht**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Dr. Anne Strauch**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Wissenstransfer

- **Dr. Peter Brandt**
Abteilungsleiter
- **Saniye Al-Baghdadi**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit April 2019)
- **Eveline Bader**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit Oktober 2019)
- **Christiane Barth**
Mitarbeiterin
- **Carmen Biel**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Christina Bliss**
Mitarbeiterin
- **Brigitte Bosche**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Annika Clorius-Lehmann**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Dr. Inga Enderle**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit Juni 2019)
- **Angelika Gundermann**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Susanne Haferburg**
Mitarbeiterin
- **Christoph Hellmich**
Webentwickler

- **Katrin Hülsmann**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis Januar 2019)
- **Goran Jordanoski**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Dr. Thomas Jung**
Teamleiter Publikationen
- **Regina Kahle**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis März 2019)
- **Susanne Kemmner**
Mitarbeiterin
- **Dr. Lars Kilian**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (seit April 2019)
- **Sonja Klante**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Jan Koschorreck**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Julia Lyß**
Mitarbeiterin
- **Jolanta Mazur-Schwenke**
Mitarbeiterin
- **Dr. Christina Beatrice Münder y Estellés**
Mitarbeiterin (seit September 2019)
- **Mona Pielorz**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Kathrin Raven**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Jan Rohwerder**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Myriam Schlupp-Winkler**
Mitarbeiterin
- **Tanja Schmitz**
Abteilungsassistentin
- **Dr. Magdalena Spaude**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit Februar 2019)
- **Martin Steber**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Susanne Witt**
Mitarbeiterin

Forschungsinfrastrukturen

- **Prof. Dr. Markus Huff**
Abteilungsleiter (bis Dezember 2019)
- **Dr. Nicole Altmeier**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit Oktober 2019)

- **Andreas Bachem**
Mitarbeiter (seit August 2019)
- **Dennis Berse**
Doktorand (bis Juni 2019)
- **Constanze Bölke**
Mitarbeiterin
- **Dr. Elke C. Bongartz**
Teamleiterin Bibliothek
- **Daniela Decker**
Doktorandin (seit September 2019)
- **Melanie Dederichs**
Webentwicklerin und Datendesign
- **Sandra Frahn**
Mitarbeiterin (bis August 2019)
- **Jochen Freyberg**
Webentwickler und Datendesign
- **Stephanie Heid**
Abteilungsassistentin
- **Maria Heldt**
Mitarbeiterin
- **Melanie Helmig**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis Februar 2019)
- **Heike Horn**
Mitarbeiterin
- **Hella Huntemann**
Teamleiterin Statistik
- **Harald Kaluza**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Susanne Kemmner**
Mitarbeiterin
- **Dr. Dominic Lencer**
Mitarbeiter
- **Thomas Lux**
Mitarbeiter
- **Dr. Martin Merkt**
Nachwuchsgruppenleiter
- **Katharina Mühlens**
Mitarbeiterin
- **Johannes Reuter**
Mitarbeiter
- **Christa Schiemenz**
Mitarbeiterin (bis März 2019)
- **Christina Sondermann**
Doktorandin (seit Februar 2019)
- **Giedrė Valančiūtė**
Auszubildende

- **Alexandra Villar Porto**
Mitarbeiterin
- **Susanne Witt**
Mitarbeiterin

Zentrale Dienste

- **Bettina Pröger**
Abteilungsleiterin/Kaufmännische Direktorin
- **Daniela Bürger**
Sachbearbeiterin Personal
- **Tommasina García**
Sachbearbeiterin Geschäftsbedarf
- **Alessa Geldermans**
Sachbearbeiterin Finanzen
- **Maleen Janus**
Sachbearbeiterin Finanzen
- **Matthias Menke**
IT-Systemadministrator
- **Darinka Petković**
Sachbearbeiterin Catering/Post
- **Saša Petković**
IT-Systemadministrator
- **Lavinja Rachid**
Auszubildende
- **Nils Rau**
IT-Systemadministrator
- **Guido Robenek**
Sachbearbeiter IT
- **Evelyn Schoppa**
Referentin Rechtsangelegenheiten und Controlling
- **Vanessa Thelen**
Sachbearbeiterin Finanzen

› PUBLIKATIONEN

Im Folgenden werden die Publikationsleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIE ausgewiesen, soweit die Beiträge den folgenden Kategorien entsprechen. Nicht aufgeführt sind wissenschaftsbezogene Kurzbeiträge in Portalen und Periodika,

die besonders dem Transfer von Wissen ins Handlungsfeld der Erwachsenen- und Weiterbildung dienen. Im Jahr 2019 sind 49 solcher Kurzbeiträge erschienen, davon 35 aus der Abteilung „Wissenstransfer“.

› „SYSTEM UND POLITIK“

Monografien

Christ, J., Koscheck, S., Martin, A. & Widany, S. (2019). *Wissenstransfer – wie kommt die Wissenschaft in die Praxis? Ergebnisse der wbmonitor Umfrage*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2019-Wissenstransfer-01.pdf>

Ioannidou, A. (2019). *Griechenland* (Internationales Handbuch der Berufsbildung, Bd. 51). Leverkusen: Budrich. Verfügbar unter <https://d-nb.info/1202462359/34>

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Ambos, I. (2018). Herausforderungen der Bildungsberichterstattung zur Alphabetisierung/Grundbildung Erwachsener am Beispiel alphamonitor. In M. Lütke & B. Schulz (Hrsg.), *Wie wirkt Grundbildung? Eine Zwischenbilanz des Projekts eVideoTransfer* (S. 40–46). Berlin: Arbeit und Leben – DGB/VHS, Berlin-Brandenburg. Verfügbar unter https://www.lernen-mit-evideo.de/wp-content/uploads/2019/02/eVideo_240119_WEB.pdf#page=40

Ambos, I. (2019). Berufliche Weiterbildung durch gewerkschafts- und arbeitgebernahe Institutionen. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 374–378). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2019.pdf#page=376

Ambos, I. (2019). Weiterbildungsstatistik im Verbund. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 379–381). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2019.pdf#page=381

Christ, J. & Koscheck, S. (2019). Themenschwerpunkt „Wissenstransfer – wie kommt die Wissenschaft in die Praxis?“. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 363–369). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2019.pdf#page=365

- Koscheck, S. & Christ, J. (2019). Wirtschaftsklima und Anbieterstrukturen im Fokus des wbmonitor. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 356–363). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2019.pdf#page=358
- Kuper, H. & Schrader, J. (2019). Wirkungen der Weiterbildung und der Steuerung von Weiterbildung. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga et al. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale* (S. 757–774). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Reichart, E. (2019). Berufliche Weiterbildung an Volkshochschulen. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 370–373). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2019.pdf#page=372
- Reuter, M., Koscheck, S. & Martin (2019), A. Qualitätsmanagement und organisationale Felder in der Weiterbildung. In O. Dörner, C. Iller, I. Schüßler, H. v. Felden & S. Lerch (Hrsg.), *Erwachsenenbildung und Lernen in Zeiten von Globalisierung, Transformation und Entgrenzung* (Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 163–177). Opladen: Barbara Budrich. Verfügbar unter <https://shop.budrich-academic.de/wp-content/uploads/2019/11/9783847415183.pdf#page=164>
- Schrader, J. (2019). Einführung zu VI: Erwachsenen- und Weiterbildung, Bildung im höheren und hohen Alter. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga et al. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale* (S. 699–700). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Schrader, J. (2019). Institutionelle Rahmenbedingungen, Anbieter, Angebote und Lehr-Lernprozesse der Erwachsenen- und Weiterbildung. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga et al. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale* (S. 701–730). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Schrader, J., Anders, Y. & Richter, D. (2019). Fortbildung des pädagogischen Personals in der frühen Bildung, der Schule und der Erwachsenen- und Weiterbildung. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga et al. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale* (S. 775–808). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Widany, S., Wolter, A. & Dollhausen, K. (2018). Monitoring wissenschaftlicher Weiterbildung: Status quo und Perspektiven [online first]. In W. Jütte & M. Rohs (Hrsg.), *Handbuch wissenschaftliche Weiterbildung*. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-17674-7_35-1

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

- Ioannidou, A. & Knauber, C. (2019). Adult literacy and basic education policies in a comparative perspective: selected findings from four country cases. *Andragoška spoznanja – Studies in adult education and learning*, 25 (3), 125–140.
Verfügbar unter <https://revije.ff.uni-lj.si/AndragoskaSpoznanja/article/view/8534/8688>
- Reuter, M., Martin, A. & Koscheck, S. (2019). Qualitätsmanagementsysteme – eine Analyse von Diffusionsprozessen in verschiedene organisationale Felder der Weiterbildung [online first]. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*.
Verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s40955-019-00144-0.pdf>
- Rüber, I. E., Ruhose, J. & Busse, R. (2019). Weiterbildung kann Engagement fördern: stärkt das Lernen Erwachsener die Zivilgesellschaft? *Weiterbildung*, 30 (1), 34–37.
- Widany, S., Christ, J., Gaily, B., Massing, N. & Hoffmann, M. (2019). The quality of data on participation in adult education and training. An analysis of varying participation rates under consideration of survey design and measurement effects. *Frontiers in Sociology*, 4 (71), 1–18.
<https://doi.org/10.3389/fsoc.2019.00071>
- Widany, S., Reichart, E., Ambos, I. & Huff, M. (2019). Datennutzung der VHS- und Verbundstatistik. Potentiale für Bildungsforschung, Politik und Praxis [online first]. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*.
Verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s40955-019-0136-x.pdf>
- Wiest, M., Hoffmann, M., Widany, S. & Kaufmann, K. (2018). Trends in non-formaler Bildungsbeteiligung in der zweiten Lebenshälfte: steigende Bildungsbeteiligung im Ruhestand. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 51 (8), 897–902. <https://doi.org/10.1007/s00391-017-1247-x>
- Wiest, M., Kutscher, T., Willeke, J., Merkel, J., Hoffmann, M., Kaufmann-Kuchta, K. et al. (2019) The potential of statistical matching for the analysis of benefits of learning in later life. *European Journal for Research on the Education and Learning of Adults*, 10 (3), 291–306. Verfügbar unter http://www.rela.ep.liu.se/issues/10.3384_rela.2000-7426.2019103/201910/rela201910.pdf

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

- Ioannidou, A. (2019). Alte Fragen und neue Herausforderungen: wie gelingt erfolgreiche Weiterbildungspolitik? *weiter bilden*, 26 (2), 16–20.

Herausgeberschaft Sammelwerke

- Köller, O., Hasselhorn, M., Hesse, F. W., Maaz, K., Schrader, J. & Solga, H. et al. (Hrsg.). (2019). *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Christ, J., Horn, H. & Ambos, I. (2019). *Angebotsstrukturen in der Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene in Volkshochschulen 2018: Ergebnisse der alphamonitor-Anbieterbefragung des DIE* [texte.online]. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2019-alphabetisierung-01.pdf>

Martin, A. & Schrader, J. (2018). *Methodenbericht zum deutschen Weiterbildungsatlas 3: Weiterbildungsbeteiligung und Weiterbildungsangebote in Kreisen und kreisfreien Städten*. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter https://www.die-bonn.de/docs/methodenbericht_DWBA_2018.pdf

› „ORGANISATION UND MANAGEMENT“

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Alke, M. (2019). Rechtfertigungsstrategien in der Programmgestaltung in Volkshochschulen im Zuge veränderter Governance-Strukturen aus einer konventionentheoretischen Perspektive. In C. Imdorf, R. J. Leemann & P. Gonon (Hrsg.), *Bildung und Konventionen. Soziologie der Konventionen* (S. 461–482). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-23301-3_16

Graß, D. & Alke, M. (2019). Die Soziologie der Konventionen und ihr analytisches Potenzial für die Educational Governance Forschung. In R. Langer & T. Brüsemeister (Hrsg.), *Handbuch Educational Governance Theorien* (Educational Governance, Bd. 43, S. 219–246). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-22237-6_11

Graß, D., Altrichter, H. & Schimank, U. (2019). Vermarktlichung und Managerialisierung: Governance und Arbeit in den Feldern Bildung und Pflege. In D. Graß, H. Altrichter & U. Schimank (Hrsg.), *Governance und Arbeit im Wandel: Bildung und Pflege zwischen Staat und Markt* (Organization and Public Management, S. 1–5). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-23896-4_1

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Alke, M. & Graß, D. (2019). Spannungsfeld Autonomie: Programmplanungshandeln zwischen interner und externer Steuerung. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 69 (2), 133–141. <https://doi.org/10.3278/HBV1902W133>

Bernhard-Skala, C. (2019). Organisational perspectives on the digital transformation of adult and continuing education: a literature review from a German-speaking perspective [online first]. *Journal of Adult and Continuing Education*, 25 (2). <https://doi.org/10.1177/1477971419850840>

Jenner, A. (2019). Potenziale und methodische Herausforderungen längsschnittlicher Programm-
analysen: ein Diskussionsbeitrag anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Volkshochschulen.
Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung = International Yearbook of Adult Education, 42,
103–121.

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Bernhard-Skala, C. (2019). Unterhalb der Netzwerke – Anbieterorganisationen von Erwachsenen-
bildung als ProduzentInnen von Region. *Magazin erwachsenenbildung.at*, 35/36, 05-2–05-09.
Verfügbar unter <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-166642>

Herausgeberschaft Sammelwerke

Graß, D., Altrichter, H. & Schimank, U. (Hrsg.). (2019). *Governance und Arbeit im Wandel. Bildung und
Pflege zwischen Staat und Markt* (Organization and Public Management). Wiesbaden: Springer VS.
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-23896-4>

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Field, J. & Jenner, A. (2019). 1919 as a turning point for adult education? An international-
comparative perspective on developments in Britain and Germany. In J. Holford (Hrsg.),
*Adult education 100: reflections & reconstructions. Conference proceedings 2019. University of
Nottingham, 2-4 July 2019* (S. 52–58). n.p.: University of Nottingham, Standing Conference on
University Teaching and Research in the Education of Adults (SCUTREA). Verfügbar unter
<https://nottingham-repository.worktribe.com/output/2413350>

› „PROGRAMME UND BETEILIGUNG“

Monografien

Burdukova, G. (2019). *Nachhaltigkeit als Thema in den Programmen und Angeboten der Volkshochschu-
len im Zeitverlauf. Programmanalysen auf der Basis des digitalen Volkshochschulprogrammarchivs
am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung* (texte.online). Bonn: Deutsches Institut für Er-
wachsenenbildung. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2019-nachhaltigkeit-01.pdf>

Mania, E. & Bowien-Jansen, B. (2019). *Curriculum Finanzielle Grundbildung*. Bonn: Deutsches Insti-
tut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter [https://www.die-bonn.de/curve/content/PDF/
Curriculum_Finanzielle_Grundbildung_zur%20webansicht.pdf](https://www.die-bonn.de/curve/content/PDF/Curriculum_Finanzielle_Grundbildung_zur%20webansicht.pdf)

Einzelbeiträge in Sammelwerken

- Mania, E. (2019). Finanzielle Grundbildung – Begrifflichkeiten und Kompetenzanforderungen. In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg.), *Sensibel für finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* (Perspektive Praxis, S. 12–20). Bielefeld: wbv Media. <https://dx.doi.org/10.3278/43/0060w>
- Mania, E. & Tröster, M. (2019). Sprache – Literalität. In S. Popescu-Willigmann & B. Remmele (Hrsg.), *„Refugees welcome“ in der Erwachsenenbildung: adressatengerechte Programmgestaltung in der Grundbildung* (Perspektive Praxis, S. 112–120). Bielefeld: wbv Media.
- Robak, S., Fleige, M., Freide, S., Kühn, C. & Preuß, J. (2019). FuBi_DiKuBi: zur Forschung und theoretischen Grundlegung der Digitalisierung in der Kulturellen Erwachsenenbildung. In B. Jörissen, S. Kröner & L. Unterberg (Hrsg.), *Forschung zur Digitalisierung in der Kulturellen Bildung* (Kulturelle Bildung und Digitalität, Bd. 1, S. 79–92). München: kopaed.
- Schwarz, S., Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (2019). Finanzielle Grundbildung – Sensibilisierungsworkshops planen, durchführen und auswerten: eine Anleitung. In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg.), *Sensibel für finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* (Perspektive Praxis, S. 78–125). Bielefeld: wbv Media. <https://dx.doi.org/10.3278/43/0060w>
- Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (2019). Finanzielle Grundbildung – sensibel im Berufsalltag? In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg.), *Sensibel für finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* (Perspektive Praxis, S. 31–66). Bielefeld: wbv Media. <https://dx.doi.org/10.3278/43/0060w>
- Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (2019). Finanzielle Grundbildung – Kooperationen und Netzwerke. In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg.), *Sensibel für finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* (Perspektive Praxis, 67–77). Bielefeld: wbv Media. <https://dx.doi.org/10.3278/43/0060w>
- Tröster, M., Bowien-Jansen, B. & Mania, E. (2019). Finanzielle Grundbildung braucht Multiplikatoren. In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg.), *Sensibel für finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* (Perspektive Praxis, S. 21–30). Bielefeld: wbv Media. <https://dx.doi.org/10.3278/43/0060w>

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

- Mania, E. (2019). Curriculum für die (Finanzielle) Grundbildung: Anforderungen aus Praxisperspektive. *Der pädagogische Blick*, 27 (2), 78–90.
- Mania, E. (2019). Temporale Bezüge bei Regulativen der Weiterbildungsbeteiligung: empirische Befunde einer sozialräumlichen Studie. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 42 (2), 201–219. Verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s40955-019-0138-8.pdf>

Mania, E. & Thöne-Geyer, B. (2019). Die Auswahl von Lerninhalten in der Alphabetisierung und Grundbildung: Spannungsfelder an der Schnittstelle von Programmplanung und Angebotsentwicklung. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 69 (2), 151–158.
<https://doi.org/10.3278/HBV1902W151>

Robak, S., Gieseke, W., Fleige, M., Kühn, C., Freide, S., Heidemann, L. et al. (2019). Weiterbildung für Tätige in Kunst und Kultur: Konzeption und Erträge von Programm(planungs)forschung in Perspektivverschränkung. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 69 (2), 122–132.
<https://doi.org/10.3278/HBV1902W122>

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Fleige, M. (2019). Forschungsperspektiven zu Lernkulturen und Emotionen in der EEB mit dem Fokus Programme und Angebote. *Forum Erwachsenenbildung*, 52 (2), 30–34.

Helmig, M. & Freide, S. (2019). Volkshochschulprogramme als Archivgut: Zugänge und Nachnutzungsmöglichkeiten aus Forschungs- und infrastruktureller Perspektive. *Spurensuche*, 28, 90–99.

Specht, I. & Fleige, M. (2019). Die Methode der Scientific Dialogic Gatherings (SDGs): Wissenschaft mit/für alle. *Der pädagogische Blick*, 27 (2), 124–126.

Herausgeberschaft Sammelwerke

Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (Hrsg.). (2019). *Sensibel für finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* (Perspektive Praxis). Bielefeld: wbv Media.
<https://doi.org/10.3278/43/0060w>

Herausgeberschaft Zeitschriften

Thöne-Geyer, B. & Kil, M. (Hrsg.). (2019). (Finanzielle) Grundbildung zwischen Ermächtigung, Kompetenzerwerb und sozialer Inklusion [Themenheft]. *Der pädagogische Blick*, 27 (2).

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Fleige, M. & Thöne-Geyer, B. (2019, July). *Services of adult education centers for further education in enterprises – insights from a current research project*. Conference paper/extended abstract for the 11th International Conference on Research Work & Learning (RWL11), 24.-26.07.2019, Justus-Liebig-Universität Gießen.

Rose, A. D., Smith, T. J., Ross-Gordon, J. M., Zaretsky, J., Lopes, T., Smith, M. C. et al. (2019). *Adults' civic engagement in the U.S. and Germany: evidence from the PIAAC survey*. Washington, DC. Verfügbar unter http://piaacgateway.com/s/2019_Rose_Adults_Civic_Engagement_US_Germany.pdf

Rose, A. D., Smith, T. J., Ross-Gordon, J. M., Zaretsky, J., Lopes, T., Smith, M. C. et al. (2019, April). *Predictors of civic engagement in the U.S. and Germany: a cross-national comparison*. Paper presented at the 2019 Annual Meeting of the American Educational Research Association, "Leveraging education research in a 'post-truth' era: multimodal narratives to democratize evidence", 05.–09.04.2019, Toronto (Kanada).

Specht, I. [2019]. *Scientific Dialogic Gatherings: Wissenschaft mit allen und für alle – geht das?* Verfügbar unter <https://wb-web.de/wissen/methoden/scientific-dialogic-gatherings.html>

Thöne-Geyer, B. & Fleige, M. (2019, September). *Adult education centers (Volkshochschulen) in Germany as a provider for individual vocational continuing education*. Conference paper contribution to the 9th Triennial European Research Conference, 19.–22.09.2019, Belgrad (Serbien).

› „LEHREN, LERNEN, BERATEN“

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Herbrechter, D. & Schemmann, M. (2019). Educational Governance und Neo-Institutionalismus in der Weiterbildungsforschung. In R. Langer & T. Brüsemeister (Hrsg.), *Handbuch Educational Governance Theorien* (Educational Governance, Bd. 43, S. 181–199). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-22237-6_9

Kuper, H. & Schrader, J. (2019). Wirkungen der Weiterbildung und der Steuerung von Weiterbildung. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga et al. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale* (S. 757–774). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Niethammer, C., Schöb, S. & Schrader, J. (2019). Kooperationsraum Studiengangentwicklung: das (unausgeschöpfte) Potential der Prozessbegleitung. Befunde einer Evaluationsstudie. In S. Gotzen, S. Heuchemer & T. van Treeck (Hrsg.), *Hochschuldidaktik forscht zur Kultur des Ermöglichens* (Forschung und Innovation in der Hochschulbildung, Bd. 3, S. 59–73). Köln: TH Köln. Verfügbar unter https://cos.bibl.th-koeln.de/frontdoor/deliver/index/docId/809/file/FIHB_Band_3_Web.pdf

Schrader, J. (2019). Geburtsstunde der Falkensteiner Seminare. In J. Schrader & E. D. Rossmann (Hrsg.), *100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres Alltags* (S. 112–113). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

- Schrader, J. (2019). Einführung zu VI: Erwachsenen- und Weiterbildung, Bildung im höheren und hohen Alter. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga et al. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale* (S. 699–700). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Schrader, J. (2019). Institutionelle Rahmenbedingungen, Anbieter, Angebote und Lehr-Lernprozesse der Erwachsenen- und Weiterbildung. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga et al. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale* (S. 701–730). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Schrader, J. (2019). Volksbildung als Grundrecht und Volkshochschulen im Verfassungsrang. In J. Schrader & E. D. Rossmann (Hrsg.), *100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres Alltags* (S. 24–25). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Schrader, J., Anders, Y. & Richter, D. (2019). Fortbildung des pädagogischen Personals in der frühen Bildung, der Schule und der Erwachsenen- und Weiterbildung. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga et al. (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale* (S. 775–808). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Schrader, J. & Rossmann, E. D. (2019). Erzählungen zur Geschichte der Volkshochschule. In J. Schrader & E. D. Rossmann (Hrsg.), *100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres Alltags* (S. 10–21). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Spoden, C. & Fleischer, J. (2019). Multidimensional Rasch models in first language listening tests. In V. Arydoust & M. Raquel (Hrsg.), *Quantitative data analysis for language assessment* (Vol. II: Advanced methods, S. 33–55). London: Routledge.

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

- Bar-Kochva, I. & Nevo, E. (2019). The relations of early phonological awareness, rapid-naming and speed of processing with the development of spelling and reading: a longitudinal examination. *Journal of Research in Reading*, 42 (1), 97–122. <https://doi.org/10.1111/1467-9817.12242>
- Bar-Kochva, I., Vágvölgyi, R. & Bulajić, A. (2019). The abilities and deficits in reading and writing of low literate adults. *Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung = International Yearbook of Adult Education*, 42, 81–100.
- Born, S., Fink, A., Spoden, C. & Frey, A. (2019). Evaluating Different Equating Setups in the Continuous Item Pool Calibration for Computerized Adaptive Testing. *Frontiers in Psychology*, 10 (1277), 1–4. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2019.01277>
- Dittrich, S., Weiss, Z., Schröter, H. & Meurers, D. (2019). Integrating large-scale web data and curated corpus data in a search engine supporting German literacy education. [Proceedings of the 8th Workshop on NLP for Computer-Assisted Language Learning (NLP4CALL)]. *Linköping Electronic Conference Proceedings*, 164, 41–56. Verfügbar unter <http://www.ep.liu.se/ecp/164/005/ecp19164005.pdf>

- Frey, A., Spoden, C., Goldhammer, F. & Wenzel, S. F. C. (2018). Response time-based treatment
tinuous Item Pool Calibration for Computerized Adaptive Testing. *Frontiers in Psychology*, 10
(1277), 1–4. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2019.01277>
- König, C., Spoden, C. & Frey, A. (2019). An optimized bayesian hierarchical two-parameter logistic
model for small-sample item calibration (online first). *Applied Psychological Measurement*.
<https://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/0146621619893786>
- Schröter, H. & Bar-Kochva, I. (2019). Keyword: Reading literacy. Reading competencies in
Germany and underlying cognitive skills. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 22 (1), 17–49.
Verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11618-018-00864-y.pdf>
- Vágvölgyi, R., Rohland, L. M., Sahlender, M., Dresler, T., Schrader, J. & Nuerk, H.-C. (2019).
Diversity of functional illiterate cases: results from a multiple-single case study. *Zeit-
schrift für Erziehungswissenschaft*, 22 (1), 123–151. Verfügbar unter
<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11618-018-00863-z.pdf>

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

- Schrader, J. (2019). *Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung: Auftrag und Selbstverständnis
eines Leibniz-Instituts*. *Erziehungswissenschaft*, 30 (59), 29–36. Verfügbar unter
<https://www.budrich-journals.de/index.php/ew/article/view/34585>
- Schrader, J. & Gogolin, I. (2019). Editorial: Die Beherrschung der Schriftsprache bei
Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – Befunde zur sprachlichen Grundbildung in
verschiedenen Lebensphasen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 22 (1), 5–15.
Verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11618-019-00866-4.pdf>
- Schrader, J. & Karliczek, A. (2019). Gespräch. „Auf die Stärken und Potenziale von Menschen
schauen“: weiter bilden spricht mit Bildungsministerin Anja Karliczek. *weiter bilden*, 26 (2), 12-15.
- Schrader, J. & Rohwerder, J. (2019). Politische Parteien und die staatliche Förderung politischer
Bildung. *Forum Erwachsenenbildung*, 52 (3), 39–41.
- Schrader, J. & Spang, F. (2019). Zum Umgang mit konfligierenden Werten in Integrationskursen.
weiter bilden, 26 (4), 54–56.
- Wedekind, V. & Schrader, J. (2019). Editorial. Lernen im Alter. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 42
(1), 1-4. Verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s40955-019-0130-3.pdf>

Herausgeberschaft Sammelwerke

- Schrader, J. & Rossmann, E. D. (Hrsg.). (2019). *100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres All-
tags*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Herausgeberschaft Zeitschriften

Schrader, J. & Gogolin, I. (Hrsg.). (2019). Die Beherrschung der Schriftsprache bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen [Themenheft]. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 22 (1).

Wedekind, V. & Schrader, J. (Hrsg.). (2019). Lernen im Alter. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 42 (1). Verfügbar unter https://www.die-bonn.de/zfw/lernen_im_alter.pdf

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Strauch, A., Lencer, S., Bosche, B., Gladkova, V., Schneider, M. & Trevino-Eberhard, D. (2019). *GRETA – kompetent handeln in Training, Kurs & Seminar: das GRETA-Kompetenzmodell* [texte.online]. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2019-weiterbildner-01.pdf>

> „WISSENSTRANSFER“

Monografien

Jordanoski, G. (2019). ProfilPASS für die Selbstständigkeit: Stärken kennen – Stärken nutzen. Verfügbar unter http://www.profilpass.de/media/profilpass_fuer_die_selbststaendigkeit_zum_ausdrucken.pdf

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Steber, M. & Klante, S. (2019). Designing and sequencing learning content for adult educators' competence development in open web-based learning. In Pixel (Hrsg.), *Conference proceedings: 9th International Conference, The Future of Education* (Florenz (Italien), 27.-28.06.2019, (S. 79–85). Bologna: Filodiritto editore.

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Gundermann, A. & Steber, M. (2019). Ein Beitrag zur Demokratiesicherung – das europäische Projekt „Delphi“. *Der pädagogische Blick*, 27 (1), 50–52.

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

- Biel, C., Brandt, P., Hellmich, C., Kilian, L. & Schöb, S. (2019). Lern-Empfehlungen von der Maschine: adaptives Recommending am Beispiel von EULE. *weiter bilden*, 26 (4), 22–25.
- Bosche, B., Strauch, A., Schneider, M. & Brandt, P. (2019). GRETA-Anerkennungsverfahren: adaptiv statt one-fits-all. Kompetenzvalidierung von Lehrenden zwischen diversen Ansprüchen und Nutzenvorstellungen. *Magazin erwachsenenbildung.at*, 37, 06-1–06-11. Verfügbar unter https://www.pedocs.de/volltexte/2019/17825/pdf/Erwachsenenbildung_37_2019_Bosche_et_al_GRETA-Anerkennungsverfahren.pdf
- Brandt, P. (2019). Kompetenzen Lehrender: Wie Akteure der Weiterbildung an der GRETA-Pilotierung mitwirken können. *Freie Bildung: Schule – Beruf – Gesellschaft*, 95 (2), 29–31. Verfügbar unter https://www.privatschulen.de/images/e-paper/epaper-Freie_Bildung_Winter2019/#28
- Brandt, P., Babilon, R. & Weiß, M. (2019). Inklusion muss nicht begründet werden: weiter bilden spricht mit Rebecca Babilon und Michael Weiß. *weiter bilden*, 26 (1), 12–16.
- Brandt, P., Erben, F., Frieling, G., Gampper, J.-F., Kalis, P.-O., Menke, B. et al. (2019). Wir wollen GRETA adaptiv anlegen: Fragen und Antworten zur Pilotierung von Instrumenten und Verfahren trägerübergreifender Kompetenzvalidierung. *weiter bilden*, 26 (1), 52–56.
- Brandt, P., Rohwerder, J., Roos, M., Wiese, T. & Bosbach, P. (2019). „Wir brauchen das Bewusstsein für eine ästhetische Selbstdarstellung“: weiter bilden spricht mit Marion Roos, Tanja Wiese & Peter Bosbach. *weiter bilden*, 26 (3), 12–16. <https://doi.org/10.3278/WBDIE1903W012>
- Jung, T. (2019). Über Bilder und Bildgeschichte: Herausforderungen digitaler Bildquellen bei der Forschung zur Geschichte der Erwachsenenbildung. *Spurensuche*, 28, 100–114.
- Jung, T. (2019). Was bleibt? Auf der Spurensuche für ein Bildgedächtnis der Erwachsenenbildung. *weiter bilden*, 26 (3), 17–21. <https://doi.org/10.3278/WBDIE1903W017>
- Koschorreck, J. (2019). Offenheit, Entgegenkommen und Respekt: OER und die Kultur kollegialer Zusammenarbeit. *weiter bilden*, 26 (2), 53–56. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/weiterbilden/2019/oer.pdf>
- Pielorz, M. & Werquin, P. (2019). Lost in validation: analysis of the French and German systems. *Magazin erwachsenenbildung.at*, (37), 04-1-13. Verfügbar unter https://erwachsenenbildung.at/magazin/19-37/04_pielorz_werquin.pdf
- Pielorz, M. & Werquin, P. (2019). The French and German Validation Systems: Description. *Magazin erwachsenenbildung.at* (37), 05-1-10. Verfügbar unter https://erwachsenenbildung.at/magazin/19-37/05_pielorz_werquin.pdf
- Rohwerder, J., Brendel, M. & Zawacki-Richter, o. (2019). »Wir müssen jetzt über KI sprechen!« weiter bilden spricht mit Michael Brendel und Olaf Zawacki-Richter. *weiter bilden*, 26 (4), 12–16. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/weiterbilden/2019/kuenstliche-intelligenz-02.pdf>

Rohwerder, J., Grottlüschen, A., Göbel, L. & Tröster, M. (2019). »Grundbildung in die Breite tragen«: weiter bilden spricht mit Anke Grottlüschen, Lisa Göbel und Monika Tröster. *weiter bilden*, 26 (3), 53–56. <https://doi.org/10.3278/WBDIE1903W053>

Herausgeberschaft Zeitschrift

Brandt, P. & Schrader, J. (Hrsg.).(2019). *weiter bilden*, 25 (1) .

Rohwerder, J. (Hrsg.). (2019). *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 24 (1).

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Biel, C. & Koschorreck, J. (2019). Reflections on a blended-learning intervention with adult education professionals: mind the gaps! [Preview]. In T. Bastiaens (Hrsg.), *Proceedings of EdMedia + Innovate Learning* (S. 1385–1392). Amsterdam: Association for the Advancement of Computing in Education. Verfügbar unter https://www.learntechlib.org/primary/p/210187/proceeding_210187.pdf

Bonn, E. & Jordanoski, G. (2019). *Das SCOUT-Toolkit – mit einem Methodenkoffer die Beratung von Neuzugewanderten verbessern* (Weblog). Verfügbar unter <https://epale.ec.europa.eu/de/blog/das-scout-toolkit-mit-einem-methodenkoffer-die-beratung-von-neuzugewanderten-verbessern>

Brandt, P. (2019). *MILLA will vor allem eines: schnell da sein* (Weblog). Verfügbar unter <https://wb-web.de/aktuelles/milla-will-vor-allem-eines-schnell-da-sein.html>

Brandt, P. (2019). *Nationale Weiterbildungsstrategie – Was dürfen Lehrende erwarten?*, Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Weblog). Verfügbar unter <https://wb-web.de/aktuelles/nationale-weiterbildungsstrategie-was-duerfen-lehrende-erwarten.html>

Kilian, L. (2019). *Darf es ein bisschen mehr Erwachsenenbildung sein?* (Weblog). Verfügbar unter <https://wb-web.de/aktuelles/darf-es-ein-bisschen-mehr-erwachsenenbildung-sein.html>

Kilian, L. (2019). *Digital Literacy – Versuch einer Begriffsbestimmung*. Verfügbar unter <https://wb-web.de/aktuelles/digital-literacy-versuch-einer-begriffsbestimmung.html>

Klante, S. (2019). *Feedback. Feedbackarbeit als Instrument der Entwicklung*. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2019-feedbackarbeit-01.pdf>

Koschorreck, J. (2019). *Open Educational Resources (OER) unter besonderer Berücksichtigung von Erwachsenen- und Weiterbildung: eine Auswahl-Bibliografie* (texte.online). Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2019-oer-01.pdf>

Spaude, M. (2019). *Mit dem OERhörnchen offene Bildungsmaterialien finden*. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Verfügbar unter <https://wb-web.de/material/medien/mit-dem-oerhornchen-offene-bildungsmaterialien-finden.html>

Witt, S. & Lyß, J. (2019). *Kritische Medienkompetenz und Erwachsenenbildung: Themendossier*. Bonn: Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter https://epale.ec.europa.eu/sites/default/files/20181130_dossier_kritische_medienkompetenz_und_erwachsenenbildung_final.pdf

› „FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN“

Monographien

Horn, H., Lux, T., Christ, J. & Ambos, I. (2019). *Weiterbildungsstatistik im Verbund – Ergebnisse für das Berichtsjahr 2017* (DIE Survey). Bielefeld: wbv Media.
Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/85-0023w.pdf>

Einzelbeiträge in Sammelwerken

Bongartz, E. C. (2019). Bildungsgeschichtliche Überlieferung am Beispiel des DIE-Programmarchivs: Forschungsinfrastrukturen und Potenziale wissenschaftlicher Nutzung. In M. Stumpf & K. Tiemann (Hrsg.), *Erziehung und Bildung als kommunalarchivische Überlieferungsfelder: Beiträge des 27. Fortbildungsseminars der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) in Bamberg vom 28.–30. November 2018* (Texte und Untersuchungen zur Archivpflege, Bd. 35, S. 136–149). Münster: LWL-Archivamt für Westfalen.

Gussmann, M., Merkt, M. & Schwan, S. (2019). Zur Wahrnehmung und Wirkung historischer Orte: eine kognitionspsychologische Perspektive. In A. Drecoll, T. Schaarschmidt & I. Zündorf (Hrsg.), *Authentizität als Kapital historischer Orte? Die Sehnsucht nach dem unmittelbaren Erleben von Geschichte* (S. 175–188). Göttingen: Wallstein.

Kaluza, H. (2019). Forschungsdatenmanagement in einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek: Chancen und Herausforderungen in einem interdisziplinären Forschungsinstitut. In B. Mittermaier (Hrsg.), *Forschungsdaten: Sammeln, sichern, strukturieren*. 8. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich, 4. - 6. Juni 2019; Proceedingsband (Schriften des Forschungszentrums Jülich, Reihe Bibliothek; 23, S. 201–214). Jülich: Forschungszentrum Jülich. Verfügbar unter http://juser.fz-juelich.de/record/863169/files/4.4_Kaluza_FDM%20in%20wiss.%20Spezialbibliothek.pdf

Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Blömacher, K., Nöcker, G. & Huff, M. (2019). The evolution of mental models in relation to initial information while driving automated (online first). *Transportation Research Part F: Traffic Psychology and Behaviour*. <https://doi.org/10.1016/j.trf.2019.11.003>

Elson, M., Huff, M. & Utz, S. (2019). Meta science on peer review: testing the effects of study originality and statistical significance in a field experiment. *Advances in Methods and Practices in Psychological Science*.

Meitz, T. G. K., Meyerhoff, H. S. & Huff, M. (2019). Event related message processing: perceiving and remembering changes in films with and without soundtrack (online first). *Media Psychology* [online first]. <https://doi.org/10.1080/15213269.2019.1636660>

Merkt, M., Lux, S., Hoogerheide, V., van Gog, T. & Schwan, S. (2019). A change of scenery: does the setting of an instructional video affect learning? *Journal of Educational Psychology*. <https://doi.org/10.1037/edu0000414>

Papenmeier, F., Brockhoff, A. & Huff, M. (2019). Filling the gap despite full attention: the role of fast backward inferences for event completion. *Cognitive Research: Principles and Implications*, 4 (3). <https://cognitiveresearchjournal.springeropen.com/track/pdf/10.1186/s41235-018-0151-2>

Papenmeier, F., Maurer, A. E. & Huff, M. (2019). Linguistic information in auditory dynamic events contributes to the detection of fine, not coarse event boundaries. *Advances in Cognitive Psychology*, 15, 30–40. Verfügbar unter <http://www.ac-psych.org/en/download-pdf/id/256>

Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Beese, N., Bongartz, E. C., Brandtner, A., Hagel, D. & Wagner, C. (2019). 7. Bibliothekskongress/108. Deutscher Bibliothekartag 18. bis 21. März 2019 in Leipzig. *ABI Technik*, 39 (3), 228–239. <https://doi.org/10.1515/abitech-2019-3007>

Bongartz, E. C. (2019). Informationswissenschaft trifft Ökonomie – eine ertragreiche Begegnung in Berlin: Tagungsbericht zu INCONECSS – International Conference on Economics and Business Information vom 6.–7. Mai 2019 in Berlin. *o-bib*, 6 (3), 70–77. Verfügbar unter <https://www.o-bib.de/article/view/5536/7748>

Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere, Conference Paper

Lux, T. (2018). Volkshochschul-Statistik 2017: Zahlen in Kürze (texte.online). Bonn: DIE. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2018-volkshochschule-statistik-01.pdf>

IMPRESSUM

© DIE 2020

**Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE)**

Heinemannstraße 12-14

53175 Bonn

Telefon: +49 (0)228 3294-0

Telefax: +49 (0)228 3294-399

E-Mail: info@die-bonn.de

www.die-bonn.de

www.twitter.com/DIE_Bonn

www.facebook.com/diebonn.de



HERAUSGEBER

Prof. Dr. Josef Schrader

REDAKTION

Beate Beyer-Paulick

GESTALTUNG

Medienarchitekten Bonn

www.medienarchitekten-bonn.de

DRUCK

Köllen Druck- und Verlagsgesellschaft mbH

www.koellen.de

FOTOS

S. 6: DIE/Rothbrust; S. 10: DIE/Rothbrust; S. 12: DIE/Rothbrust; S. 15: Beyer-Paulick; S. 17: Herke; S. 19: Lichtenscheidt; S. 22: DIE/Rothbrust; S. 25: DIE/Rothbrust; S. 26: Eveline Bader; S. 28: Naused; Alanus-Hochschule; S. 29: Escher; Knelz; Olligschläger; Hochrein; S. 30: DIE/Rothbrust; S. 33: DIE/Rothbrust; S. 37: Herke; S. 40: DIE/Rothbrust; S. 42: DIE/Rothbrust; S. 43: DVV/Basler; S. 44: DIE/Rothbrust; S. 45: DIE/Rothbrust; S. 46: iStock/FatCamera; S. 48: Herke; S. 49: DIE/Rothbrust; S. 56: Bild „OER - Viele Fragezeichen“ (<https://wb-web.de/lernen.html>) von EULE-Lernbereich ist lizenziert unter CC BY-SY 3.0 DE (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>); Bild „CC-Bingospiel“ (<https://wb-web.de/lernen.html>) von EULE-Lernbereich ist lizenziert unter CC BY-SY 3.0 DE (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>); Bild „Die fünf V-Freiheiten an einer Hand“ (<https://wb-web.de/lernen.html>) von EULE-Lernbereich, lizenziert unter CC BY-SA 3.0 DE (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>) basiert auf dem Bild „Sun Hand“ (www.flickr.com/photos/mrcreactivity/3348825533/) von andreacanton, lizenziert unter CC BY 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de/>) und auf dem Text „Die 5 V-Freiheiten“ (<https://open-educational-resources.de/5rs-auf-deutsch/>) von Jöran Muuß-Merholz für OERinfo lizenziert unter CC BY 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de), eine Übersetzung, Anpassung und vorsichtige Erweiterung des Ausgangstextes von David Wiley (www.opencontent.org/definition/) lizenziert ebenfalls unter CC BY 4.0; S. 57: DIE/Rothbrust; S. 58: DIE/Rothbrust; S. 59: DIE/Rothbrust; S. 62: DIE/Rothbrust; S. 63: DIE/Rothbrust; S. 64: DIE/Rothbrust; S. 65: privat; S. 66: privat; S. 67: privat; S. 68: privat; S. 69: privat; S. 70: privat; S. 71: privat; S. 72: privat; S. 73: privat; S. 74: privat; S. 75: privat; S. 76: privat; S. 77: privat; S. 80: DIE/Rothbrust; S. 99: DIE/Rothbrust

Die